

**Gemeinde** 12

**Schule** 17

**Gewerbe** 29

**Kirche** 30

**Natur** 34

**Senioren** 38

**Kultur** 41



Bald zwei Anlässe des Wüst-Fonds 42

**Vereine** 44



FCR plant Tribünenbau 45

**Jugend** 51



Fleissige Pfadis am Waldaktionstag 52

**Vermischtes** 58



Beiträge zur BZO-Abstimmung 58

## Jubiläum!

Was wird nicht alles gefeiert! Firmenjubiläen, Hochzeitstage, Vereinsgründungen oder generell Jahrestage. In Elsau stehen einige Jubiläen an: Der TV Rätterschen wird beispielsweise 125 Jahre alt – eine bewegte Geschichte, die wir Ihnen gern etwas näher bringen. Die Textilwerkstatt Cabarrubia feiert ihr 30jähriges Bestehen und vermittelt uns nicht nur etwas über Veränderungen des Einkaufsverhaltens im Textilbereich sondern erläutert auch, wie Ideen für Kleider entstehen.

Unser Förster Ruedi Weilenmann darf stolz auf 40 Dienstjahre sein – und für die EZ erfreulich: Er schreibt seit über 35 Jahren interessante Berichte über die Natur und Forstwirtschaft.

Unser Bilder-Zeitbalken zeigt Ihnen Ereignisse, die zu würdigen wären. Wir beginnen aber auf der ganz persönlichen Ebene und stellen Ihnen Hochzeits-Jahrestage vor, von denen Ihnen vielleicht nur wenige bekannt sind ...

## Zuckerhochzeit versüsst das Beziehungsjubiläum

(tl) Ist heiraten nicht mehr zeitgemäss, gar ein alter Zopf? Schon vor dreissig Jahren war die Ansicht verbreitet, dass es den Trauschein nicht braucht, um eine Beziehung zu leben. Trotz hoher Scheidungsrate wird der Bund der Ehe aber weiterhin fleissig eingegangen – oft auch von jungen Paaren.

Allen Unkenrufen zum Trotz verliert der Status «verheiratet» offenbar nicht an Bedeutung – vielleicht mangels praktikabler Alternativen?

Gefeiert wird in unseren Breitengraden meist das Jubiläum zum 25. oder 50. Hochzeitstag, also die silberne bzw. goldene Hochzeit. Dazwischen gibt es zahlreiche weniger bekannte Jahrestage, deren Titel zum Ausdruck bringen soll, wie der Status der Beziehung in Bezug zur Dauer gesehen werden könnte.

Feiern ist jederzeit erlaubt, vor allem vor dem Hintergrund einer Scheidungsrate von über 40 Prozent und der Behauptung einer in der Schweiz erscheinenden Sonntagszeitung, dass rund 40 Prozent der verbleibenden Paare nach 30 Jahren

Beziehung unglücklich sind. Wie dies statistisch nachgewiesen werden kann, bleibt allerdings ein Rätsel.

### Die Jubiläen

Der Tag der Hochzeit wird als **weisse Hochzeit** bezeichnet, was nachvollziehbar ist. Verbreitet ist auch der Begriff **grüne Hochzeit**, da das Paar noch grün hinter den Ohren ist – was früher wohl galt, in Zeiten des Konkubinats aber kaum mehr zutreffen dürfte...

Wer den ersten Jahrestag erreicht, feiert die **Papierhochzeit**. Die Partnerschaft ist noch dünn und unbeschrieben wie

Papier, wenn man offiziellen Deutungen vertrauen will.

Der zweite Jahrestag gilt als **Baumwollhochzeit**. Die Partnerschaft ist jung und muss sich festigen und wachsen. Baumwolle ist weich, wärmt und ist zugleich ein fester Stoff – genau wie die noch junge Partnerschaft.

Wir bleiben im «stofflichen» Bereich, denn der dritte Jahrestag gilt als **Lederhochzeit**. Die Partnerschaft ist «reissfest» wie Leder geworden. Vermieden wird in diesem Zusammenhang der Begriff «zäh wie Leder».

Gewinnt der Begriff von Jahr zu Jahr an Widerstandsfähigkeit, erstaunt der vierte Jahrestag, der als **Seidenhochzeit** bezeichnet wird. Doch halt! Seide ist – wie die Partnerschaft auch – ein schimmernder und glänzender Stoff und zu zugleich eine der stärksten bekannten Naturfasern.

**Erste Etappe geschafft...**

Wenn die Beziehung fünf Jahre gehalten hat, steht die **hölzerne Hochzeit** an. Der Vergleich wird mit den Eigenschaften des organisch wachsenden Rohstoffs Holz begründet: Die Partnerschaft sei gefestigt und stabil, muss aber weiter wachsen und sich entwickeln.

Da die Partnerschaft Bestand hat, klopft man auf Holz!

Bei einer Partnerschaft mit mehreren Kindern spricht man auch von einer **Fleisshochzeit** – unschwer zu erraten, was gemeint ist. Das Pendant zu Fleisshochzeit ist die **Ochsenhochzeit (oder Gummihochzeit)** – auch hier vertrauen wir auf die Fähigkeit unserer Leser, die Bezeichnung zu deuten.

Für Paare, die eine Regenbogenfamilie gründen wollen, soll an der Haustür symbolisch ein Kranz aus Kondomen und Luftballons aufgehängt werden, die ein Loch haben. Wem der Begriff Regenbogenfamilie nichts sagt, hier die Erklärung dazu: So werden Familien genannt, bei denen Kinder bei zwei gleichgeschlechtlichen Partnern als eine Familie leben.

**Jetzt wird süss!**

Denn das sechste Jubiläum wird **Zuckerhochzeit** genannt.

Schaut man sich die Eigenschaften von Zucker an, spricht man von ihm nicht nur als süssen Geschmacksgeber, sondern auch von einem guten Strukturfestiger – schliesslich fördert er die Gärung von Hefegebäck. Die Partnerschaft kommt in ein Stadium, in dem sie wächst und aufgeht (hoffentlich nur die Partnerschaft) und sich festigt.



**Das verflixte 7. Jahr – die Kupferhochzeit**

Wie beim Kupfer ist nun auch der Partnerschafts-glanz nicht mehr ganz so strahlend wie am Hochzeitstag und hat Kupferpatina angesetzt. Deshalb sollte die Partnerschaft frisch aufpoliert werden. Im verflixten siebten Jahr soll nach altem Volksglauben die Partnerschaft auf dem Prüfstand stehen.

Vergleichsweise bescheiden bezüglich dem Wert des Materials nimmt sich das achte Jahr aus, das als **Blechhochzeit** bezeichnet wird. Die Partnerschaft hat ihren alltäglichen und nutzbringenden Weg gefunden. Romantik ade – oder soll Anlauf fürs 10. Jahr geholt werden?

Das zehnte Jahr wird nämlich auch als **Rosenhochzeit** bezeichnet. Die Deutung: In den vergangenen 10 Jahren gab es in der Partnerschaft gute, wie schlechte Zeiten, wofür die Dornen der Rosen stehen. Daher besagt auch ein Sprichwort: «Keine Rose ohne Dornen, keine Ehe ohne Sorgen!»

**Stabilität gefeiert**

Das elfte Jahr bezeichnet man als **Stahlhochzeit**. Zelebrieren kann man dieses Jubiläum mit dem Schmücken des Wohnungseingangs mit Stahlspänen und Blumen.

Das 13. Jahr läuft unter dem Titel **Veilchenhochzeit**. Veilchen soll zur Bescheidenheit und Verständnis ermahnen. Wer diesen Tugenden nicht nachlebt, dem kann man alternativ ein Veilchen verpassen.

Im 15. Jahr gilt es die **Kristall- oder Gläserne Hochzeit** zu feiern.

Nach dieser langen Zeit könnten die Partner durchschaubar sein wie Glas. Alle lebenswürdigen Macken sind bekannt. Über die anderen spricht man nicht!

Nach 20jährigem Bestehen der Partnerschaft feiert man die **Porzellan- oder Dornenhochzeit**. Porzellan symbolisiert die Zerbrechlichkeit der Partnerschaft und muss immer gut gepflegt werden. Wenn's nicht gehalten hat, wurde das Geschirr zerschlagen.

**25. Jahr – Silberhochzeit**

Am Tag der Silberhochzeit hat die Partnerschaft nach einem Vierteljahrhundert ihren bleibenden Wert unter Beweis gestellt. Gemeinsam ist das Paar durch viele Höhen und Tiefen gegangen, damit gilt die Partnerschaft als versilbert. Dieser grosse Tag sollte mit einer grossen Feier geehrt werden. Viele Hochzeitspaare erneuern an diesem Hochzeitsjubiläum ihr Ehegelöbnis.

Die gemeinsamen Jahre reihen sich aneinander wie Perlen auf einer Kette, entsprechend wird das 30-Jahr-Jubiläum als **Perlenhochzeit** bezeichnet. Und wenn man über eine Perlenkette streicht, fühlt man die Höhen und Tiefen, wie in einer guten Partnerschaft.

Weniger rosarot die Bezeichnung des 33. Hochzeitstags – die **Zinnhochzeit**. Namensbegründung: Die Partnerschaft sollte von wieder aufpoliert werden...

**FOTOTEAM HUBER**

Gerne halten wir Ihren Anlass in schönen, faszinierenden Bildern fest.

Hochzeits- und Eventfotografie

Lassen Sie sich von uns beraten.

www.fototeamhuber.ch      079 7915697      Elsau




**Zwischenstopp beim 35. Jahr**

Dieses Jubiläum gilt als **Leinwandhochzeit**. Wer jetzt an einen Kinoabend denkt, deutet falsch. Es geht darum, dass sich die Ehe nach so vielen Jahren unzerreissbar erwiesen hat wie eine gute Leinwand.

Romantisch dafür der 40. Hochzeitstag, die **Rubinhochzeit**. Da das Feuer der Liebe nach 40 Jahren Partnerschaft noch immer glüht wie ein Rubin, bekommt die Partnerin traditionell einen Rubinsteine in den Ehering eingesetzt.

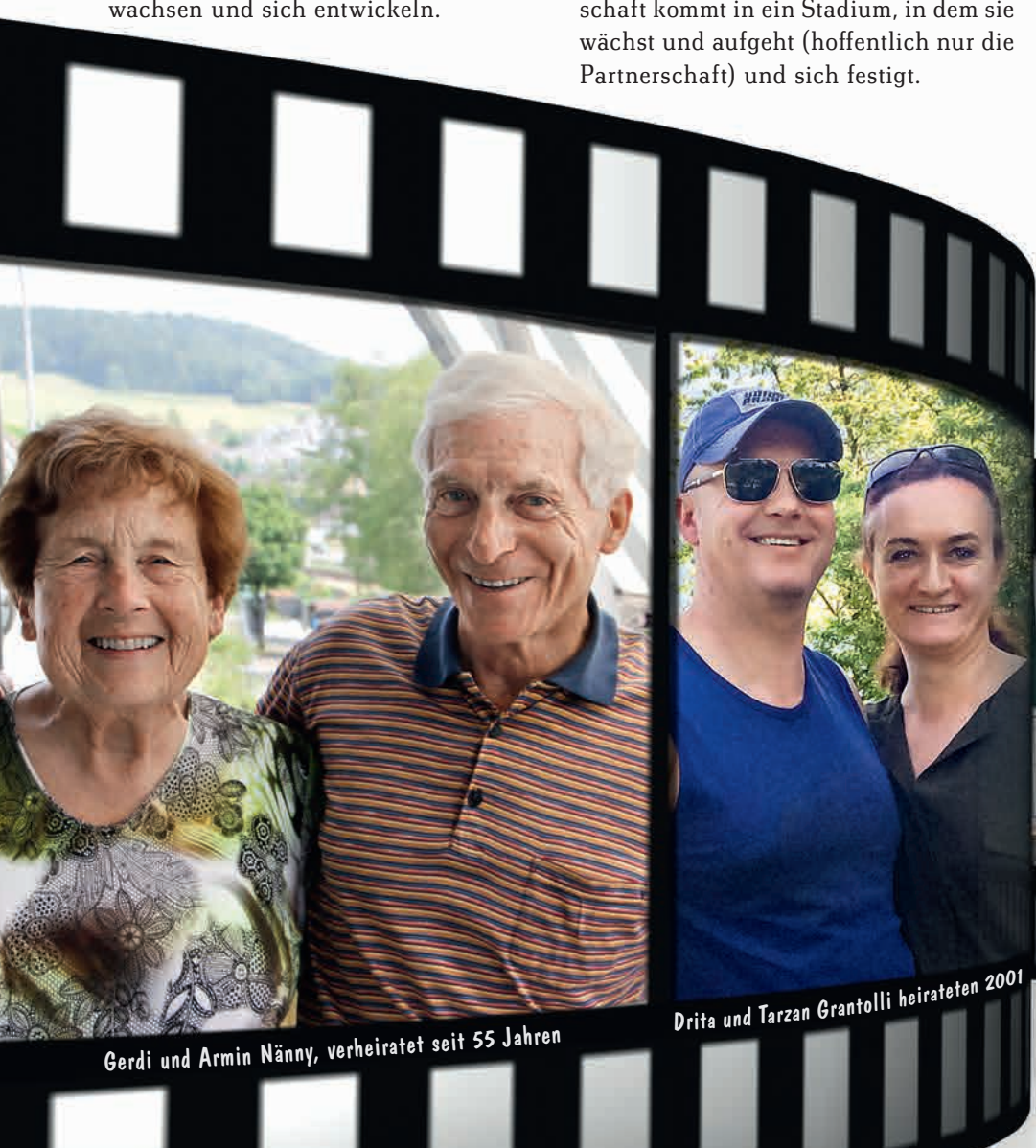
**50. Jahr – Goldene Hochzeit**

Nach einem halben Jahrhundert gemeinsamer Partnerschaft feiert das Paar die Goldene Hochzeit. Wie das so beständige Gold, hat auch die Partnerschaft alle Schwierigkeiten erfolgreich gemeistert. Oft erneuern die Partner an diesem Tag ihr Versprechen in einer kleinen Zeremonie mit Familienangehörigen und Freunden.

Im 55. Jahr wird die **Platinhochzeit** gefeiert. Fest und kostbar wie Platin muss auch die Partnerschaft sein, wenn sie solange Bestand hatte.

Unvergänglich wie ein Diamant ist die Liebe und nichts kann die Partnerschaft nach 60 Jahren mehr trennen. Die **Diamantene Hochzeit** ist sehr selten und aus diesem Grund umso wertvoller. Fast ein ganzes Menschenleben hält eine Partnerschaft, wenn sie das 65. Jahr erreicht. Die **Eiserne Hochzeit** steht für den «eisernen Willen», die Partnerschaft über Höhen und Tiefen in Liebe zu erhalten.

Das 70. Jahr wird **Gnadenhochzeit** genannt. Eine Gnade und Dankbarkeit, so viele gemeinsame Jahre erlebt zu haben. Das 75. Jahr ist schliesslich die **Kronjuwelnhochzeit** – die Krönung einer langen, erfüllten Partnerschaft wird an diesem Tag mit allen Verwandten und Freunden gebührend gefeiert.



Drita und Tarzan Grantolli heirateten 2001

# Zeitreise in die Elsauer Vergangenheit

Gerne laden wir Sie zu einer Zeitreise in die Elsauer Vergangenheit ein. Die Sammlung enthält ein paar Anekdoten aus der jüngeren Vergangenheit und einige Meilensteine aus der Geschichte unserer Gemeinde.

Vor 15 Jahren (2002) – ohne Bild  
**Jugendarbeit**  
 Einführung der offenen Jugendarbeit. Erste Sozialarbeiterin ist Katrin Gmünder.

Vor 20 Jahren (1997)  
**Verregnetes Dorffest**  
 Zum ersten Mal wird ein Dorffest durchgeführt. Ein Dutzend Vereine organisieren im Dorfkern von Elsau ein grosses - und leider verregnetes - Fest.

Vor 36 Jahren (1981)  
**Schwimmbad-Eröffnung**  
 Zeitgleich mit der Gründung der EZ wurde die Elsauer Badi eröffnet.

Vor 48 Jahren (1969)  
**Gegen die Gewässerverschmutzung**  
 Die erste Elsauer Kläranlage wird vor fast 50 Jahren eingeweiht.

Vor 162 Jahren (1855)  
**Bahnanschluss**  
 Gut 150 Jahre ist es her: Eröffnung der Bahnlinie Winterthur-Wil. Das Teilstück Winterthur-Wil wurde am 14. Oktober 1855 eröffnet. Die Fahrzeit betrug damals 40 Minuten – heute sind es 14 Minuten mit dem Schnellzug und 30 Minuten mit der S35. Der Bahnhof Schottikon wurde erst deutlich später 1930 eröffnet.

Vor 550 Jahren (1467) – ohne Bild  
**Dünn besiedelt**  
 Im Gebiet des heutigen Elsau leben ca. 60 Personen.

Vor 1188 Jahren (829)  
**Elsau lernt schreiben**  
 Erste urkundliche Erwähnung von Rümikon (Rumanichovun) und Schottikon (Scottinchova).



Vor 5 Jahren (2012)  
**Zirkusluft in Elsau**  
 Der Circus Luna gastiert im Rahmen einer Projektwoche in Elsau und lässt die Herzen der Primarschüler/-innen höher schlagen.

Vor 10 Jahren (2007)  
**8352 Elsau**  
 Aus 8352 Rätterschen wird 8352 Elsau: die Post ändert den Namen. Daran konnte auch eine von 487 Personen unterzeichnete Petition nichts ändern.

Vor 13 Jahren (2004) – ohne Bild  
**Bevölkerungswachstum**  
 Erstmals leben mehr als 3000 Personen in der Gemeinde Elsau (2017 sind es über 3500).

Vor 25 Jahren (1992)  
**100 Jahre TV Rätterschen**  
 Der TV Rätterschen feiert sein 100-jähriges Jubiläum mit einem grossen Fest im Niderwis und führt die Schweizer Meisterschaften im Nationalturnen und Steinstossen in Elsau durch.

Vor 30 Jahren (1987)  
**Neuer Fussballplatz**  
 Nach einer langen Entstehungsgeschichte wird der Fussballplatz Niderwis eingeweiht, gleichzeitig feiert der FC Rätterschen seinen 25. Geburtstag.

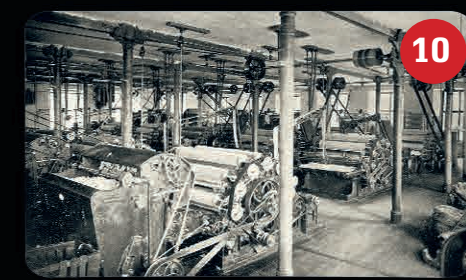
Vor 95 Jahren (1922)  
**Fusion 1.0**  
 Vor fast 100 Jahren hat Elsau schon einmal das Fusionieren geübt: Die ehemals eigenständige Gemeinde Schottikon wurde mit seinen rund 230 Einwohnern am 1. Januar 1922 in die Gemeinde eingegliedert. Auf das gleiche Datum hin kam es auch im benachbarten Winterthur auch zur Eingemeindung der Vororte mit der Stadt. Das ursprüngliche Wappen von Elsau, welches bis 1921 verwendet wurde, umfasste keine Lilien. Nach der Fusion wurden die Lilien des Schottiker Wappens in das Elsauer Wappen integriert.

Vor 200 Jahren (1817)  
**Industrialisierung in Elsau**  
 Gründung einer ersten mechanischen Spinnerei in Rätterschen

Vor 202 Jahren (1815)  
**Der berühmteste Elsauer**  
 Tod von Heinrich Bosshard von Rümikon, dem wohl berühmtesten Elsauer. Bekannt durch seine Autobiografie (Feldmesser und Reform der Landwirtschaft, 1748–1815).

Vor 502 Jahren (1515)  
**Kirche Elsau**  
 Bau der heutigen Kirche von Elsau.

Vor sehr langer Zeit  
**Das Eulachtal entsteht**  
 In der letzten Eiszeit wird das Eulachtal geformt. Der Findling beim Friedhof ist ein Zeuge davon. Der grosse Stein wurde in einer der Eiszeiten vom Rheingletscher aus der Gegend von Buchs (SG) nach Elsau getragen – irgendwann im Zeitraum vor 800'000 bis 20'000 Jahren.



## Kleider sind für mich etwas sehr Persönliches

(dnm) Mitten im Zentrum von Elsau findet sich die Textilwerkstatt. Zentrum wird dem Ort gerecht, denn ständig findet sich jemand für einen kurzen Schwatz oder ein Mieter hat eine Frage. Standesgemäss mit Massband um den Hals, erzählt uns Christine Cabarrubia von ihrem Beruf, der Kreativität und weichfliessenden, bunten Stoffen.

«Näht zusammen was ihr gefällt» stand im Eröffnungsflyer der Textilwerkstatt vor 30 Jahren. «Damals waren wir vier Frauen, die nach der Schliessung der Kiko mit der Textilwerkstatt angefangen haben.» Neben Christine Cabarrubia mieteten sich zwei weitere Schneiderinnen sowie eine Handweberin/Näherin in den Räumlichkeiten ein. Seit dem 13. September 1987, dem ersten öffentlichen Anlass, hat es einige Veränderungen gegeben.

### Von Lampenmachern bis zum Umkehrsbüro

Die Mitmieter der Textilwerkstatt bildeten im Lauf der Zeit eine kunterbunte Mischung. Geigenbauer, Lampenmacher, eine Taschenmacherin, eine Ver-

golderin, das Försterbüro und sogar das Umkehrsbüro hatten zumindest übergangsmässig ihren Platz in der Textilwerkstatt eingenommen. Geblieben seit Anbeginn sind Christine Cabarrubia und Pierina Kennedy. Beide verbindet eine lange Freundschaft, angefangen mit der Lehre zur Schneiderin, eine mehrjährige gemeinsame Berufserfahrung in Neuseeland, wo beide ihre Ehemänner kennengelernt haben und heute natürlich die Arbeit in der Textilwerkstatt. «Zudem bin ich motivierter zu arbeiten, wenn Pierina auch da ist. Es gibt so viele kleine Entscheidungen beim Schneiden, zum Beispiel welcher Knopf passt besser, soll ich absteppen und andere kleine Details. Da ist es schön eine zweite Meinung hören zu

können.» Zusammen präsentieren sie jeweils im Frühjahr und Herbst ihre neuen Kollektionen an den Verkaufsausstellungen.

Früher waren die Kollektionen von Christine Cabarrubia ausserdem in ausgesuchten Läden erhältlich, zum Beispiel in Winterthur, St. Gallen und Altstätten. Mittlerweile konzentriert sie sich auf Ausstellungen und Bestellungen und näht für ihre Kundschaft aus Basel, Bern, St. Gallen und natürlich aus dem Raum Elsau.

### Ein Leben voller Kreativität

Inspirationen für ihre Modelle holt sich Christine im Leben. Beim Stadtbummel sieht sie etwas, das ihr gefällt und zeichnet es auf. Das Zeichnen sei heute eher unüblich, die meisten fotografieren mögliche Modelle. Aber sie hat schon immer gerne gezeichnet. Eine andere Herangehensweise sind Modelle in Zeitschriften, die sie bei einem gemütlichen Kaffee studiert. «Gute Ideen klebe ich in Kombination mit dem Stoff auf. Ohne eine gute Nase für Trends wären diese Ideen nur halb so viel wert.» Manchmal ergeben sich Kollektionen auch wie zufällig durch äussere Umstände, sei es, dass sie eine grössere Menge Spitzenleinen erhält oder, wie im momentanen No-Waste-Modus, dass



Christine aus Stoffresten kreative Einzelstücke zaubert. Am liebsten fertigt sie ebendiese Einzelstücke, die das Herzstück der jeweiligen Kollektion bilden. Der Stoffeinkauf gehört für Christine zum schönsten, beinhaltet dagegen das grösste Risiko. Gerade wenn sie vor allem Einzelstücke näht, birgt die Mindestbezugsmenge von zwölf Metern sowohl Arbeit als auch Wagnis. Das Risiko ist aber auch Triebfeder, gute Kollektionen zu entwickeln. So hat sie beim Stoffkauf immer ihre Kundinnen und deren Vorlieben im Hinterkopf. «Am Kreativsten bin ich im Januar und Juli, da habe ich die Bestellungen und Anpassungen der jeweiligen Kollektionen fertiggestellt und kann mich auf die neuen Kollektionen einstimmen.»

### Lernen und Lehren

«Seit Anbeginn verfolge ich einen ähnlichen Stil in meinen Kollektionen» erzählt Christine. «Am Anfang habe ich meine Modelle ausschliesslich mit Zeichnen entwickelt. Ich habe das fertige Modell schon mit dem Zeichnen genau gesehen. Vor einigen Jahren habe ich einen Kurs für das Abformen ab Büste gemacht, seit da habe ich eher das Gefühl, ein Modell an der Büste abformen zu müssen, um es genau zu sehen.»

Pro Kollektion wird mindestens ein Modell ab Büste entwickelt. Allerdings ist dies eine sehr aufwändige Arbeit: für das Abformen inklusive Schnittentwicklung wird etwa eine Woche benötigt, danach muss das Modell in allen Grössen gefertigt werden. Seit etwa 1992 gibt Christine Cabarrubia ihr Wissen auch in Näh-Kursen weiter. Dafür hat sie eigens die zweijährige Weiterbildung zur Erwachsenenbildne-

rin absolviert. Nach diesem Abschluss wurden die Näh-Kurse zu einem wichtigen Standbein ihrer Tätigkeit. Die meisten Kursteilnehmerinnen nähen für sich selber und dürfen auch auf Schnittmuster von Christine zugreifen, profitieren von der langjährigen Erfahrung der Schneiderin und werden bei der Entwicklung der eigenen Ideen unterstützt. Tricks aus der Konfektion ermöglichen es den Kursteilnehmerinnen, ihre Nähprojekte schneller zu verwirklichen. Langjährige Kursteilnehmerinnen stellen mittlerweile ihre Garderobe zum grössten Teil selbst her.

### Qualität statt Quantität

Für sich selber geht Christine Cabarrubia lieber einkaufen. Allerdings hängen in ihrem Kleiderschrank nicht viele Stücke. «Kleider sind für mich etwas sehr Persönliches, deshalb trage ich entgegen meinem No-Waste-Modus auch kein Second-hand. Dafür bestehe ich auf Qualität, sowohl für mich wie auch für meine Kundinnen. «Besonders freut es mich, wenn ich Kundinnen in 15- bis 17jährigen von mir gefertigten Kleidern antreffe, die noch immer zeitlos gut sind.»

Gerne pflegt sie einen persönlichen Kontakt zu ihren Kundinnen, was vielleicht nicht so geschäftstüchtig sei, aber ihr ein gutes «Gspüri» gibt. So hat sie von ihren Kundinnen Farbvorlieben und Figur im Kopf und merkt auch sofort, wenn sich die Masse verändern. Zurzeit ist ihre älteste Kundin 97 Jahre alt. «Meine Kundinnen verändern sich mit mir», sinnt Christine. «Viele Frauen meiner Stammkundschaft sind mittlerweile pensioniert, müssen vielleicht nicht mehr so repräsentieren, wie zuvor im Geschäftsleben und haben noch viele

gute Kleider im Schrank. Nachwuchs an etwa 55-jährigen Kundinnen wäre super», schmunzelt Christine. Wenn es um Nachwuchs geht, meint Christine damit auch die Textilwerkstatt. Dabei geht es ihr darum die Tradition zu erhalten. Denn seit 1939 wurde hier mitten in Elsau zugeschnitten, genäht und verkauft. So ist es ihr eine Herzensangelegenheit, dass in der Textilwerkstatt weiterhin textil gestaltet wird, auch wenn sie selber einmal nicht mehr darin arbeitet.

Doch vorerst wird das 30-Jahre-Jubiläum gefeiert. «Irgendwann Ende September» meint Christine, das genaue Datum steht noch nicht fest. Es wird anders werden als beim 20-Jahre-Jubiläum wo sie mit Hilfe ihrer Kundinnen Modelle aus allen Tätigkeitsjahren ausgestellt hat. Jedenfalls sind wir gespannt, was Christine bis dahin «näht, was ihr gefällt.»

### Weiterführende Informationen:

Textilwerkstatt Christine Cabarrubia  
Elsauerstrasse 37/9, 8352 Elsau  
Telefon 052 363 17 53  
ccabarrubia@hotmail.com

# Es ist Zeit, den Wucher zu beseitigen!



**Kilchenmann**  
Gartenbau & Pflege

Hulmenweg 82  
8352 Ricketwil (Winterthur)

Telefon 078 910 00 31  
www.kilchenmann-gartenbau.ch

**Gartengestaltung**

**Gartenbau**

**Gartenbepflanzung**

**Gartenpflege**

Jetzt Offerte anfordern!  
info@kilchenmann-gartenbau.ch

## 40 Jahre in «seinem» Wald

(ws) Montagmorgen, 7 Uhr, im Werkhof Dätt nau. Förster Ruedi Weilenmann begrüsst seine Mitarbeiter, organisiert die Arbeiten des Tages und erkundigt sich beim Lehrling, wie der Baukurs der letzten Woche verlief.

Viel erfährt er so früh am Morgen noch nicht, aber dafür gibt ihm der Lehrling die ausgeliehene Regenjacke zurück. «Frisch gewaschen!», fügt der Mitarbeiter beinahe scheu hinzu. Dass der Lehrling das geborgte Material in einwandfreiem Zustand und sauber zurückbringt, ohne dass der Lehrmeister daran erinnern muss, freut und motiviert Ruedi auch nach über 40 Jahren als Förster.

Doch der Reihe nach: Ruedi startete am 1. Dezember 1976 eher überraschend als Förster im Staatswald Hegi-Töss. Zwar hatte er sich für die Stelle beworben, aber neben ihm gab es noch 15 weitere Bewerber, welche zum Teil besser vernetzt waren. Dann kam ein Anruf während dem WK, Ruedi müsse auf eine ihm unbekannt Nummer zurückrufen. Danach ging es schnell: der Wechsel von der vorherigen Stelle in Neftenbach erfolgte innert zwei Wochen.

Der Vorgänger im Staatswald Hegi-Töss war bereits seit einiger Zeit krank und es erfolgte daher keine umfangreiche Übergabe. Dies war einerseits eine grosse Herausforderung für den jungen Förster, bot aber auch diverse Freiheiten bei der Ausgestaltung der Organisation und Arbeiten. Bereits beim Antritt war bekannt, dass auf den 1. September 1977 die Gemeinde Elsau mit dem Staatswald Hegi-Töss zusammenarbeiten wird. Obwohl Ruedi die Stelle in den vergangenen 40 Jahren nicht wechselte, haben sich diverse Bereiche im Berufsleben wie auch Privat verändert:

### Wohnen

Ruedi und Helene Weilenmann wohnen bei Stellenantritt in Seen, zogen 1979 nach Rätterschen und suchten schon bald etwas Eigenes. Denn es war Ruedi bald klar, dass dies seine Lebensstelle werden sollte. In Dätt nau fanden sie dann ein Reiheneinfamilienhaus, so verringerte sich Ruedis Arbeitsweg auf zwei Minuten.

### Büro

Begonnen hat die Büroarbeit mit einer Speicherschreibmaschine und Durchschreibepapier. Bereits 1986 schaffte

Ruedi den ersten PC an. Er war damit Pionier im Forstbereich. Support erhielt er durch Kurt Hablützel aus Elsau, der ihm immer wieder Hilfeleistung leistete. Heute wird Ruedi als der «alte Fuchs» im Forstbereich angesehen und von Kollegen immer mal wieder um einen PC-Tipp gebeten.

### Waldzusammenlegung

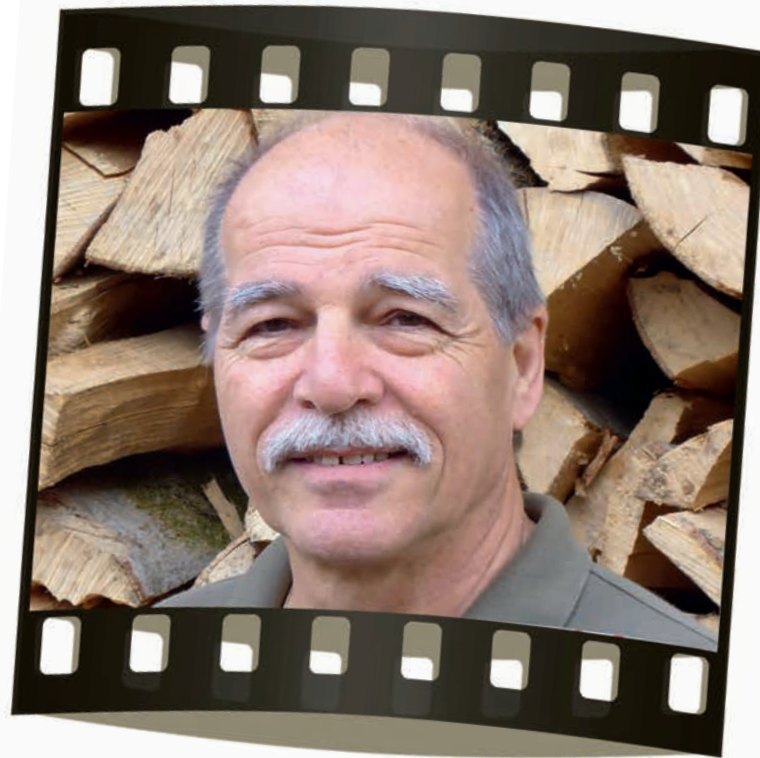
Von 1980 bis 1992 erfolgte die Waldzusammenlegung Elsau-Wiesendangen. Durch den Abtausch und die Zusammenlegung von Waldstücken wurden die einzelnen Parzellen grösser und es wurden viele neue Erschliessungsstrassen gebaut.

### Arbeitsmittel

1976 verfügte der Betrieb über Motorsägen und einen Betriebstraktor als Hilfsmittel. Unterstützt wurde der Betrieb durch eine Akkordholzer-Truppe, meist Bauern, welche in der kalten Winterzeit Kapazitäten hatten. Über die Jahre erfolgte eine kontinuierliche Aufrüstung mit modernsten Mitteln. Der Maschinenpark umfasst heute einen Forwarder, einen Seilschlepper und bei Bedarf wird ein Vollernter dazugemietet. Diese Maschine hat die 50fache Leistung, welche im Staatswald über das Jahr gebraucht wird, deshalb die zeitweilige Zumiete. Mit diesen modernen Hilfsmitteln kann heute mit den drei Forstwarten und zwei Lehrlingen die gleiche Leistung erbracht werden wie vor 40 Jahren mit 15 Personen (inkl. Akkordholzern).

### Holzmarkt

Vor 40 Jahren existierten noch 11 Sägereien rund um das Revier; heute ist eine einzige in Wila geblieben. Dies ist bedingt durch einen Verdrängungskampf, aber auch durch den Zerfall des Holzpreises: 1980 kostete bestes Tannenholz 220 Franken (das wären teuerungsbedingt heute etwa 397 Franken),



der heutige Preis für dieselbe Qualität beträgt noch 105 Franken.

### Waldsterben

Das grosse Waldsterben fand zum Glück nicht statt. Dank dem Medien-echo und den damals eingeleiteten Massnahmen gegen die Luftverschmutzung konnte das Schlimmste verhindert werden. Während sich die Tannen entsprechend erholen, leiden nun aber diverse andere Bäume an Krankheiten. So bedroht ein Pilz die Eschen Europas sehr stark und gefährdet das Überleben dieser Baumart ernsthaft.

### Elsau

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Elsau klappte immer sehr gut. Einzig bei der Einrichtung eines Holzabwicklungskontos entstanden längere Diskussionen. Ruedi verkaufte immer mehr Holz im Auftrag der Waldbesitzer. Sowohl Gemeinde wie Kanton erachteten sich nicht zuständig, da es sich hierbei ja um privates Geld handelt. So lagen die Erlöse aus dem Holzverkauf zeitlich auf einem separaten Konto, das auf den Namen des Försters lautete. Dies war ihm aber unangenehm, da dieses Konto bei einem Unfall in seine Erbmasse fliessen würde. Es dauerte einige Jahre, bis dies mit der Gemeinde Elsau gelöst werden konnte. So kümmert sich heute die Gemeindeverwaltung kompetent um die Buchführung, während sich der Förster auf die sachliche Verteilung aufgrund des Holztrags konzentrieren kann.

Auf meine Frage, was er denn von damals lieber beibehalten hätte, winkt Ruedi ab. Er habe sich noch nie gegen Veränderungen gestellt, sondern habe diese eher angestrebt. Lieber habe er in einer Arbeitsgruppe mitgewirkt und so die Zukunft mitgestaltet als nachträglich etwas Fremdbestimmtes umsetzen zu müssen.

Ob es denn in seinem Beruf Dinge gäbe, die auch nach 40 Jahren noch gleich sind, wollte ich trotzdem wissen.

Als erstes fällt Ruedi die Freude am Beruf ein. Er habe einfach den richtigen Beruf gewählt. Dies ganz im Sinne von Konfuzius: «Wähle einen Beruf, den du liebst, und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten.» Als Förster könne er als Unternehmer handeln, was er als grosses Privileg erachtet. Forstwart wäre er wohl nicht 40 Jahre geblieben. Ebenso konnte über all die Jahre der gute Zusammenhalt im Team des Staatswaldes erhalten werden, was mitentscheidend für diese Freude war. Doch man dürfe den Beruf nicht unterschätzen, denn geblieben ist auch die Gefährlichkeit der Waldarbeit. Dank Prävention und Schulung sei sein Revier jedoch lange vor schweren Unfällen verschont geblieben.

Die ganze Zeit konnte Ruedi auf das Verständnis und die Unterstützung seiner Familie zählen. Wie oft war er nach einem Sturm auch Sonntags unterwegs, um nach «seinen» Bäumen zu schauen. Geblieben ist seit Ende der 1990er-Jahre auch die Qualität der Vorgesetzten in der Linie bis zum Regierungsrat. Nach dem Sturm Lothar wurde für den Staatswald ein Leistungskatalog definiert und es folgte eine Umteilung vom Volkswirtschafts- zum Baudepartement, was sich für die Arbeit im Wald als Segen herausstellte.

Und immer noch gleich ist für Ruedi die Freude am Schreiben über den Wald, das Suchen und Erarbeiten von interessanten Themen für die regelmässigen Artikel in der EZ (in der Ausgabe 217 der EZ erscheint übrigens der 215. Artikel aus Ruedi's Feder bzw. Tastatur).

Ich wollte noch wissen, ob es in dem langen Berufsleben Momente gab, welche speziell in Erinnerung geblieben sind. Ruedi kommen da einige in den Sinn – schönere aber leider auch traurige Momente. Da war die intensive Zeit der Waldzusammenlegungen. Für kurze Zeit kam hier auch noch der Wald der Gemeinden Hofstetten/Schlatt dazu, da

deren Förster kurzfristig seine Stelle gekündigt hatte. Dies brachte damals Ruedi an die physischen Grenzen.

In Erinnerung geblieben ist Ruedi auch die Gründung der Privatwaldkorporation Elsau, dank dem unermüdlichen Einsatz von Präsident Werner Meier eine Erfolgsgeschichte. Zudem hat er viel Wertschätzung von den Waldbesitzern, Behörden und Bevölkerung erfahren dürfen. Im Wald draussen wurden ihm von Waldbesitzern immer wieder ganz persönliche Geschichten erzählt, was von einem grossen Vertrauen zeugt. Ende Februar 1990 fegte dann der Sturm Vivian über die Schweiz hinweg. Bis im August des Jahres war der Staatswald im eigenen Revier aber auch bis nach Uster im Einsatz. Zur grossen Enttäuschung von Ruedi scheiterte eine Belohnung des grossen Einsatzes für die Mitarbeiter an den bürokratischen Hürden. Ein weiterer spezieller Moment war für Ruedi 1991 die Anfrage, ob er nicht an der Berufsschule Forstwartlernende unterrichten wolle. Der regelmässige Umgang und die Kommunikation mit jungen Menschen ist für Ruedi auch heute noch ein Jungbrunnen.

Unvergessen bleibt Ruedi der 26. Dezember 1999: Lothar fegte quer durch die Schweiz und richtete grossen Schaden an. Im Gegensatz zu Vivian 10 Jahre früher bestand diesmal bei den Sägereien wenig Nachfrage nach Holz. Der Verkauf des Sturmholzes gestaltete sich entsprechend schwierig. Doch neben dem materiellen Schaden wog ein anderes Ereignis schwer: bei Aufräumarbeiten in einem Privatwald im Oberland kam ein ehemaliger Schüler von Ruedi ums Leben.

Und vor zwei Jahren ereignete sich dann das, was Ruedi bisher die ganze Zeit über verhindern wollte: trotz aller Vorsichtsmassnahmen und Schulungen ereignete sich ein tödlicher Unfall: Ruedis Vorarbeiter, ein guter Freund und erfahrener Forstwart mit über 40 Jahren Berufserfahrung, wurde in seinem geliebten Wald tödlich verletzt. Es war wohl die grösste Herausforderung in Ruedis Berufsleben, dies mit der Familie und dem Betrieb zu verarbeiten.

Im September dieses Jahr endet diese Lebensphase. Welche Pläne hat Ruedi Weilenmann für die Zeit nach der Pensionierung?

Zuerst wird Ruedi den aktuellen Klassenzug noch bis zur Lehrabschlussprüfung nächstes Jahr begleiten. So wird der Umstieg ins Pensionsleben nicht so abrupt. Doch auch danach wird es Ruedi nicht langweilig: er freut sich auf mehr gemeinsame Zeit mit seiner Frau Helene. Und er wird sich endlich mit seinen Hobbies beschäftigen können. Da wartet eine Briefmarkensammlung, die nach jahrzehntelangem Sammeln auch geordnet werden will. Ruedi ist zudem leidenschaftlicher Fotograf. Wozu ihm bisher jedoch die Zeit fehlte, ist das professionelle Nachbearbeiten der Bilder. Dies möchte er in den nächsten Jahren lernen. Auch der Wald wird ihn nicht loslassen: nachdem er in den letzten 40 Jahren wohl an tausenden von Pilzen vorbeilief (weil er dauernd nach oben in die Bäume schaute), will er bald einen Pilzkurs besuchen. Und – so fügt er mit einem Schmunzeln hinzu – werde ich es wohl nicht lassen können, nach einem heftigen Gewitter oder Sturm nachzusehen, wie es «meinem» Wald geht.



**HAG  
HOFMANN**  
Haustechnik

*Eidg. dipl.  
Sanitärinstallateur*

Sonnenberg 1  
8352 Elsau  
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 363 21 21

[info@hofmann-haustechnik.ch](mailto:info@hofmann-haustechnik.ch)

### Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

# 125 Jahre Turnverein Rätterschen

(dn) Die Entstehung eines Turnvereins und die nächsten 125 Jahre im Zeitraffer.

## Die Gründungszeit

Am 20. November 1892 trafen sich im damaligen Gasthof Freihof (heute Metzgerei Steiner) 14 junge Männer, um den Turnverein Rätterschen zu gründen. Zehn der Anwesenden verpflichteten sich als Aktivmitglieder und die anderen Vier als Passivmitglieder. Schon eine Woche später wurden die ersten Statuten genehmigt, denn am 27. November 1892 fand die 1. Generalversammlung statt. Dabei wurden folgende Bedingungen festgesetzt: Eintrittskosten 1 Franken, Austritt 2 Franken; Monatsbeitrag 70 Rappen. Bussen gab es für nicht Erscheinen an einer Generalversamm-

## Erster Turnfest-Besuch nach fünf Jahren

Nach fünfjährigem Bestehen wurde 1897 erstmals ein Turnfest besucht. Es war das Eidgenössische Turnfest in Schaffhausen. Der TV Rätterschen hatte unterdessen 22 Aktiv-, 8 Passiv- und 1 Ehrenmitglied. Der Saal, der bis anhin vom Gasthof Freihof gratis zur Verfügung gestellt wurde, erlitt Schäden. Von jetzt an wurde eine Entschädigung von 60 Rappen pro Abend verlangt. 1898 wurde zur Förderung der Geselligkeit eine Gesangssektion ins Leben gerufen und 1899 wurde ein Grümpelturnen durchgeführt. Messen konnten sich die

und Turner in Regen. Die Fahne litt sehr darunter, so dass 1910 über eine Neuan-schaffung diskutiert wurde.

Fortschrittlich waren die Turner, als sie 1906 das Rauchen während der Turnstunde verboten. Die Gründung einer Altersriege wurde in Erwägung gezogen. Mit Rücksicht auf die Kriegszeit 1917 wurde das 25-jährige Bestehen des Turnvereins Rätterschen klein gehalten. Es gab keine Abendunterhaltung. Geturnt wurde während des Winters im Handfertigungsraum des Sekundarschulhauses.

## Die 20er-jahre: Präsenz an der Fasnacht!

In den 1920er Jahren wurden fleissig Turnfeste und Fasnachtsveranstaltungen besucht. Ungefähr 1933 ist dann die Altersriege entstanden, die wir heute als Männerriege kennen. Nach jahrelangen Diskussionen über eine Turn-

stand wurde gewählt. Für die Aktiv- und Passivmitglieder, welche Militärdienst leisteten, wurden die Mitgliederbeiträge gesenkt. Der Kriegszeit entsprechend wurde die 50er Jahr Feier intern und in einfacher Aufmachung gefeiert. Die neue Fahne für die Aktiven und eine für die Jugendriege konnten eingeweiht werden. Von der Primarschule Elsau gab es eine Urkunde, dass die Benützung der Turnhalle auf ewige Zeiten kostenlos sei.

## Strenge Regeln am Turnfest 1951

Folgende Regeln galten für das Eidg. Turnfest 1951 in Lausanne: Vor der turnerischen Arbeit soll keine geistige Tranksame genossen werden. Der 2. Punkt betrifft die andere geheime Kraft, die naturgemäss in einem jungen Körper steckt. Für diese Gefahr wird folgender Grundsatz gültig: Junge und auch ältere Töchter Lausanne und Umgebung sind von unseren Turnern nur mit den Augen zu betrachten.

organisiert und ein Jahr später taucht im Jahresprogramm ein Skiweekend auf. Wiederum zwei Jahre später wurde an der Handball-Winnersmeisterschaft teilgenommen. Beim Brand im Restaurant Sternen 1979 wurde die Fahne der Jugendriege vernichtet.

Im einheitlichen Vereinstrainer konnte sich der Turnverein ab 1981 blicken lassen und eine Geräterriege wurde gegründet. Auch ein zweitägiges Trainingslager wurde eingeführt und ein Tonbandgerät, da jetzt auch zur Musik geturnt wurde. Die Körperschule wurde durch Jazz-Gymnastik abgelöst.

## Erfolge in den 80er-Jahren

1986 war ein erfolgreiches Jahr für den Turnverein Rätterschen. In Seuzach nahmen am Verbandsturnfest neben den Sektions- und Einzelturnern auch die Handballer teil. Sie verliessen das Turnier als Sieger. Ebenfalls stiegen sie als Gruppensieger in der Wintermeisterschaft in die 3. Liga auf. Auch die Män-

polin gesprungen, sondern auch Bodenakrobatik gezeigt. Als einer der ersten Vereine hatten sie sich eine Tumblingbahn im 03 gekauft, die fleissig benutzt wurde.

In den 90er-Jahren durften einige Mitglieder der Damenriege bei der Grossfeldgymnastik im Turnverein mitturnen. Der endgültige Zusammenschluss von Damenriege und Turnverein fand aber erst am 28. Oktober 1999 statt.

## Kantonaltturnfest 2005: TV Rätterschen als Trägerverein

Beim Kantonaltturnfest im 2005 in Wiesendangen war der TV als Trägerverein dabei. Die 8 Riegen, Wiesendangen, Hegi, Oberwinterthur, Dägerlen, Rickenbach, Dinhard und Rätterschen halfen und unterstützten sich gegenseitig, diesen Grossanlass gut über die Bühne zu bringen.

Die Handballer lösten sich vom Turnverein und wurden am 8. Juni 2006 selbstständig.



lung (1 Franken), nicht Erscheinen an einer Monatsversammlung 50 Rappen, Fernbleiben einer Turnstunde 40 Rappen und bei Verspätung 15 Rappen. Der Jahresbeitrag für Passivmitglieder wurde auf 5 Franken festgesetzt und halbjährlich eingezogen.

Im Jahr 1893 wurde die erste Turnfahrt unternommen, diese führte über Frauenfeld, Kilchrein, Karthause zum Schloss Steineck. Auch eine erste Abendunterhaltung wurde aufgeführt. Vom Männerchor Rätterschen wurde eine Anleihe aufgenommen zur Erstellung eines Recks.

Turner an folgenden Disziplinen: Barren, Reck, Pferd breit und lang, Hochsprung-, Weit- und Hochweitsprung, Steinheben, Steinstossen, Schwingen und Ringen.

## Strukturen werden geschaffen

Im Jahre 1900 wurde dem Kantonaltturnverband Zürich beigetreten. Auch wurde ein neues Vereinslokal ernannt, das Restaurant Sternen in Rätterschen. Mit Erfolg wurde das Eidg. Turnfest in Zürich 1903 besucht. Ausserdem wurde die erste Fahne bestellt, die am 8. Mai 1904 eingeweiht wurde. Leider meinte es das Wetter nicht gut und taufte Fahne

halle, konnte diese endlich zusammen mit dem neuen Schulhaus 1936 eingeweiht werden. Ein Jahr später wurde die Jugendriege gegründet und fleissig angefangen, Geld zu sammeln, um zum 50 Jahre Jubiläum ein neues Banner anzuschaffen. Ende 1938 wurde auf Initiative des Turnvereins eine Damenriege gegründet, die später dann zur Frauenriege wurde und sich mit einem eigenen Vorstand selbstständig machten. Eine Damenriege für die jüngeren Mitgliederinnen bestand weiterhin.

## 1939: Kriegsvorstand gewählt

Leider brach im September 1939 der zweite Weltkrieg aus und ein Kriegsvor-

## 1964: Keine Abendunterhaltung!

Kaum zu glauben, dass 1964 ein Versuch, die Abendunterhaltung in der Turnhalle durchzuführen, am kläglichen Publikumserfolg scheiterte und nicht mehr wiederholt wurde.

Zum 75sten Jubiläum 1967 wurde am 9. Juni gross aufgetrumpft. Am Freitag begann das Festwochenende mit einem Tanzabend, gefolgt am Samstag mit einem eingekauften Unterhaltungsprogramm und am Sonntag fand nach dem Feldgottesdienst ein Dorffest mit allen Ortsvereinen statt.

## Die 70er-Jahre

1971 wurde die Mehrzweckhalle beim Oberstufenschulhaus Elsau-Schlatt eingeweiht. Anstelle einer Abendunterhaltung wird im 74 ein Sylvesterball

nerriege erkämpfte sich im Faustball den Aufstieg in die 3. Liga.

Der Sportplatz Niederwies, an deren Errichtung der Turnverein mit Fronarbeit fleissig mithalf, wurde 1987 eingeweiht. Im gleichen Jahr wurde die Volleyballriege El Volero gegründet und vom Turnverein sehr unterstützt.

## 1992: 100 Jahre TV Rätterschen

Zum 100sten Jubiläum im Jahre 1992 organisierte der Turnverein Rätterschen mit der Unterstützung von weit über 100 Helfer/-innen die Schweizermeisterschaft im Steinstossen und Nationalturnen. Mit einem grossen Fest wurde das ganze Wochenende gefeiert. Das Geräteturnen wird zur Minitrampriege am 5.9.95, die dann umgewandelt wurde zur Akroriege im 2001. Nachfolgend wird nicht nur auf dem Minitram-

Seit neustem, nämlich seit dem 31.3.2017 gehören das Elki (Eltern-Kind-Turnen) und das Kitu (Kinderturnen für Kinder im Kindergarten) dem Turnverein an. Der Jugendsporttag ist der zukünftige, grosse Anlass des TV Rätterschen und findet am 26./27. Mai 2018 in Elsau statt. Es werden etwa 800 Kinder erwartet. Helfer dürfen sich bei Gelegenheit gerne beim Turnverein melden.

## Jubiläumsfeier im November

In näherer Zukunft, nämlich am 4. November, findet das 125-jährige Jubiläum des TV Rätterschen statt. Es werden einheimische und umliegende Vereine und Gäste eingeladen, um diesen Anlass unter dem Motto «Schlag den Turnverein» zu feiern. Die Fahnenweihe wird dabei integriert. Die EZ wünscht alles Gute und gratuliert herzlich.

## Aus dem Gemeinderat

### Thomas Lüthi seit 15 Jahren Redaktor der Elsauer Zytig, Wir danken und gratulieren herzlich!

Thomas Lüthi, unser langjähriger und sehr verdienstvoller verantwortlicher Redaktor der Elsauer Zytig, feiert in diesem Jahr sein 15-jähriges Dienstjubiläum. Gerne nutzen wir deshalb diese Gelegenheit, um kurz Rückschau zu halten auf sein bisheriges Wirken.

Im Februar 2002 hat Thomas Lüthi mit der Elsauer Zytig Nr. 124, die mit neuem Logo und aufgefrischem Layout erschien, seinen Einstand gegeben. Dreissig Ausgaben später und passend zum 25-jährigen Jubiläum der EZ präsentierte er ein neues Konzept mit einem Schwerpunkt-Thema für jede Ausgabe und einem neuen Layout. Dank seinen guten Kontakten zum Gewerbe und den beiden Schulen konnte er diese gut in das neue Konzept einbinden. Die regelmässigen Beiträge dieser Interessengruppen sorgen seither für eine starke zeitliche Entlastung des noch immer kleinen Teams von freiwilligen Schreiberinnen und Schreibern. Mit neuen Gefässen für verschiedene Gruppierungen sind alle Generationen und Bevölkerungsgruppen

in die EZ eingebunden. Seit September 2012 präsentiert sich die EZ in farbigem Kleid. Durch geschickte Verhandlungen konnte Thomas einen akzeptablen Preis für diesen Farbendruck erreichen. Dass unsere EZ heute in anspruchsvoller redaktioneller Ausgestaltung und pfiffigem Layout daherkommt, ist also massgeblich sein Verdienst.

Nach der Auflösung der Vereinspräsidentenkonferenz, welche bisher als Herausgeberin der EZ fungierte, regte Thomas die Gründung einer Medienkommission an. Diese wurde am 21. Oktober 2015 gegründet und vereinte die Herausgabe von Elsauer Zytig, Jahresplaner und Monatsagenda unter einem Dach. Thomas achtete auch stets auf die Wirtschaftlichkeit der EZ. Positiv zu erwähnen ist weiter, dass in der EZ entgegen dem allgemeinen Trend auch Printinserate sehr gut gebucht werden. Als verantwortlicher Redaktor pflegt Thomas seit jeher den Zusammenhalt des EZ-Teams und trägt bei zu einer bereichernden und interessanten Zusammenarbeit. Dieses grosse persönliche Engagement von Thomas und damit auch die Verbundenheit mit unserer Gemeinde zeigten sich auch in seiner Zusammenarbeit mit der politi-

schen Gemeinde. Diese war immer vorbildlich und gewissenhaft sowie geprägt von gegenseitigem Verständnis und Respekt.

Lieber Thomas, Gemeinderat, Gemeindegemeinschaft und dein EZ-Team gratulieren dir an dieser Stelle sehr herzlich zu deinem 15-jährigen Dienstjubiläum. Massgeblich dank dir ist unsere EZ zu einem auch über unsere Grenzen hinaus bekannten, beliebten und starken Markenzeichen der Gemeinde Elsau geworden. Wir danken dir dafür und freuen uns auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

### Neue Bau- und Zonenordnung, Gemeindeversammlung am Donnerstag, 21. September 2017

Inzwischen konnte der Gemeinderat das Datum für die Gemeindeversammlung festlegen, an der unsere neue Bau- und Zonenordnung festgesetzt werden soll. Diese Gemeindeversammlung zur neuen BZO wird am Donnerstag, 21. September 2017 um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Ebnet stattfinden.

Folgen Sie dem Aufruf unseres Gemeindepäsidenten, Jürg Frutiger. Reservieren Sie sich diesen Termin, kommen sie an diese für unsere Gemeinde wegweisende Versammlung und bestimmen Sie mit über das Schicksal unserer Gemeinde. Sie sind herzlich eingeladen.

### Unser Förster Ruedi Weilenmann wird pensioniert

Ruedi Weilenmann hat sein Amt als Förster der Gemeinde Elsau anfangs September 1977 angetreten. Bei seiner Pensionierung Ende August wird er also ziemlich genau 40 lange Jahre im Dienst unserer Gemeinde gestanden sein. Wir alle kennen Ruedi Weilenmann als stets gutgelaunten, sehr engagierten, kompetenten, kommunikativen und hilfsbereiten Vertreter für die Sache unseres Waldes und unserer Natur. Ihnen liebe Leserinnen und Lesern der EZ ist er aus unzähligen, interessant und anschaulich geschriebenen Texten mit schönen Fotos bekannt. Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung danken Ruedi Weilenmann sehr herzlich für seinen langjährigen und immer tadellosen Einsatz und seine mit viel Engagement und Herzblut ausgeführte Arbeit für unseren Wald. Für seinen dritten Lebensabschnitt wünschen wir ihm weiterhin viel Freude an der Natur, alles Gute, Zufriedenheit und vor allem gute Gesundheit.

Sein Nachfolger, Fabian Tanner, ist bereits bestimmt. Ruedi Weilenmann wird noch zwei Monate anhängen und diesen bis Ende Oktober 2017 einarbeiten. Fabian Tanner heissen wir an dieser Stelle als unseren neuen Förster gerne herzlich willkommen. Wir wünschen ihm einen guten Start und viel Erfolg sowie Befriedigung bei seiner neuen Aufgabe, und freuen uns auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

### Die Feuerwehr Elsau-Schlatt ist weiterhin auf Kurs

Auch im zweiten Jahr der Bewährungsphase hat die Feuerwehr Elsau Schlatt die Zielsetzungen erfüllt. Dabei zeigte sich eine erfreuliche Entwicklung im Kaderbestand, konnte dieses doch in den vergangenen zwei Jahren ergänzt und verjüngt werden. Das Kader war an allen Notfalleinsätzen sehr aktiv und bei der Präsenz vorbildlich.

Der Mannschaftsbestand konnte im Vergleich zu den letzten Jahren gehalten wer-

den. Auch hier werden sich aber Abgänge aus Altersgründen in den nächsten Jahren nur leicht reduzieren. Deshalb ist es auch in der Zukunft nötig, den Gesamtbestand bei mehr als 50 ADF zu halten. Bei allen Notfalleinsätzen wurden die Vorgaben der GVZ eingehalten. Die Ziele der Tagesverfügbarkeit konnten erreicht werden und dies in einem schwierigen Jahr 2016. Mussten die ADF doch innerhalb eines Monats mehrmals wegen Feuersalarm ausrücken. Die Kommission spricht dem Kader und der Mannschaft an dieser Stelle nochmals ein grosses Lob und ihren Dank aus für die tadellose Leistung in dieser schwierigen Zeit. Bei den Aus- und Weiterbildungen wurden alle Kurse besucht und erfolgreich abgeschlossen.

Im Bereich Übungsbesuch wurden die Zielsetzungen gesamthaft erreicht. Dabei gestaltete sich das zwei Halbjahr als eher schwierig. Einige ADF konnten ihre Übungsziele nicht erreichen, weil sie verhindert waren oder kurz vor dem Austritt aus der Feuerwehr nicht mehr motiviert waren, die Übungen zu besuchen.

Das bereits gestartete Jahr 2017 ist das letzte Jahr der dreijährigen Bewährungsfrist. Auch für das Jahr 2017 gelten die gleichen Zielsetzungen wie für die vergangenen zwei Jahre. Zusätzlich wird die Tagesverfügbarkeit noch mit einer Notfallübung getestet. Im 2018 wird dann die Feuerwehrkommission die Zielerreichung in allen drei Jahren ausführlich beurteilen und dem Gemeinderat Elsau einen Vorschlag für das weitere Vorgehen unterbreiten. Dieser wird anschliessend seinerseits eine ausführliche Lagebeurteilung vornehmen, die nötigen Gespräche führen, und danach entscheiden, wie es mit unserer Feuerwehr weitergehen soll.

### Verein Spitex-Dienste

#### Krankenpflege, Krankemobilien, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung: Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22, Montag, Mittwoch und Freitag 13.30 – 14.30 Uhr, 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

#### Mahlzeitendienst

Auskunft erhalten Sie im Spitex-Büro unter der Telefonnummer 052 363 11 80

### Verzicht auf Sicherheitsdelegierten bfu

Der Gemeinderat hat mit der im Jahr 2014 durchgeführten Totalrevision der Geschäftsordnung die strategische Führungsfunktion des Gemeinderates von der operativen Ebene der Verwaltung getrennt. Die operative Funktion des Sicherheitsdelegierten bfu verblieb damals beim Sicherheitsvorsteher. In den letzten Jahren wurde Daniel Kälin als Sicherheitsdelegierter bfu nur noch sehr sporadisch für Beratungen aus der Bevölkerung angefragt. Der Gemeinderat hat aufgrund dieser Ausgangslage und nach der Prüfung von möglichen neuen Lösungen entschieden, künftig auf die Entsendung eines bfu-Sicherheitsdelegierten der Gemeinde Elsau zu verzichten, und Daniel Kälin per sofort von dieser Funktion entbunden.

Ruedi Wellauer, Gemeindegemeinschaft

## Freiwillige für die Integration von Flüchtlingen

Es haben sich einige Personen gemeldet, die bei der Integration der Flüchtlinge helfen, vor allem für die Unterstützung in Deutsch sind die Flüchtlingen sehr dankbar, aber auch für jede andere Hilfe. Auf diesem Weg möchte ich auch allen Freiwilligen von ganzem Herzen danken für ihre Einsätze. Wir suchen immer noch Personen, die die Flüchtlinge im

Deutsch lernen unterstützen. Bitte melden sie sich bei der Gemeinderätin Elisabeth Bayer per Mail (elisabeth.bayer@elsau.ch) oder per Telefon von 10 00 bis 11 30 und 17 00 – 19 00 unter 079 304 22 91. Bitte sprechen sie auch auf den Anrufbeantworter. Ich freue mich auf ihr freiwilliges Engagement.

Elisabeth Bayer

**GARAGE REUSSER AG**

[www.garagereusser.ch](http://www.garagereusser.ch)



**SAFETY-CHECK**

ab 52.-

Für eine sichere, störungsfreie Fahrt in den Sommer

- Niveauekontrollen
- Bereifung
- Bremsen
- Beleuchtung
- Heizung / Klima / Lüftung
- Bordwerkzeug, Pannendreieck, Ersatzrad

Fachkompetenz seit über 80 Jahren

<b>WINTERTHUR</b> Frauenfelderstr. 33 8404 Winterthur Tel. 052 242 27 00	<b>HETTLINGEN</b> Schaffhauserstr. 2 8442 Hettlingen Tel. 052 316 11 77	<b>SEUZACH</b> Hettlingerstr. 1 8472 Seuzach Tel. 052 320 50 30	<b>SEEN</b> Hinterdorfstr. 23 8405 Winterthur-Seen Tel. 052 232 56 90
---	--	--	--

### Wir gratulieren herzlich zur Geburt von ...

#### Annasophia Anouk Hangartner,

27.04.2017  
Schottikerstrasse 29, 8352 Elsau

## Wie kommt die Sonne in den Tank?

Den Tag über Sonnenstrom speichern und ihn nachts an Elektroautos abgeben. Eine solche Novität existiert. Sie wird am 2. September an der Ausstellung «Elektromobilität und Solarstrom», bei der Sporthalle Rietacker in Seuzach von 9 bis 16 Uhr präsentiert.

Wie viel Fläche Fotovoltaik braucht es, um ein Elektroauto solar zu betreiben? Dazu gibt es in Fachkreisen eine Faustregel: Ein Quadratmeter Fotovoltaik ergibt jährlich eine Energiemenge von rund 200 Kilowattstunden. Ein modernes Elektroauto verbraucht durchschnittlich etwa 15 Kilowattstunden pro 100 Kilometer.

Diese und andere Informationen konnten die über 40 Teilnehmenden am Branchentreff Elektromobilität und Solarstrom vom 16. Juni sammeln, organisiert von der Solarkraftwerkgemeinschaft Seuzach (SKGS). Ein Fachmann, der sich in diesem Metier gut auskennt, ist Urs Schwegler vom Branchenverband Electrosuisse. Der Projektleiter der Fachorganisation e'mobile war einer der Hauptredner im Saal des Alterszentrums im Geeren.

### Hoher Wirkungsgrad

«Wenn alle 4,5 Millionen Autos in der Schweiz elektrobetrieben wären, würde der ganze Stromverbrauch lediglich um 10 bis 20 Prozent steigen», sagte Schwegler zur Überraschung der Zuhörer. «Doch die Verkehrsprobleme wären damit natürlich nicht gelöst.» Der Wirkungsgrad eines elektrobetriebenen Autos sei aber zwei bis viermal höher als der von einem Auto mit Verbrennungsmotor, sagte Schwegler. Ein Argument, das seiner Meinung nach

die teureren Anschaffungskosten aufwiegt. Das Publikum am Branchentreff war bunt zusammengewürfelt. Garagisten, Geschäftsführer, Servicetechniker, ZHAW-Fachleute oder etwa Produktmanager zeigten sich interessiert. «Ich hoffe, dass Sie heute neue Energien für die Zukunft tanken können», sagte der Seuzacher Gemeinderat Hans-Peter Häderli. Er vertritt die Gemeinde Seuzach auch im Vorstand der SKGS. Im Grusswort der Gemeinde ging er auf die umweltfreundlichen Massnahmen der Energiestadt Seuzach ein. Als Neuheit wurde den Teilnehmern des Branchentreffs das Projekt Sun2wheel der Tessiner E-Mobility-Firma Protoscar vorgestellt. Firmeninhaber Marco Piffaretti hat bei sich zu Hause in Rovio TI eine Garage für drei Autos gebaut, wie er erzählte. Auf dem Dach wurde eine Fotovoltaikanlage (PV) von 60 Quadratmetern installiert. Als Batteriespeicher setzte er eine ausgediente, second Life Batterie eines Nissan Leaf ein. Die ursprüngliche Kapazität von 24 Kilowattstunden wurde auf 15 Kilowattstunden gedrosselt, um ihre zweite Lebensdauer zu verlängern. Das System besteht neben PV-Anlage und Pufferspeicher aus einer intelligenten Steuerung, die Piffaretti mit seinem Team selbst entworfen hat. Die Idee: Sun2wheel speichert tagsüber Sonnenstrom und gibt ihn nachts an Elektroautos ab. «Ist noch



Energie übrig, geht diese – je nach Vorgabe der Nutzer an die Steuerung – ins Haus oder ins Netz», so Piffaretti. Der Veteran der Tour de Sol ist schon im Juni 1986 mit einem von Solarzellen bedeckten Auto rein elektrisch über die Alpen gefahren.

### Ausstellung und Probefahrten

Am 2. September wird Protoscar das Projekt Sun2wheel auf dem Parkplatz der Sporthalle Rietacker in Seuzach präsentieren. An der Ausstellung «Elektromobilität und Solarstrom», für die der gestrige Branchentreff den Auftakt bildete, werden auch die Post mit ihrem Batterieprojekt und weitere Anbieter von Produkten zu diesem Themenkreis vertreten sein. Zudem soll eine breite Palette von Elektrofahrzeugen, die auch für unverbindliche Probefahrten zur Verfügung stehen, vor Ort sein. Organisiert wird die Ausstellung von der Solarkraftwerkgemeinschaft Seuzach, der Energiestadt Seuzach sowie von E'Mobile. Quellenangaben: Dagmar Appelt, Der Landbote, 17. Juni 2017 Für die SKGS [www.solarkgs.ch](http://www.solarkgs.ch) - [christian.baertschi@solarkgs.ch](mailto:christian.baertschi@solarkgs.ch)



**Greutmann**

Steinbildhauerei  
Grabmale  
Holzkreuze

Werkstatt:  
Hegfeldstr. 1a  
8404 Winterthur  
Tel. & Fax 052 242 41 20

## Fünf neue Selbsthilfegruppen

Auf Initiative von Betroffenen sind fünf neue Selbsthilfegruppen im Aufbau, welche alle in der Gründungsphase von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums Region Winterthur begleitet werden.

### Angst



Kreisen Sie hundertmal um einen Laden oder ein Restaurant, bevor Sie eintreten? Fällt es Ihnen schwer, das Telefon abzunehmen? Sind Einladungen ein Graus für Sie? Haben Sie Panikattacken, wenn Sie nur schon daran denken? – Sie sind nicht allein damit. In der Selbsthilfegruppe tauschen wir uns aus und unterstützen uns beim Finden von Gegenmitteln.

### Bulimie und Binge Eating



Bist du von Binge Eating oder Bulimie betroffen? Wenn du eine gewisse Stabilität in deinem Leben erlangt hast und dich im Idealfall in Therapie befindest,

052-366 00 00  
**thommy's pneu shop**  
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66  
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

bist du bei uns genau richtig. Wir sind offen, über unsere Krankheit zu sprechen, tauschen unsere Erfahrungen aus, motivieren uns gegenseitig und verstehen einander.

### Einelternfamilien



Möchtest du eine starke und glückliche alleinerziehende Mutter oder ein ebensolcher Vater sein? Eineltern-Familien sind im Alltag stark herausgefordert von Doppelbelastung, mangelnder Vereinbarkeit von Familie und Beruf, finanziellen Schwierigkeiten oder einfach vom in der Gesellschaft vorherrschenden Bild dieser Familienform. Sich mit anderen Müttern und Vätern auszutauschen hilft, mehr Stärke und Selbstbewusstsein zu gewinnen und Strategien für einen glücklichen Familienalltag zu entwickeln.

### Kuckuckskinder



Bist du ein Kuckuckskind? Hast du einen «Papa» und einen biologischen Erzeuger? Schweigt deine Familie über diese Situation und lässt dich alleine damit? Wenn du dieses Lebensthema auch endlich angehen oder damit weiter kommen möchtest, dann melde dich an für die Selbsthilfegruppe.

### Rüstige Rentnerinnen und Rentner



Warum die Freizeit allein verbringen? Ich suche aktive, unternehmungsfreudige Rentnerinnen und Rentner, für gemeinsame Unternehmungen wie Badminton, Minigolf, Velofahrten, kurze Wanderungen, Theaterbesuche und vielleicht sogar Ferien. Denn gemeinsam ist es schöner als allein.

### Selbsthilfezentrum Region Winterthur

Holderplatz 4, 8400 Winterthur  
Tel. 052 213 80 60  
[www.selbsthilfe-winterthur.ch](http://www.selbsthilfe-winterthur.ch)  
[info@selbsthilfe-winterthur.ch](mailto:info@selbsthilfe-winterthur.ch)

PÄDAGOGISCHES  
ZENTRUM  
PESTALOZZIHAUS

Liebe Elsauerinnen und Elsauer  
Liebe Freundinnen und Freunde  
des Pestalozzihauses

Das für den Herbst dieses Jahres geplante Pestalozzifest kann leider aufgrund der aktuellen Bauarbeiten nicht stattfinden. Wir bitten um Verständnis und gehen davon aus, dass wir Sie dafür im Herbst des nächsten Jahres begrüßen können.

René Albertin, Leiter Pestalozzihaus



## Elsau in der Presse

Der Landbote, 10. Juni

### Hektisches Jahr ergab Minus

Nebst den Rechnungen ging es an der Gemeindeversammlung in Schlatt auch um Postautos, Fusionen und Heiri Müller. Kirchenpräsidentin Verena Wüthrich kündigte an, dass die Planung des Zusammenschlusses mit Elgg und Elsau ab August Fahrt aufnehmen werde. Hohen Besuch erwartet die Kirche am 9. Juli: Am jährlichen Freiluftgottesdienst auf dem Schulhausplatz wird der ehemalige Tagesschau-Moderator Heiri Müller samt Band auftreten.

Der Landbote, 2. Juni

### Einspruch gegen zwei SBB-Masten

Der Gemeinderat von Zell verlangt von den SBB, für zwei in Rämismühle und Kollbrunn geplante Bahnfunkmasten einen besser geeigneten Standort zu suchen. Die 22 Meter hohen Bahnfunkmasten seien unverträglich mit dem Ortsbild, teilt der Gemeinderat von Zell mit. Einspruch gegen einen 20 Meter hohen Mast eingelegt hat 2010 auch die Gemeinde Elsau. Daraufhin fanden die SBB einen anderen Antennenstandort auf einem bestehenden Hochspannungsmast.

Der Landbote, 31. Mai

### Die Pillen nennt sie «Zältli»

Liliana Walser-Sardo hat Multiple Sklerose. Dass die Menschen oft nur die Krankheit statt der Frau sehen, frustriert sie. Tagsüber ist sie freiwillig in einem

Pflegeheim in Rümikon, damit sie nicht ins Grübeln kommt.

### Gemeinden wollen um ihre Post kämpfen

Oberstammheim, Marthalen, Wiesendangen und Elgg zeigten sich empört über die neusten Pläne der Post. Kampflos wollen sie ihre Poststellen nicht aufgeben. Schon etwas länger bekannt ist, dass die Post in Elsau schliessen soll. Als Ersatz ist eine Agentur im Coop im Gespräch.

Der Landbote, 30. Mai

### Forstvertrag genehmigt

Der Gemeinderat von Elsau hat den neuen Forstreviervertrag unterzeichnet, wie er mitteilt. Der Vertrag soll per Anfang September in Kraft treten. Wie bisher wird Elsau weiter mit dem Staatswaldbetrieb Hegi-Töss zusammenarbeiten. Zum Revier gehören sollen neu aber auch die Wälder von Wiesendangen und Rickenbach.

Der Landbote, 23. Mai

### Zehnter Lesesommer endet früher

Die Bibliotheken starten zum zehnten Mal in den Lesesommer. Das Schlussfest der Jubiläumsausgabe musste jedoch in die Ferien verschoben werden. Der neue Termin ist ein Nebeneffekt der Verschiebung der Musikfestwochen. Der Lesesommer wächst stärker über die Stadtgrenzen hinaus: Mit Elsau und Elgg beteiligen sich zwei neue Gemeinden.

### Seuzi-Bus erhält Unterstützung

Von 70 eingegangenen Begehren zum Fahrplan 2018 unterstützt die Regionale Verkehrskonferenz rund ein Drittel. Unter anderem spricht sie sich für den «Seuzi-Bus» aus. «Mehr Kurse für Schüler»: Dieses Anliegen kam aus der Gemeinde Schlatt, die sich wünscht, dass die halbstündlichen Verdichtungskurse der Linie 680 einige Male pro Tag von Elsau weiter nach Schlatt fahren. Sie begründet es mit Schulbedürfnissen.

Der Landbote, 20. Mai

### Gemeinden wehren sich gegen einzelne Antennenstandorte

Einige Gemeinden sehen ihr Orts- oder Landschaftsbild durch Antennenmasten der SBB bedroht. Sie haben Einspruch

ingelegt gegen einzelne Standorte. Elsau war damit erfolgreich, Hettlingen und Dachsen warten auf Antwort.

Der Landbote, 17. Mai

### Schürze an und ab an den Grill

Einmal im Jahr veranstaltet die Metzgerei Steiner in Elsau einen Grillkurs. Es wurde gelacht, getrunken, geschlemmt und natürlich grilliert. Metzgermeister Michael Steiner zeigt den Kursteilnehmern, wie man Fleisch, Beilagen und sogar ein Käsefondue auf dem Grill zubereitet.

Der Landbote, 13. Mai

### Ein Anschluss, der nichts ändert

Der Spitexverein Elsau-Schlatt leistet gute Arbeit. Dennoch arbeitet er schon länger auf seine Auflösung hin. Als Gründe werden in einer Mitteilung die Organisation mit vielen ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern und die mangelnde Grösse des Betriebs bei gleichzeitig steigenden Anforderungen genannt. Ab 2018 wird die Spitex Elsau-Schlatt nun der Pflege Eulachtal angegliedert.

Der Landbote, 11. Mai

### Der mit den Gesetzesartikeln jongliert

Erst 30 und schon Chef des Notariatskreises Elgg, Elsau, Hagenbuch, Hofstetten und Schlatt: Stefan Stutz aus Marthalen leitet seit Februar 2017 das Notariat in Elgg. Der 30-Jährige hat damit seinen Traumberuf gefunden. Trotzdem erlebt auch er schwierige Momente während seiner Arbeit.

Der Landbote, 10. Mai

### Drei Frauen wollen zwei Ämter

Zwei freie Sitze gibt es in der Primarschulpflege Schlatt, drei Frauen bewerben sich darum. Die geplante Schulfusion mit der Primarschule Elsau und der Sekundarschule Elsau-Schlatt schreckt keine der Kandidatinnen ab – im Gegenteil.

Der Landbote, 5. Mai

### Nach dem «Geschwür» die Raumplanung

Gegen Innen verdichten, lautet das aktuelle Credo in der Raumplanung. Pfungen, Elsau und Wiesendangen haben bereits ein Konzept für ihre Gemeinden. Diese drei Gemeinden, die in den letzten Jahren erarbeitet haben, wo und wie ihr Dorf wachsen soll, dienten als Anschauungsbeispiel beim «Update Raumplanung» im Winterthurer Superblock.

## Aktuelle Informationen der Projektgruppe im Juni 2017

### Stand der Arbeiten: Zusammenschlussvertrag

Der Zusammenschlussvertrag regelt, wie die heutigen Schulgemeinden in die neue Schulgemeinde überführt werden. Er wurde mittlerweile von den drei Schulbehörden geprüft, verabschiedet und dem Gemeindeamt des Kantons Zürich zur Vorprüfung eingereicht. Der Zusammenschlussvertrag legt auch wichtige Eckpunkte der neuen Schulgemeinde Elsau-Schlatt fest. Die neue Schulbehörde wird nur noch sieben Mitglieder haben und die zentral geführte Schulverwaltung wird in Elsau angesiedelt sein. Besonders hervorzuheben ist ein speziell eingefügter Artikel, der besagt, dass alle bestehenden Schulstandorte erhalten bleiben, so lange wie es pädagogisch und finanziell sinnvoll ist. So bekommen Elsau und Schlatt eine Zusicherung, dass ihre Schulen auch in der neuen Schulgemeinde Elsau-Schlatt weiterbetrieben werden. Die rege Bautätigkeit in beiden Gemeinden, die sich in naher Zukunft noch akzentuieren wird, bedeutet, dass alle Schulhäuser dringend benötigt werden. Der Zusammenschlussvertrag liegt nun zur Vorprüfung beim Gemeindeamt und die Projektgruppe erwartet allfällige Änderungshinweise. Diese müssen anschliessend in die Weisung zur Urnenabstimmung eingefügt werden. Ebenfalls dem Gemeindeamt wurde ein Gesuch um Projektbeiträge sowie ein Gesuch um einen Entschuldungsbeitrag für die Primarschulgemeinde Schlatt eingereicht. Der Kanton unterstützt Gemeindefusionen mit Projekt- und Entschuldungsbeiträgen. Für das Projekt Schulzusammenschluss Elsau-Schlatt ist fix ein Beitrag von CHF 245'000 vorgesehen. Der Entschuldungsbeitrag für die Primarschule Schlatt hingegen muss aufgrund der Jahresrechnung 2016 vom Gemeindeamt erst noch berechnet werden.

### Die Finanzen sind wichtig

Die Arbeitsgruppe Finanzen unserer Projektgruppe hat sich mit den Auswirkungen des Schulzusammenschlusses auf die Finanzen und die Entwicklung des Steuerfusses der vereinigten Schulgemeinde befasst. Dabei wurde sie von der Firma Swissplan aus Zürich unter-

stützt. Dank der umfassenden Abklärungen liegen nun konkrete Erkenntnisse vor. Die Finanzplanung der Firma Swissplan zeigt auf, dass die neue Schule bis mindestens 2025 mit einem Steuerfuss von 68% finanziert werden kann – das ist der heutige Elsauer Steuerfuss für Primar- und Oberstufenschule. Die Grundlage der Berechnungen sind die Jahresrechnungen 2016, welche fortgeschrieben wurden. Die geplanten Investitionen der Primarschule Elsau und der Oberstufenschule Elsau-Schlatt sind eingerechnet. Die neue Schulgemeinde garantiert für beide Gemeinden eine stabile Steuerfussentwicklung. Das ist gerade angesichts der grossen anstehenden Schulrauminvestitionen der heutigen Primarschule Elsau zentral. Eine weitere positive Tatsache ist, dass die neue Schule Elsau-Schlatt eine angemessene Selbstfinanzierung sicherstellen kann. Das ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass es Möglichkeiten für Synergien gibt. Die Arbeitsgruppe Finanzen hat ein Potential für Strukturoptimierungen identifiziert. Das Potential beläuft sich zur Zeit auf rund CHF 250'000 und lässt sich problemlos und ohne eine Qualitätseinbusse realisieren (Reduktionen Behördenaufwendungen sowie Personalaufwand und Einsparungen im Finanzbereich). Selbst wenn das erkannte Potential nicht ab dem 1. Januar 2019 realisiert wird, weil die Optimierungen erst nach und nach eingeführt werden, wird die Selbstfinanzierung der Schule ausreichend sein. Das Gemeindeamt des Kantons Zürich hat am Gemeindeforum vom 21. April 2017

betont, dass das Potential für Synergien sinnvollerweise in einem mittelfristigen Zeithorizont realisiert wird. Da in einem Schulbetrieb die allermeisten Kosten gebunden sind, liegt das Optimierungspotential vor allem im strukturellen Bereich. Die Präsentationen der Firma Swissplan und des Gemeindeamtes können auf der Website der Oberstufenschule Elsau-Schlatt eingesehen werden.

### Das Pädagogische steht im Zentrum

Für die Schulen ist ein Zusammenschluss der richtige Weg in die Zukunft. Es ist im Sinne einer schlanken, ressourcenorientierten Organisation, wenn in einem Gemeindeperimeter alle Aufgaben aus einer Hand übernommen werden. Damit werden Ressourcen frei für das Kerngeschäft der Schule, die Unterrichts- und Schulentwicklung. Eines der wichtigsten, schon jetzt konkret fassbaren Ziele des Projekts ist die Verbesserung der Stufenübergänge. Es soll weder vom Fachlichen noch vom Sozialen her erkennbar sein, ob eine Schülerin, ein Schüler von der Primarschule Schlatt oder der Primarschule Elsau in die Oberstufe eintritt. Auf dem gleichen Fundament aufbauend können die ersten Monate nach dem Stufenübergang noch effektiver genutzt werden. Die Projektgruppe hat eine Arbeitsgruppe Pädagogik gegründet, in welcher auch die Schulleiterinnen unserer Schulen mitarbeiten. Sie werden in der kommenden Zeit die schulischen Ziele und Argumente für einen Schulzusammenschluss weiter verfeinern. Diese Ziele werden in der nächsten Ausgabe der EZ ein Schwerpunktthema bilden.

Für die Projektgruppe Barbara Franzen



**HÜRZELER SCHAUFROTH**  
ELEKTRO-TECHNIK

BERATUNG, PLANUNG UND AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER ELEKTROINSTALLATIONEN

WINTERTHUR / ZÜRICH / ELSAU  
TEL. +41 58 810 05 00

WWW.HUERZELER-SCHAUFROTH.CH

AEG Electrolux therma

**Kein Durst ist uns zu gross!**

Getränkerverkauf ab Lager • Hauslieferdienst  
• Festbestuhlung • Festmobiliar  
• Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!



Steiger Getränkehandel und Postautobetrieb  
8418 Schlatt, 052 363 14 48  
www.steigergetraenke.ch

## Aus der Primarschule

Alle offenen Stellen an der Primarschule konnten aufs kommende Schuljahr erfolgreich besetzt werden. Dieses Jahr tretende drei Lehrpersonen zurück. Die Primarschule wurde im Schuljahr 2016/2017 durch die Fachstelle für Schulbeurteilung (FSB) evaluiert.

### Zurücktretende Lehrpersonen

Nach 26 Jahren Tätigkeit an unserer Schule lässt sich Christina Leutenegger pensionieren. Mit ihrer feinfühligem, kompetenten Art hat sie in dieser Zeit unzählige Kinder mit besonderen Bedürfnissen begleitet und Klassenlehrpersonen in ihrer Tätigkeit unterstützt. Als schulische Heilpädagogin war Christina Leutenegger keine Arbeit für die Schule und die ihr anvertrauten Kinder zuviel. Mit ihrem unermüdeten Einsatz war sie auch immer ein gutes Vorbild für alle. Ich bedanke mich für die wertvolle Arbeit, die sie für unsere Schule geleistet hat. Ich wünsche ihr für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute und dass sie den wohlverdienten Ruhestand geniessen kann.

Katrin Jüttler war als schulische Heilpädagogin ein Jahr lang an unserer Schule tätig. Sie hat in dieser Zeit sehr gut für die ihr anvertrauten Kinder gesorgt und hat sich bestens ins Team eingelebt. Für die Familienpause wünsche ich ihr alles Gute. Als Logopädin hat sich Alexandra Lang sehr mit den ihr anvertrauten Kindern auseinandergesetzt und diese sehr gut gefördert. Da sie ihr Pensum am anderen Arbeitsort aufstocken kann, verlässt sie uns leider nach einem Jahr wieder. Ich wünsche Alexandra Lang auf ihrem weiteren Weg alles Gute.

Alle offenen Stellen an der Primarschule konnten aufs kommende Schuljahr erfolgreich besetzt werden. Ich werde in der nächsten Ausgabe der Elsauer Zeitung die neuen Lehrpersonen umfassender vorstellen.

### Evaluation durch die Fachstelle für Schulbeurteilung (FSB)

Die Primarschule wurde im Schuljahr 2016/2017 zum zweiten Mal nach den Jahren 2008 und 2012 durch die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert.

Die Fachstelle überprüft die Schulqualität in pädagogischer und organisatorischer Hinsicht mindestens alle fünf Jahre. Dabei wurden Lehrpersonen, Eltern, Schüler/innen und Behördenmitglieder zu verschiedenen Qualitätsbereichen

befragt. Bis Ende des Schuljahres wird die Evaluation abgeschlossen sein. Die Primarschule Elsau ist gespannt, wie sie dieses Mal extern beurteilt wird und wie diese Beurteilung mit den eigenen Einschätzungen übereinstimmt. Der Bericht wird ab Herbst 2017 auf der Webseite der Primarschulpflege zu finden sein. Anlässlich der kommenden Ausgabe der Elsauer Zeitung wird die Schulbehörde ausführlicher zu den Rückmeldungen der Evaluation berichten.

### Zivildienstleistender an der PSE

Das revidierte Zivildienstgesetz (ZDG) ist per 1. Juli 2016 in Kraft getreten. Es ermöglicht den Einsatz von Zivildienstleistenden an Schulen. Schulen der Volksschulstufe können ab Schuljahr 2016/17 so genannte Einsatzbetriebe werden. Die Primarschule Elsau hat die Anerkennung als Einsatzbetrieb durch die zuständige Regionalstelle des Bundes im Frühjahr 2017 beantragt und erhalten. Der erste Zivildienstleistende wird aufs

kommende Schuljahr an der Primarschule eingesetzt. Die PSE hat schon aus dem Kinderclub Jojo Erfahrungen im Einsatz von Zivildienstleistende, da diese schon seit längerem Einsätze in familienergänzenden Betreuungsstätten leisten dürfen.

### Danke für das Engagement während der Kurswoche

Damit die Kurswoche möglich wurde, haben die Lehrpersonen sehr viel Zusatzarbeit investiert. Ich bedanke mich ganz herzlich dafür. Während der Kurswoche haben uns über hundert Eltern unterstützt, die vom Elternrat organisiert wurden. Die Eltern haben in den verschiedenen Kursen mitgeholfen, haben am Abschlussabend das Weltkaffee geführt oder für dieses gebacken. Ich bedanke mich ganz herzlich beim Elternrat und all den vielen Helferinnen und Helfern. Wir haben uns alle über die Unterstützung sehr gefreut. Die Kinder haben mit ihrer Begeisterung und mit ihrem Interesse zum Gelingen der Kurswoche beigetragen. Ich bedanke mich bei all unseren Schulkindern für ihren Einsatz.

Seraina Hofer, Schulleitung

\* Erziehungskurse \* Plausch-Agility \* Problemhunde  
\* Privatstunden \* NEU: Plauschkurse für Hundeführer ab 60



Mit meinen Angeboten möchte ich alle Hundebesitzer ansprechen, die ihren Hund mit Einfühlungsvermögen und nicht mit Machtausüben erziehen wollen!

Am Samstag von 9.00 – 10.00 Uhr Hunde-Spiel-Treff, Informationen und Anmeldungen für alle weiteren Aktivitäten.

Eintritt jederzeit möglich!

Kosten: Spiel-Treff Fr. 6.-, Erziehungskurse Fr. 15.-/Std., Privatstunden ab Fr. 45.-/Std.

Neugierig? Dann besuchen Sie uns doch auf der grossen eingezäunten Wiese Richtung Fulau/Zünikon, nach dem Wald rechts.

[www.sautis-hundeschule.ch](http://www.sautis-hundeschule.ch)

## Kurswoche PS-Elsau 2017

NEWS; NEWS, NEWS – China, Italien, Kirgistan, mit Spielen rund um die Welt, Hip Hop Kultur ...



In der diesjährigen Kurswoche 2017 an der Schule Elsau beschäftigten sich die Schüler- und Schülerinnen mit Themen rund um den Globus. Die SuS der Primarschule Elsau waren multikulturell unterwegs. Die Klassenzimmer wurden während einer ganzen Woche auf eine andere Art und Weise genutzt:

- In Afrika zum Beispiel wurde getanzt. Wunderbare Zopffrisuren entstanden!
- Die Lehrpersonen erzählten in Amerika die Geschichte von Winnetou, die Kinder wurden geschminkt und Kopfschmuck wurde gebastelt.
- Regenrohre in Australien für den Auftritt am Donnerstag wurden hergestellt.
- Bei Holland gab es einen «Veloparcour» zu sehen.
- In Indien wurde zu leiser, indischer Musik meditiert. Die Räucherstäbchen durften natürlich nicht fehlen.
- Auch kulinarisch gab es viel zu erleben: Sushi in Japan, Crêpes in Frankreich, selbstgemachte Schweizer Köstlichkeiten wie Ruchbrot, Butter und Frischkäse.

Jedes Kind konnte sich seinen Interessen entsprechend den Kurs für diese besondere Woche aussuchen.

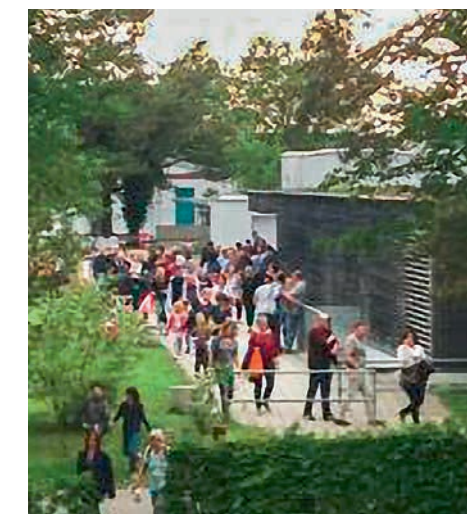


Die Reportergruppe dokumentierte auf einem «News-Blog» [www.kurswoche-2017.ps-elsau.ch](http://www.kurswoche-2017.ps-elsau.ch) was alles an dieser Schule während der Kurswoche zum Thema «Länder und Kulturen» erschaffen wurde. Sechs Reporterteams haben 18 Kurse mit gesamthaft etwa 300 Kindern bei ihrer Tätigkeit begleitet. Sie haben mit fast 100 News all die Kurse in Ausschnitten dokumentiert. Es war vielseitig, spannend ... und es gäbe noch viel mehr zu erzählen!

Julia Läubli  
Schulische Heilpädagogin Klassen 12

### Dankeschön an Lehrpersonen, Eltern und Kinder

Damit die Kurswoche möglich wurde, haben die Lehrpersonen sehr viel Zusatzarbeit investiert. Ich bedanke mich ganz herzlich dafür. Während der Kurswoche haben uns über hundert Eltern unterstützt, die vom



Elternrat organisiert wurden. Die Eltern haben in den verschiedenen Kursen mitgeholfen, haben am Abschlussabend das Worldkaffee geführt oder für dieses gebacken. Ich bedanke mich ganz herzlich beim Elternrat und all den vielen Helferinnen und Helfern. Wir haben uns alle über die Unterstützung sehr gefreut.

Die Kinder haben mit ihrer Begeisterung und mit ihrem Interesse zum Gelingen der Kurswoche beigetragen. Ich bedanke mich bei all unseren Schulkindern für ihren Einsatz.

Seraina Hofer, Schulleitung



## Holz auf Mass:

Zehnder **Holz** Handel AG

Alles zum Bauen mit Holz!

Rümikerstrasse 41, 8409 Winterthur-Hegi

Telefon 052 245 10 30, [zehnder-handel.ch](http://zehnder-handel.ch)

Mo – Fr 0700 – 1200 / 1315 – 1730 / Sa 0900 – 1300

B

## Sporttag 2017

Am schönen Dienstag, 13. Juni 2017, wird der Sporttag in der Primarschule Elsau für die 3. KlässlerInnen veranstaltet.

Einzelne 5. und 6. KlässlerInnen helfen den Lehrpersonen bei den Disziplinen. Die 3. KlässlerInnen müssen folgende Disziplinen am Vormittag absolvieren: Schnelllauf, Weitsprung, Ballwurf und Hindernislauf

Mathis, Yannic, Diego und Patrick unterstützen als Helfer am Morgen den Hindernislauf. Alle Runden werden gezählt. Es ist ein Mannschaftswettkampf. Sobald ein Kind einen Fehler macht oder etwas auslässt, müssen wir einen Strich machen. Die meisten Gruppen haben etwa 15 Fehler. Pro vier Fehler wird ein Goldball abgezogen. Die Goldbälle werden pro Lauf gesammelt. Die Anzahl Bälle ergibt dann die Punktzahl der Mannschaft.

Parallel dazu gibt es einen Einzelwettkampf mit drei Disziplinen. An einem Posten muss man Basketbälle in den Korb werfen. Jedes Kind hat 20 Versuche. Pro Korb gibt es einen Punkt. David und Nico zählen die Punkte und tragen diese in eine Liste ein.

Beim Schnelllauf sind Luana und Eliane die Helferinnen. In der Sporthalle

müssen die Kinder der 3. Klasse ganz nach hinten rennen, um den Malstab eine Kurve machen und alles wieder zurückrennen. Tagesrekord hat Eliane (6. Klasse) mit 12.09 Sekunden geschafft. Beste 3. Klasskinder haben 12.34 s und 12.39 s erreicht.

Beim Weitsprung sind Elena, Omar und Alejna am Helfen. Die Kinder der 3. und 4. Klasse springen sehr oft und kommen auch sehr weit. Rekord ist heute 3.60 m. Zwischendurch gibt es auch Pausen, wo alle sich an einem Tisch zu trinken holen können und einen Getreideriegel erhalten.

In den Pausen zwischen den Disziplinen wird jongliert und Federball oder Fussball gespielt. Es ist super Wetter. Weitsprung und die Pausen machen wir draussen, Schnelllauf, Ballwurf und Hindernislauf in der Halle. So haben wir keine Mühe mit der Hitze.

Um 11.30 Uhr essen alle zu Mittag auf dem Pausenplatz.

Am Nachmittag spielen die 3. KlässlerInnen folgende Ballspiele: Glücksfussball und Jägerball.



Müde aber zufrieden findet um 15.15 Uhr die Siegerehrung statt. Zuerst von den Mannschaftswettkämpfen, Hindernislauf und den Spielen, danach von den Einzelwettkämpfen am Vormittag. Bei den Spielen am Nachmittag gewinnt die Mannschaft rot vor blau, gelb und grün. Beim Hindernislauf am Vormittag gewinnt die Mannschaft blau vor grün, rot und gelb.

Bei den Einzelwettkämpfen sind auf dem Podest:

1. Platz mit 245 Punkten: Sofien
2. Platz mit 225 Punkten: Giada, Nathalie und Ennio
3. Platz mit 210 Punkten: Silvan

Stolz, aber auch müde nehmen alle Teilnehmenden ein Diplom und das Wertungsblatt nach Hause.

### Meinungen von einigen 3.Klässlern

Tobias hat das Basketballwerfen am besten gefallen. Chayenne machten der Hindernislauf und der Weitsprung Spass. Chayenne erzählt: Wir sind wohl 1000mal gesprungen. Silvan und Ennio freuten sich über die erzielten Tore beim Glücksfussball.

Bericht und Interviews von Yannic, Diego, Mathis und David

Vielen Dank allen beteiligten Lehrpersonen und allen Schülerinnen und Schüler der 3./4./5./6. Klasse für das engagierte und faire Mitmachen und Helfen und das Schreiben des Berichtes. Vielen Dank auch den Zuschauern, die zwischendurch vorbei kamen.

Für die Organisation dieses Sporttages  
Renata Issler Fortin



# BRUGGMANN AG SCHREINEREI

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, [www.bruiggmann.ag](http://www.bruiggmann.ag)

Küchen Türen Schränke Innenausbau

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung



### Lamatrekking Lamaspaziergänge Kindergeburtstage

Bruno und Therese Schalch im Schründler 32 8352 Elsau  
052 363 20 69 / 079 819 40 47  
[bruno@lamas-im-eulachtal.ch](mailto:bruno@lamas-im-eulachtal.ch) [www.lamas-im-eulachtal.ch](http://www.lamas-im-eulachtal.ch)



Garage Elsener AG  
St. Gallerstrasse 33 · 8352 Elsau  
Tel. 052 363 11 83  
[info@garageelsener.ch](mailto:info@garageelsener.ch)



## Willkommen

sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service  
und zuverlässige Reparaturen.

# Känguru-Wettbewerb der Mathematik

Wie jedes Jahr steht am dritten Donnerstag im März für alle Kinder der 3. bis 6. Klasse der internationale Mathematikwettbewerb auf unserem Schulprogramm. In diesem Jahr nimmt unsere Schule bereits zum 9. Mal teil. Bei diesem Wettbewerb müssen die Kinder in 75 Minuten möglichst viele der 24 Aufgaben richtig lösen. Es stehen immer fünf Antworten zur Verfügung, von denen aber nur eine richtig ist. Raten lohnt sich nicht, da falsch angekreuzte Lösungen Punkteabzug bedeuten. Hochkonzentriert gehen alle ans Werk. Die lustigen aber auch anspruchsvollen Denksportaufgaben fordern von den Schülerinnen und Schülern viel ab. Es wird skizziert, ausgeschnitten, gefaltet, gerechnet und geprübelt, bis die richtige Antwort gefunden wird. In der Schule,

aber auch zu Hause, haben sich die Kinder auf diese Aufgaben vorbereiten können. Dieser Wettbewerb wird für unsere Stufen 3./4. und 5./6. Klasse durchgeführt. Falls Sie selber solche Aufgaben einmal ausprobieren möchten, finden Sie diese auf der folgenden Homepage: [www.mathe-kaenguru.ch](http://www.mathe-kaenguru.ch). Am Mittwoch, 3. Mai 2017, finden nun endlich die Rangverkündung und die Preisverleihung aller Teilnehmenden im Singsaal statt. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhält ein Diplom, eine Aufgaben- und Lösungsbroschüre sowie einen besonderen Kugelschreiber. Die erfolgreichsten Kinder der beiden Stufen (3. / 4. Klasse und 5. / 6. Klasse) erhalten auch noch zusätzliche Preise. Speziell geehrt wird bei diesem Anlass auch immer das Kind mit dem längsten

Kängurusprung, das ist die Anzahl richtig gelöster Aufgaben hintereinander. In diesem Jahr haben gleich drei Kinder die hohe Anzahl von 16 Aufgaben hintereinander richtig gelöst.

Dieser Anlass bietet ein vielseitiges und intensives Training für: Konzentration, Ausdauer, Verknüpfen von Mathematik, Sprache und Alltagswissen, Kreativität und Flexibilität beim Suchen von Lösungswegen, Frustrationstoleranz bei schwierigen Aufgaben und Freude am Entdecken neuer Lösungsideen. Ich freue mich jedes Jahr über die spannenden Lösungsideen in den Übungsstunden, über das altersdurchmischte Lernen in den Känguru-Projektstunden, über die selber erfundenen Känguruaufgaben einzelner Kinder und schlussendlich über die tollen Leistungen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Wettbewerb. Ich danke allen für ihren grossen Einsatz.

Für die Organisation dieses jährlichen Schulanlasses: Renata Issler Fortin

**Das sind unsere diesjährigen Gewinnerinnen und Gewinner. Alle erhalten das Spiel-Set oder einen Känguru-USB-Stick und dazu Känguru-Chips.**

## Grösster Kängurusprung



Richard Kaiser, 4.Kl. (links)  
Gabriel Schröter, 6. Kl. (Mitte)  
Loris Celia, 4. Kl. (rechts)

## Stufe 3./4. Klasse



1. Platz: Loris Celia, 4. Kl. (links)  
2. Platz: Sarah Krähenbühl, 4. Kl. (Mitte)  
3. Platz: Nico Zimmermann, 4.Kl. (rechts)

## Stufe 5./6. Klasse



1. Platz: Gabriel Schröter, 6. Kl. (Mitte)  
2. Platz: Elma Kodzadziku, 6. Kl. (rechts)  
3. Platz: Boris Steiner, 6. Kl. (links)

Musikunterricht  
**NAOMI'S ATELIER**  
Gesang Klavier Musikalische Früherziehung

[www.naominakai.ch](http://www.naominakai.ch)  
info@naominakai.ch 076 278 77 36  
Schottikerstrasse 11, 8352 Elsau

**heinz schmid ag**  
Elektro- und Telefonanlagen

Photovoltaik  
Starkstrom  
Satelliten-Anlagen  
Telefon  
EDV-Installationen  
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur  
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · [www.heinz-schmid.ch](http://www.heinz-schmid.ch)

# Jugendprojekt LIFT – Leistungsfähig durch individuelle Förderung und praktische Tätigkeit

Eine gute Anschlusslösung oder Lehrstelle ist auch für «Jugendliche mit erschwelter Ausgangslage» möglich. Das zeigt das Jugendprojekt LIFT, das präventiv Jugendliche vom 7. bis 9. Schuljahr unterstützt. Die Oberstufe Elsau-Schlatt führt ab dem kommenden Schuljahr das Projekt LIFT ein.

Sie räumen Regale ein, verrichten kleinere handwerkliche Arbeiten, helfen im Verkauf oder verpacken feine Produkte. An Wochenarbeitsplätzen (WAP) verrichten Jugendliche leichte Arbeiten und sammeln praktische Erfahrungen. Die wöchentlichen Einsätze ab Mitte der 7. Klasse sind ein Schlüsselerlebnis für Jugendliche, die in der Schule daran sind, den Anschluss zu verpassen. Die jungen Leute erhalten für ihren Einsatz eine kleine Entlohnung und wohl noch wichtiger: neues Selbstbewusstsein. Plötzlich werden sie für voll genommen, müssen Verantwortung mittragen und ihre Arbeit ist etwas wert. Die Schulsozialarbeit bereitet sie einzeln oder in kleinen Gruppen auf die Einsätze vor, bildet sie mit gezielten Impulsen weiter und hilft mit, dass «der Knopf aufgeht». Ziel: nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit soll der Übertritt in die Arbeitswelt erfolgreich stattfinden.

## Arbeiten in der unterrichtsfreien Zeit

Die Jugendlichen bekommen die Gelegenheit, drei Stunden pro Woche zu arbeiten und zwar in der Regel am Mittwochnachmittag. Freiwilligkeit und Motivation sind Voraussetzungen. Die Arbeitgeber dürfen eine gewisse Leistung erwarten und bezahlen dafür einen Stundenlohn von fünf bis acht Franken. Die Jugendlichen arbeiten möglichst selbständig, so dass der übrige Betrieb gewohnt weiterlaufen kann. Die Wochenarbeitsplätze und LIFT-Module ermöglichen «erwachsene» Erfahrungen und schaffen für die jungen Beteiligten eine neue Ausgangslage. Plötzlich sind ungenügende Schulleistungen, mangelnde Motivation und fehlende Unterstützung aus dem Umfeld nicht mehr so wichtig. Denn in den Betrieben geht es um praktische Anforderungen, die Jugendlichen lernen die Arbeits- und Berufswelt kennen. Die schweizweiten

Erfahrungen zeigen, dass mit LIFT die Jugendlichen ihre Ausgangslage im Hinblick auf die Lehrstellensuche entscheidend verbessern können und dank der Referenzen aus den Wochenarbeitsplätzen kann sehr häufig eine geeignete Lehrstelle gefunden werden. Auffallend sind die hohe Durchhaltequote und die motivierte Beteiligung. Das frische Selbstwertgefühl wirkt sich zudem positiv auf den Schulalltag aus. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Betrieben führt zum Abbau von Vorurteilen und kann nachhaltig ausgebaut werden. Ziel ist es nicht, in den Betrieben auch gleich eine Lehrstelle zu finden. Die Jugendlichen sollen lernen, was die Arbeitswelt von ihnen erwartet, und genug Selbstbewusstsein aufbauen, um sich dann im letzten Schuljahr um geeignete Lehrstellen zu bewerben. Seit 2007 haben rund 190 Schulen in der Schweiz «LIFT» eingeführt. Die

## Nächste Termine der Oberstufe Elsau-Schlatt

Montag, 21. August  
**Schuljahresbeginn 17/18**

28. August bis 1. September  
**Klassenlager 3A und 3B**

31. August bis 1. September  
**2-tägige Schulreise 2A und 2B**

Montag, 4. September  
**Elternabend 1. Klassen**

Mittwoch, 13. September  
**Unterrichtsfrei - interne Weiterbildung der Lehrpersonen**

Mittwoch, 13. September  
**Lehrstellenmarkt Teuchelweiher**

Mittwoch, 20. September  
**Elternabend Berufswahl**

Oberstufe Elsau-Schlatt sucht zur Zeit sechs bis zehn lokale Firmen, auch solche, die gar keine Lehrlinge ausbilden. Interessierte melden sich unter: [schulleitung@oberstufe.ch](mailto:schulleitung@oberstufe.ch) oder Tel. 052 368 71 72. Erfahrungsberichte, Broschüren, Video und Liste der teilnehmenden Schulen: [www.jugendprojekt-lift.ch](http://www.jugendprojekt-lift.ch)

Doris Frei, Schulleiterin

Metzgerei **Steiner**  
Mehr als Fleisch.

Rinds-Ritter-Kotelettes vom Pestalozzihof  
So etwas Feines gibt's nur in Ihrer Metzgerei in Elsau.

[www.metzg-steiner.ch](http://www.metzg-steiner.ch)

## Goodbye and Welcome!

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres 2017/2018 stehen drei personelle Veränderungen an: Leider verlässt uns auf Ende Schuljahr 2016/2017 eine Kollegin, gleichzeitig freuen wir uns aber auch zwei neue Lehrpersonen willkommen zu heissen!



Zu unserem Bedauern verlässt uns unsere Kollegin Patricia Brem. Sie hat bei uns als Klassenlehrerin gewirkt und ihre Klassen engagiert und fachlich sehr kompetent geführt. Es ist ihr gelungen, einen guten Draht zu den Jugendlichen aufzubauen und in einem von Vertrauen geprägten Unterricht ein lernförderliches Klima zu schaffen. Frau Brem

verlässt unsere Schule um eine weiterführende Ausbildung zu beginnen. Wir wünschen ihr für die Zukunft von Herzen alles Gute.



Thomas Buntschu wird nach den Sommerferien die meisten Lektionen von Frau Brem übernehmen. Die Schülerin-

nen und Schüler haben ihn bereits kennengelernt und wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit ihm.



Mit Beginn des neuen Schuljahres führen wir eine weitere Klasse, das heisst es werden drei 1. Sekundarklassen gebildet. Michaela Schwabe wird die zusätzlichen Lektionen übernehmen. Wir freuen uns, die beiden ab August in unserem Team zu haben und wünschen ihnen einen guten Start.

### Praxis für Akupunktur

Chinesische Medizin hilft bei jeglichen gesundheitlichen Problemen!

Warum leiden?  
Vereinbaren Sie noch Heute einen Termin.

078 798 36 12

**Nancy Ribl**  
M.S.O.M.  
Dipl. Akupunkturistin  
Dipl. Herbalistin

Neuwiesenstrasse 45  
8400 Winterthur

[www.akupunktura.ch](http://www.akupunktura.ch)

**Saisonale Akupunktur**  
unterstützt Ihren Körper sanft und effizient!  
Jeweils 20. März, 21. Juni, 23. September & 21. Dezember

## Vom Traumberuf zur Lehrstelle oder Anschlusslösung

Am Anfang der 2. Sekundarklasse beschäftigen sich unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Beruflichen Orientierung mit ihren Traumber-

rufen und auch mit ihrer Persönlichkeit: wer bin ich, was kann ich, was will ich. Schon ein halbes Jahr später wird es ernst und sie suchen eine Lehrstelle -

vielleicht immer noch in ihrem Traumberuf, vielleicht haben sie aber andere und neue Berufe gefunden, die ihnen gefallen und einige wählen auch eine weiterführende Schule. Sehen Sie selbst, welche Anschlusslösungen die Jugendlichen unserer jetzigen 3. Klassen gewählt haben.

Doris Frei, Schulleiterin



## Theater-Projekt Laien Lab am Miller's und in Elsau zum Thema «Lokales versus Globales im Alltag»

Das Theater Miller's in Zürich hat 2016/2017 das erste Laien Lab Theatertreffen mit vier ausgewählten Gruppen veranstaltet (Atelier Theater Meilen, SchalkTheater Zürich, stattTheater Stäfa Theater REAKTIV Männedorf). Nach den Aufführungen der vier Gruppen traf man die Darsteller anschliessend im Publikumsgespräch oder im Workshop, wo sie über ihre Probenarbeit berichteten. Auf dem Podium diskutierten Gäste aus verschiedensten Sparten über die Themen Migration und die Kunst des Lientheaters. Das Laien Lab sieht sich als ein Laboratorium, um Neues auszuprobieren und um Andere kennenzulernen, den Austausch zu suchen und andere Perspektiven zu gewinnen. An der Fortsetzung des Projektes 2017/18 werden im kommenden Schuljahr die beiden dritten Klassen AB als Schultheatertruppe im Rahmen des ersten Semesters Projektunterricht zusammen mit den drei Laien-Gruppen

agglo-theater / pointegras; Uster / Ballettschule Petra Lüscher; Wallisellen und Pfäffikon / Kollektiv Tempofeif; Zürich teilnehmen. Das Thema als Bezugspunkt, von dem jede Gruppe ausgeht und worüber sie auch im Austausch miteinander ist, widmet sich Globalem und Lokalem im Alltag. Die Jugendlichen werden künstlerisch eigenständig ihr Theaterprojekt entwickeln. Dabei kann ein Text genommen oder ein Stück entwickelt werden. Das Miller's unterstützt uns während des gesamten Projektablaufs mit drei Workshops unserer Wahl im Schulhaus, egal ob es um den Text, die Bühne, Kostüme oder andere künstlerische Fragen geht. Die Schultheatergruppe probt in den Elsauer Schulräumen. Die Premiere und anschliessende Aufführungen finden vor den Frühlingsferien in der Schule statt. Zum öffentlichen Laien Lab Theatertreffen am letzten Wochenende der zweiten Frühlingsferienwoche 2018 (4.

bis 6. Mai) gehen alle Gruppen mit ihrer Aufführung ans Miller's nach Zürich.

Leitung: Jo Jonas

Miller's Laien Lab Theatertreffen  
Miller's, Mühle Tiefenbrunnen,  
Seefeldstr. 225, CH-8008 Zürich  
www.millers.ch

Aktuell bis vor den Sommerferien arbeiten wir grossflächig am Rahmenthema. Alle Schülerinnen und Schüler der beiden Klassen verfassten eine persönliche Studie zu einer selbst gewählten lokalen Gemeinschaft im weiteren Sinn. In den 22 Lerngruppen stand der vierte Wettbewerb unter dem Thema «Globale Gegenstände» in unserem Alltag.

Mitte Juni kam Jo Jonas vom Miller's nach Elsau und führte in spannenden Aufgaben ins Thema ein. Die Schülerschar diskutierte viele Fragen und musste in möglichst eindeutigen Antworten Stellung beziehen.

Beispiele: Welches deiner Hobbys ist in deiner Nähe?

Schreibe alle Kleidungsstücke von dir auf, die nicht aus der Schweiz sind!

Was macht der Papst oder der amerikanische Präsident in seiner Freizeit?

Wie viele Schweizer ziehen jedes Jahr aus der Schweiz weg, um woanders zu leben?



Café mit alkoholischen Getränken  
Bier im Offenausschank  
Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross  
Heinrich-Bossard Strasse 6  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch – bis bald!

café  
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr  
Do: 8 bis 23 Uhr  
Sa: 8 bis 18 Uhr  
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt • 8418 Schlatt  
Telefon 052 363 14 72

Was kaufst du in einem Laden, wo du zu Fuss hingehst? Nenne fünf Dinge. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) hat seinen Hauptsitz in Genf, worum kümmert sich das IKRK? Was kaufst du online ein? Nenne fünf Dinge.

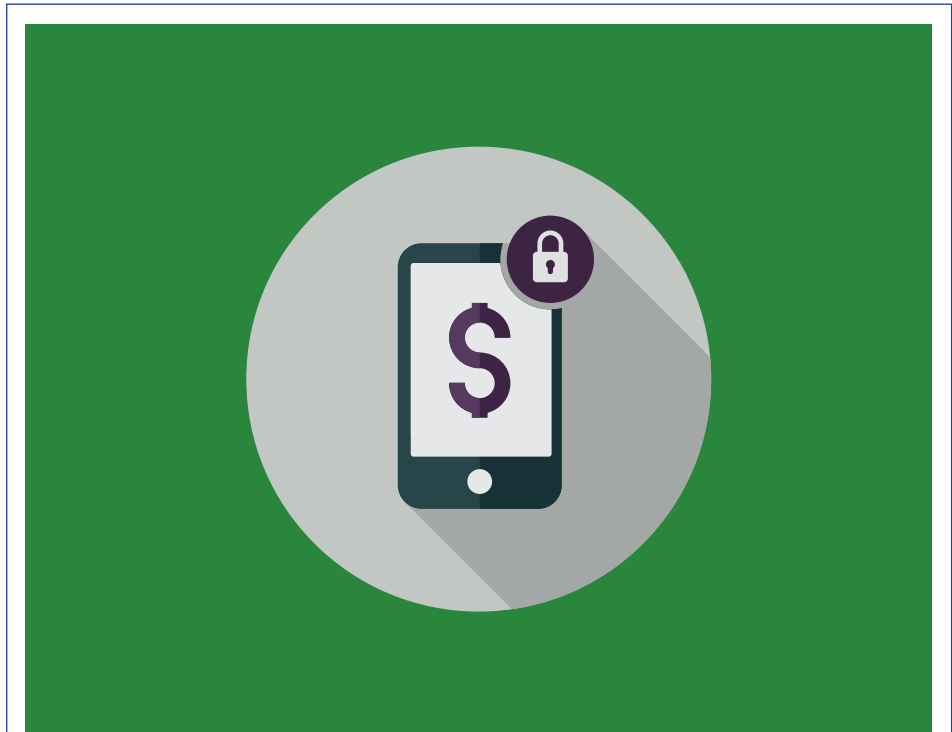
Mache einen Zeugnistag für Webseiten oder Computerprogramm. Welche Webseiten oder Computerprogramm würdest du mit Noten bewerten? Was tun andere Länder für den Klimaschutz? Welcher ausländische Film ist dein Geheimtipp? Was machst du, um Fremdes aus der Welt weit weg, zu Vertrautem zu machen? An wen hast du deinen letzten Brief geschrieben? Wie entdeckst du Fremdes vor deiner eigenen Tür?

Nach den Sommerferien werden wir nach Genf und Lausanne ins Klassenlager gehen unter dem Motto «Vive la Romandie! 3AB en marche!» und dabei mindestens lokale Globalität im fremdsprachigen Alltag erleben.

Danach heisst's dann Ideen fassbar machen und konkret werden auf dem Weg zur künstlerischen Umsetzung!

Dafür werden sich bald verschiedene Gruppierungen unter den Schülerinnen und Schülern formieren, u.a. eine Kommunikationsgruppe, eine Textgruppe, eine Schauspieltruppe, eine technische Abteilung etc. und wir hoffen, auf einen spannenden Theaterweg zu kommen und im Frühling aufführungsreif zu sein!

3. Klass – Team E. Kolb, E. Stamm, L. Gigon  
und A. Tambornino



## Einfach mobil

Erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte wann und wo es für Sie am besten passt.

Rufen Sie jederzeit Kontostände und Buchungsdetails ab oder tätigen Sie Zahlungen und Börsengeschäfte auch unterwegs mit unserer **kostenlosen Mobile Banking App**.

Weitere Informationen finden Sie auf:

[www.zuercherlandbank.ch](http://www.zuercherlandbank.ch)



## Rosalu's Stoffloungé

Stoffe, Zubehör, selbstgenähte Accessoires, Geschenke & Workshops

NEUE Öffnungszeiten:

Di. 9:00 - 11:15 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr

Mi. 9:00 - 11:15 Uhr

Do. 9:00 - 11:15 Uhr

Fr. 9:00 - 11:15 Uhr

Jeder 1. Sa. im Monat 10 - 12 Uhr

1 mal pro Monat Friday-Night Shopping (siehe Homepage)

oder nach tel. Vereinbarung

Samstag 2. September 2017  
5-jähriges Jubiläum  
mit tollen Attraktionen!



Rosalu's Stoffloungé

Im Zauner 11 8352 Elsau b. Winterthur 076 564 08 02  
stoffe@rosalu.ch www.rosalu.ch



## Sieben Monate in Südamerika – eine Postkarte!

Angela Niedermann, Sekundarlehrerin an der Oberstufe, hat sich eine Auszeit genommen und bereist seit Januar 2017 den südamerikanischen Kontinent. Anfangs August wird sie zurückkehren und ab Schuljahresbeginn 2017/2018 ihre Klasse wieder übernehmen. Für die ez hat sie uns einen kurzen Bericht mit Fotos zukommen lassen - eine Postkarte der besonderen Art.

Im Januar hat mein Abenteuer «Südamerika» seinen Anfang genommen. Inzwischen habe ich schon fünf Länder bereist, weitere zwei folgen noch. Die Zeit unter fremden Kulturen genieße ich sehr.

In meinen ersten vier Wochen habe ich mich wie eine Schülerin gefühlt, denn ich war hauptsächlich mit Lernen beschäftigt. Es war mir ein Anliegen, während der Reise in der Lage zu sein, mit den Landsleuten in ihrer Sprache zu kommunizieren, weshalb ich einen vierwöchigen Intensiv-Spanischkurs belegte. Erfreulicherweise ist es mir relativ leicht gefallen, diese Sprache zu lernen. Daher bin ich nun in der Lage mit der hier einheimischen Bevölkerung Gespräche zu führen. Viele andere Reisende, die mir begegneten, können sich

lediglich knapp verständigen. Doch genau das macht mir unglaublich viel Spass: Für meine Mitreisenden den Dolmetscherpart zu übernehmen – selbst wenn es auch nur darum geht, eine Wegbeschreibung einzuholen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Leute viel freundlicher und offener reagieren. Auch sind sie oft verblüfft und freuen sich besonders darüber, dass man als Reisender Spanisch sprechen kann. Sprachen öffnen Türen!

Schon über die Hälfte der Zeit meines Auslandsaufenthaltes ist vergangen und ich durfte während meinem Abenteuer schon so viele tolle Orte sehen und geniessen. Und nun werde ich noch so einige weitere besuchen. Ich freue mich zum Beispiel jetzt schon darauf, meinen Geographieunterricht mit vielen Fotos,



die ich eingefangen habe, zu bereichern. Das Thema «Vulkanismus» im Unterricht zu behandeln ist eine ganz andere Sache, als darüber zu berichten wie es ist, auf einem zu stehen. Hasta luego!

Angela Niedermann



PASCAL RUTSCHMANN  
WIESENDANGERSTRASSE 51  
8404 STADEL (WINTERTHUR)  
TEL. G. 052 363 17 17  
TEL. P. 079 628 84 25

**RUTSCHMANN GARTENBAU**

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

## Preisübergabe in der Raiffeisenbank Elgg

Die Raiffeisenbank Aadorf-Elgg-Wiesendangen lancierte an der Gewerbeausstellung Elgg 2017 einen Wettbewerb mit fünf Fragen. Ca. 350 Talons wurden ausgefüllt. Die Glücksfeen Karin Ostertag und Melanie Stary haben vor kurzer Zeit die drei Gewinner gezogen. Am Dienstagabend, 23. Mai, fand die Preisübergabe in der Geschäftsstelle in Elgg statt.

Donato Blasucci, Leiter der Geschäftsstelle Elgg, kürte im 3. Rang Hermann Aebi aus Elgg. Er gewinnt einen Tessi-

ner Korb von Lotti's Lädeli im Wert von CHF 100.00. Der 2. Rang besetzt Stefan Zehnder aus Ettenhausen. Er darf inkl. Begleitung an das Eishockeyspiel Ambri Piotta vs. HC Lugano im Wert von CHF 150.00. Der Hauptpreis geht an Jakob Reber aus Elgg. Er gewinnt eine Zugfahrt inkl. Hotelübernachtung für zwei Personen nach Wahl im Tessin im Wert von CHF 400.00. Alle drei Gewinner sind überglücklich und freuen sich jetzt schon, die Preise einzulösen.

Melanie Stary



v.l.: Donato Blasucci (Leiter Geschäftsstelle Elgg), Hermann Aebi, Jakob Reber, Stefan Zehnder und Karin Ostertag (Kundenberaterin in Elgg)

## Gross Metallbau schliesst die Tore

Trotz grosser Bemühungen und intensiver Suche in den letzten Jahren, ist es uns leider nicht gelungen, einen Nachfolger für unsere Firma zu finden. Wir schliessen daher diesen Sommer unsere Tore. Selbstverständlich werden wir die noch laufenden Aufträge zuverlässig zu Ende führen.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bedanken für die vielen Arbeiten, die wir in all den Jahren in unserer Gemeinde ausführen durften.

Die Entscheidung zur Schliessung unseres Betriebes ist uns nicht leicht gefallen. Um so mehr freuen wir uns heute, dass alle unsere langjährigen Mitarbeiter bereits wieder eine Stelle im Metallbau gefunden haben. Wir verabschieden uns aus dem Geschäftsleben, gehen in Pension und freuen uns auf die kommende, hoffentlich etwas ruhigere Zeit.

Ueli und Trudi Gross



So individuell wie Sie,  
so nah wie nie.  
Erleben Sie die Vielfalt  
des Tessins.

Mitglieder erhalten attraktive Ermässigungen  
auf ÖV, Hotel und Ausflüge.  
Mehr Infos unter: [raiffeisen.ch/tessin](http://raiffeisen.ch/tessin)

Bis zu  
**50%**  
auf ÖV, Hotels  
und Ausflüge



Raiffeisenbank Aadorf

Geschäftsstellen in Aadorf, Elgg und Wiesendangen | Tel. 052 368 00 00

**RAIFFEISEN**

# Angebote der evang.-reformierten Kirchgemeinde

## Pfarramt

Pfr. Lukas Maurer  
Tel. 052 363 11 71, Fax 052 363 29 71,  
pfarramt.elsau@zh.ref.ch oder  
lukas.maurer@zh.ref.ch, Tel. Privat  
055 24 130 24, Mobile 079 474 82 91  
Website: www.kircheelsau.ch

## Beerdigungen Kirchgemeinde

Das Personal und der Pfarrer der Kirchgemeinde Elsau haben jeweils am Montag ihren freien Tag. Beerdigungen finden deshalb von Dienstag bis Freitag statt. Weitere Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01, Frau Eisenring). Allfällige Auskünfte am Samstag/Sonntag erhalten Sie bei Pfr. Lukas Maurer Tel. 052 363 11 71

## Sekretariat

Françoise Schöni  
Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau  
Tel.: 052 363 12 16 MO / DI / DO oder  
Anrufbeantworter, Fax: 052 363 13 18,  
E-Mail: sekretariat.elsau@zh.ref.ch  
Vertretung DI in Ferienzeiten:  
Beatrice Schurter, Rheinfallweg 13,  
8447 Dachsen, Tel. 052 695 66 31  
Öffnungszeiten: Dienstag, 08 bis 12 Uhr

## Sigristen- /Hauswart-Team

Tel. 079 139 72 53  
Sigristin: Dania Leuenberger,  
Am Bach 17, 8352 Elsau  
dania.leuenberger@bluewin.ch  
Hauswart und Sigrist Stv.:  
Eduard und Nela Seeh,  
Kirchgasse 2, 8352 Elsau  
eduard.seehn88@gmail.com und  
vianela\_sanchez@hotmail.com

## Fahrdienst zu Gottesdiensten und Anlässen, auch Eulachtal

Tel. 079 139 72 53  
Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352  
Elsau. Anmeldung bis 16.00 Uhr am  
Vortag des Anlasses

## Gottesdienste

Sonntag, 16. Juli, 09.30 Uhr  
Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer  
Bojana Ammersinn, Orgel  
Sonntag, 23. Juli, 09.30 Uhr  
Eulachtaler Gottesdienst in Elgg  
Pfrn. Elsbeth Abegg  
Magda Oppliger, Orgel  
Chile-Kafi im Anschluss  
Sonntag, 30. Juli, 9.30 Uhr  
Gottesdienst Frau Isabel Stuhlmann  
Manuel Kaupp, Orgel  
Sonntag, 6. August, 09.30 Uhr  
Eulachtaler Gottesdienst in Schlatt  
Pfr. Kurt Gautschi  
Ruth Stutz, Orgel  
Kirchenapéro im Anschluss  
Sonntag, 13. August, 09.30 Uhr  
Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer  
Marianne Meienhofer, Orgel  
Sonntag, 20. August, 09.30 Uhr  
Eulachtaler Familiengottesdienst  
Pfr. Lukas Maurer  
M.U. Brunner, Orgel  
Chile-Kafi im Anschluss  
Sonntag, 27. August, 09.30 Uhr  
Gottesdienst mit Taufe von Vivienne  
Vollenweider; Pfr. Lukas Maurer  
M.U. Brunner, Orgel  
Sonntag, 3. September, 09.30 Uhr  
Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer  
Marianne Meienhofer, Orgel

Sonntag, 10. September, 09.30 Uhr  
Ökumenischer Gottesdienst zum  
Erntedankfest, Pfr. Lukas Maurer  
GDL Dieter Müller  
Musikvereinigung Wiesendangen-  
Rickenbach  
Apéro und Grillzmittag hinter der  
Kirche oder im Kirchgemeindehaus  
Sonntag, 17. September, 09.30 Uhr  
Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer  
Tadeas Forberger, Orgel  
Sonntag, 24. September, 09.30 Uhr  
Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer  
Marianne Meienhofer, Orgel

## Taufsonntage 2017

19. November (mit dem 3. Klass-Unti)  
Ansonsten freut sich unser Pfarrer über  
individuelle Taufanfragen  
Pfr. Lukas Maurer  
Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71,  
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

## Angebote für Kinder und Jugendliche

### Fiire mit de Chliine

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern  
und/oder Grosseltern, jeweils Donner-  
stag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, nächst-  
mals 7. September, anschliessend  
Beisammensein mit Znüni im Kirchge-  
meindehaus.  
Leitung:  
Barbla Peer Frei (evang.), Berghalden-  
str. 6a, 8352 Elsau/Schottikon, Tel. 052  
363 16 53  
Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22,  
8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80  
Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr.  
12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04  
Annemarie Spühler, Orgel

### Kolibri-Treff

für Kinder von 5 bis 8 Jahren, jeweils 1  
mal monatlich am Samstag von 09.30  
- 11.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus  
(Kursraum).  
Nächste Daten: 23. September  
Kolibrireisli: 26. August, Verschiebeda-  
tum 2. September  
Leitung:  
Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352  
Elsau, 053 363 23 80

### Minichile

Für die Kinder der 2. Primarklasse, aus-  
genommen Schulferien, jeweils Montag  
15.45-16.45 Uhr, Kirchgemeindehaus  
(Kursraum).

Nächste Daten: 21./28.8, 4./11./18.  
(Achtung in Kirche wegen Blutspen-  
den)/25.9.  
Leitung:  
Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542 Wie-  
sendangen, Tel. 052 337 34 64

### 3. Klass-Unterricht

Für die Kinder in der 3. Primarklasse,  
jeweils Donnerstag 15.45-16.45 Uhr,  
Kirchgemeindehaus (Kursraum), aus-  
genommen Schulferien.  
Nächste Daten: 24./31. August,  
7./14./21./28. September  
Leitung:  
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen  
45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

### Club 4

Für die Kinder in der 4. Primarklasse,  
Blockunterricht Freitag Abend, 17.00  
bis 20.00 Uhr und Samstag Morgen,  
09.00 bis 12.00 Uhr, Kirchgemein-  
dehaus Elsau.  
Nächste Daten: 25. und 26. August  
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen  
45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

### JuKi

Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr  
JuKi 5: 16. September  
Leitung:  
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen  
45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

### Jugendgottesdienste

Neugestaltung 2018, bitte besucht  
unsere speziell geeigneten Familiengot-  
tesdienste.  
Pfr. Lukas Maurer, Tel. 052 363 11 71

### Konfirmandenunterricht

für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr,  
18.45 bis 20.15 Uhr, Kirchgemein-  
dehaus, Kursraum  
Nächste Daten: 24. August, Eltern-  
abend, 30. August, 19.30 Uhr, Kirch-  
gemeindehaus  
Konfirmandenlager: 2./3. September,  
Ort noch offen  
Leitung: Pfr. Andreas Scheibler, Uster-  
str. 10, 8620 Uster, 044 930 52 32, oder  
076 402 62 44

### Chile-Kafi

Einmal wieder Pause einlegen - andere  
Menschen treffen - gemütlich «käftele»  
- besuchen Sie doch unser Chile-Kafi,  
Sonntag, 20. August, 10.45 Uhr, Kirch-  
gemeindehaus, Kursraum.

## Ökumenisches Bibel-Café

16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau,  
Wehrlinzimmer.  
Wir befassen uns nach der Sommer-  
pause weiter mit dem Thema 'Gottes  
starke Töchter - Grosse Frauen in der  
Bibel', von Dorothee Sölle (Topos TB  
688; ISBN 978-3-8367-0688-9; ca. Fr.  
12.-). Ein laufender Einstieg ist mög-  
lich. Wir freuen uns auf Sie!  
Die neuen Daten sind: 22. Aug., 26.  
Sept., 24. Okt. und 22. Nov.  
Pfr. Lukas Maurer, Tel. 052 363 11 71,  
GDL Dieter Müller, Tel.: 052 337 16 28

## Seniorenprogramm

### Internationale Tänze

18. Juli, 22./29. August, 12./26. Sep-  
tember, jeweils von 14.00 bis 15.45 Uhr  
im Kirchgemeindehaus (Saal)  
Leitung: Christine Stingelin,  
Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon,  
Tel. 044 833 48 92

### Seniorenmittagstisch

13. September, 11.45 Uhr, Kirchgemein-  
dehaus (Kursraum)  
Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem  
Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00  
Uhr an:  
Dania Leuenberger, Teamtelefon 079  
139 72 53  
Bei Verhinderung bitten wir um Abmel-  
dung

### Seniorenreise, Mittwoch, 13. September 2017 - Glockengiesserei Aarau

Abfahrt  
Rümikon Café Eulach 08.15 Uhr  
Räterschen ZLB 08.30 Uhr  
Schottikon Rest. Schäfli 08.40 Uhr  
Elsau Frohsinn 08.55 Uhr

## Reiseprogramm

- Carfahrt nach Aarau
- Betriebsbesichtigung Glocken-  
giesserei, Dauer ca. 75 - 90 Min.
- Weiterfahrt ins Aargauer Seeland
- Mittagessen im Seehotel  
Meisterschwanden
- Schiffs-Rundfahrt auf dem  
Hallwyl-See

Ankunft Elsau ca. 18 Uhr

Kosten Fr. 50.- /Person

## Anmeldung

bis spätestens Montag, 4. September  
2017 an H. Zaugg, am Bach 24D,  
8352 Elsau / Schottikon, oder per Mail  
ehza@swissonline.ch  
Bitte den Reise-Betrag mit der Anmel-  
dung im Kuvert beilegen.  
Abmeldung: Nur im Notfall. Ab 12.9.17  
können die Reisekosten nicht mehr  
zurückerstattet werden.

## Sonstiges

Kleidung: Sicheres Schuhwerk, warme  
Jacke, da es in der Giesserei und Mon-  
tagehalle kühl sein kann.  
Reiseleitung u. Infos: Hanna Zaugg  
079 698 29 84  
Begleitung: Rita Hobi/Pflegefachfrau,  
Peter Rutishauser

Auf Eure Teilnahme freuen sich die  
Kirchgemeinde Elsau, Vereinigung  
Elsauer Katholiken, Gemeinde Elsau  
und Pro Senectute, OV Elsau

## Anmeldung

bis Montag, 4. September 2017 an H.  
Zaugg, Am Bach 24D, 8352 Elsau

SCHOCH

MOTORGERÄTE

Service und Reparatur aller Marken

Viking

STIHL

Tollhausen 4 8352 Elsau

052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch



# Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

## Katholische Gottesdienste

Gottesdienst: Sonntags, 11.15 Uhr

Sonntag, 16. Juli bis 27. August

kein Gottesdienst in Elsau

Sonntag, 3. September

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 10. September

ökum. Gottesdienst zum Erntedank in der Kirche Elsau, mit Grillzmittag

Sonntag, 17. September

Gottesdienst zum Betttag in der ref. Kirche Elsau, mit dem Männerchor

## Neu: Fahrdienst zu den Gottesdiensten in Elsau

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann per sofort bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist gratis. Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter 052 363 24 44.

## Besonderes

Dienstag, 22. August, 16.00 Uhr

Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus Elsau

Sonntag, 27. August, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst zum Schulanfang 2017/18 in Wiesen-dangen, anschliessend Chilekafi

Samstag, 2. September

«Bike for God» – Segnungsfeier für Velofahrende: Sternfahrt nach Embrach. Details folgen (Forum und www.martin-stefan.ch)

Samstag/Sonntag, 2./3. September

Quartalspilgern auf dem Jakobsweg (Details auf unserer Homepage www.martin-stefan.ch oder im Pfarramt); Bitte melden Sie sich im Pfarramt bis zum 29. Juli, damit wir die Übernachtung vorreservieren können.

Donnerstag, 7. September, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 10. September, 11.15 Uhr

ökum. Gottesdienst zum Erntedank in der ref. Kirche Elsau, mit dem Musikverein Rickenbach-Wiesendangen, anschliessend Apéro und Grillzmittag

Sonntag, 17. September, 11.15 Uhr

Gottesdienst zum Betttag mit dem Männerchor in der ref. Kirche Elsau

## Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Abholdienst vorhanden, bitte bis 16.00 Uhr am Vortag melden unter Tel. 079 139 72 53

Nächste Daten: 13. September

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken

## Pfarreilager

Samstag, 7. Oktober, bis Freitagabend, 13. Oktober 2017 in Lenzkirch am Titisee/D

Anmeldeschluss: Freitag, 1. September Es ist wieder soweit: in der ersten Herbstferienwoche findet das nächste Pfarreilager statt! Gemeinsam wollen wir eine spannende Woche unter dem Motto «Liga der Superhelden» mit viel Spass und Abenteuern erleben.

Die Flyer liegen in den Kirchen auf und sind auf unserer Homepage www.martin-stefan.ch.

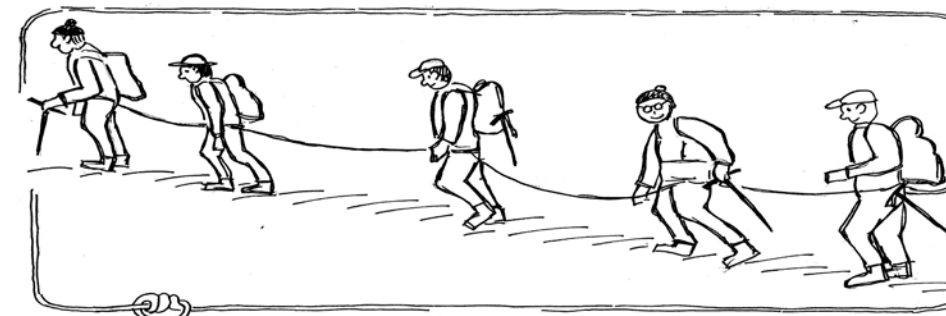
Das Pfarreilager ist offen für Kinder aller Konfessionen der Mittel- und Oberstufe des neuen Schuljahres 2017/18.

Stephan Schonhardt, Jugendseelsorger

Kristina Crvenkovic, Jugendarbeiterin

# Gute Führerschaft

«Die Welt braucht eine Führungsmacht – ohne Führung gibt es weltweit mehr Chaos und mehr Gewalt. Der Himmel fällt uns zwar nicht gleich auf den Kopf, aber die politische Weltwetterlage ist stürmisch.»



Diese Aussagen machte der berühmte amerikanische Politologe, Professor Joseph Nye von der Harvard-University, in einem Interview mit Radio SRF (Echo der Zeit 17.6.2017). Sie haben mich getroffen. Tatsächlich ist die Sehnsucht nach einer guten Führung auf dem politischen Parkett überall spürbar. Professor Nye denkt zuerst an die Vereinigten Staaten, die zurzeit ausserstande scheinen, der Führungsaufgabe in der Welt gerecht zu werden.

In manchen europäischen Ländern um uns herum fragen sich die Menschen: Wie geht es in unserem Land weiter? Auch wir in der Schweiz suchen nach einer Führungsperson, die den abtretenden Bundesrat ersetzen soll. Ohne Führung gibt es weltweit mehr Chaos und mehr Gewalt. Die gleiche Erkenntnis finden wir in der Bibel in den Sprüchen Salomos (11,14): Wo die Führung fehlt, kommt ein Volk zu Fall, wo aber viele Ratgeber sind, gibt es Rettung.

Die Bibel vergleicht eine gute Führungspersönlichkeit mit einem Hirten, der für eine Herde Schafe verantwortlich ist. Im berühmten Psalm 23 wird dieser Hirte geschildert, wie er seine Herde zu guten Weiden und Wasser führt. Er geht der Herde voran, wenn es durch schwierige Zeiten geht und schützt sie, wenn sie in Gefahr ist. Eine solche Führung sorgt also dafür, dass das ganze Volk eine genügende Lebensgrundlage hat und auch in Sicherheit leben kann.

Als Christen setzen wir unser Vertrauen auf die Führung, die Gott schenkt, ob das nun uns persönlich betrifft oder unser Land. Auch wenn wir nicht alles verstehen, was auf dieser Welt geschieht, so wissen wir, dass er den Überblick hat.

Arnold Brügger

## Indianerchinderwoche vom 24. bis 28. April 2017



Im Tipi starteten wir jeweils den Nachmittag mit einem lustigen Theater vom Indianerhäuptling und seiner Tochter. Zum Programm gehörten eine spannende Geschichte aus der Bibel, eine Bärenjagd im Wald, Indianer-Bastelworkshops, bräteln im Tipi und viele tolle Spiele. Am Samstag feierten wir mit den Kindern und Eltern gemeinsam ein gemütliches Indianerfest im Tipi bei einem Chili con carne. Bis zu 26 Kinder haben an einzelnen Tagen an dieser fröhlichen Kinderwoche teilgenommen, trotz schlechtem Wetter.

Eva Hollenstein

## Reformation: Führungen durch das alte Zürich im April und Mai

Wo hat Zwingli gelebt? Was war mit den Wiedertäufern los? An zwei gut besuchten Führungen hat uns der Historiker Dr. Urs Leu manche Ecke im alten Zürich gezeigt, durch nur mannsbreite Gässchen geführt und uns spannend über diese gewichtige Zeit der Zürcher Reformation erzählt, die übrigens erst 2019 das 500-jährige Jubiläum feiert.

Jean-Pierre Schwörer



## Wettbewerb bis 27. Juni 2017

Herzlichen Dank an alle die am Wettbewerb mitgemacht haben. Zum Redaktionstermin ist der Wettbewerb noch nicht abgeschlossen. Wir werden in der nächsten EZ-Nummer berichten.



## Weitere Anlässe zur Reformation:

- Gutenbergdruckerpresse am Rümikermärt, Samstag, 9. September
- Vortrag Dr. Roger Liebi, Sonntagabend, 19. November 2017

## cgwo – Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost

St. Gallerstrasse 70, Räterschenschengottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr  
Sonntagschule, Kinderclub jeden Sonntag 10 Uhr  
(ausser in den Schulferien) Weitere Auskünfte: www.cgwo.ch oder Tel. 052 363 17 85



Von der Offerte bis zur Ausführung hat uns Michel Romer mit seiner sympathischen und menschlichen Art flexibel und fachkundig begleitet. Wir sind von der professionellen und sauberen Arbeit von ihm und seinem Team begeistert.

Familie Walser-Sommer

RW

Romer Wagner Schreinerei

Schreinerei Romer Wagner AG, Im Halbiacker 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 36 www.schreinerei-rw.ch, info@schreinerei-rw.ch

## Wir machen Gartenträume wahr

Der bestehende Betonplattenboden wurde mit langlebigen Megawood-Barfussdielen überzogen. Optisch schön, pflegeleicht und ein ganz neues Wohlgefühl für die Füsse. Verschönern auch Sie Ihre Terrasse oder Ihren Balkon mit einem Boden vom Schreiner. Wir beraten Sie gerne für Ihre individuelle Lösung.

# Neues aus dem Forst

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, verfügt die Natur über Mechanismen, um extremen Naturereignissen zu trotzen. Fast alle Pflanzen haben sich mittlerweile von der «Frost-Keule» erholt, so auch die rote Gublernuss beim Aussichtspunkt oberhalb des Chräenbüels. Solche Erlebnisse zeigen, dass wir zuversichtlich auf die Selbstheilung der Natur vertrauen dürfen, so lange die

Lebensbedingungen noch innerhalb der begrenzenden Faktoren liegen.

## Eschenwelke

Für die Esche scheinen diese begrenzenden Faktoren an einer Ecke überschritten. Der Welkepilz, der uns im Forst nun schon seit 10 Jahren beschäftigt, setzt sein zerstörerisches Werk ungehindert fort. Leider gibt es trotz intensiver For-

schungsarbeit bis heute kein Mittel oder Rezept dagegen. Die Lebensweise des Erregers – er wird als «Falsches Weisses Stengelbecherchen» (*Hymenoscyphus pseudoalbidus*) bezeichnet – ist mittlerweile gut erforscht. Gegen die Verbreitung der Pilzsporen, *Chalara fraxinea* benannt, sind wir dennoch machtlos.

Die Esche hat gefiederte Blätter. Während die einzelnen Blättchen nach dem Blattfall sehr schnell abgebaut werden, überlagern die Blattspindeln bis im Frühling. Und auf Letzteren überwintert der Pilz. Nach dem Lausausbruch streut er seine Sporen, die vom Wind an die frischen, zarten Eschenblätter getragen werden, welche durch sie besiedelt werden. Der in den Blättern durch die Fotosynthese gebildete Traubenzucker bildet die Nahrungsgrundlage des Pilzes (Pilze haben kein Blattgrün und können darum nicht assimilieren). Die befallenen Blätter werden welk und die Pilzfäden wachsen bis in die Saftbahnen der äusseren Äste, welche dann ihrerseits absterben.

Weil sich das aufgrund des geschlossenen Kreislaufs jährlich immer wiederholt, werden selbst grosse und damit widerstandsfähigere Eschen mit der Zeit so geschwächt, dass sie absterben.

Am Stammfuss gelangt ein weiterer Pilz sekundär dazu, der Hallimasch. Dieser



So präsentierte sich der junge Nussbaum nach dem Frost vom 19. und 20. April



Und so sechs Wochen später

**ENGEL & VÖLKERS**

Kostenlos für unsere Leser  
Jetzt Marktwert durch unsere Experten ermitteln lassen

Verkaufen Sie Ihre Immobilie nicht unter dem Preis, den wir für Sie erzielen!

Engel & Völkers · Winterthur  
043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com  
www.engelvoelkers.com/winterthur

**ENGEL & VÖLKERS**

mystik Sehnsucht melancholie

Violett – die geheimnisvolle Farbe der Phantasie und der Magie.

Violett ist dunkel, samtig und schwer. Ästhetisch steht die Farbe für Extravaganz, Mode und Originalität, symbolisch für Busse, Fantasie, Homosexualität und Spiritualität. Bezaubernd, erotisch, gespannt, mystisch, melancholisch und sehnsüchtig sind die psychischen Wirkungen.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:

**Briegel Maler**

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau  
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27  
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch



Am Rückhaltebecken der Eulach in Unterschottikon halten sich zu Recht immer wieder Leute auf – es ist ein schöner Ort. Doch die Eschen könnten bald einmal eine Gefahr darstellen



Ein Blick in die Krone der zweiten Esche von links zeigt die fortschreitende Zerstörung durch die Eschenwelke



Das ist der Übeltäter: Fruchtkörper des Stengelbecherchens, von wo die Sporen stammen

**SPENGLEREI LYNER AG**

- Spenglerarbeiten an Steil- und Flachdächern
- Neu- und Umbauten, Reparaturen, Expertisen
- Blechdächer, Einfassungen, Dachrandprofile
- Lukarnenverkleidungen, Blitzschutz, Kamine
- Dachreinigung und Unterhalt, Ziegel ersetzen
- Schweissarbeiten, Metallbau, allg. Montagen
- Einfache Holzbauarbeiten, Bauvisiere stellen
- Flachdachabdichtungen, Betonkernbohrungen
- Blech und Metall Zuschnitte, Bockgerüste, Lüftungen
- Sonnenkollektor- und Photovoltaikanlagen
- Traditionelles + modernes Spenglerkunsthandwerk

**Tel. 052 222 14 05 • 8352 Rätterschen**  
**www.spenglerei-lyner.ch**

Bevor Ihnen das Dach über dem Kopf wegrostet...

gilt als aggressivster Pilz in Mitteleuropa, kann er doch gesunde Bäume lebensbedrohlich befallen. Für die Eschenwelke gilt er als Vollstrecker. Er zersetzt das Holz im Wurzelstock und wächst über seine weissen Pilzfäden, das Myzel, unter der Baumrinde nach oben, solange der Baum stehen bleibt. Mit der Zeit bietet die Rinde keinen Schutz mehr für das zarte Myzel. Der Pilz bildet nun schwarze Rhizomorphenstränge, die holzartig zäh sind und wurzelähnlich weit über einen Meter pro Jahr wachsen können und den Nährstofftransport vom Wirtsbaum zum unterirdisch lebenden Pilz sicherstellen.

Irgendwann ist der Stammfuss des Baumes so geschwächt, dass er als Ganzes umfällt. Dies ist der Moment, wo Gefahr für uns Menschen droht. Im vergangenen Herbst führten wir einen Holzschlag entlang der Zürcherstrasse von Kempptal in Richtung Winterthur aus. Beim Anzeichnen schon richtete sich das Augenmerk speziell auf die Eschen. Alle Bäume im Strassenbereich wurden sicherheitshalber mit der Seilwinde verbunden, um eine falsche Fällrichtung hundertprozentig auszuschliessen. Für eine dieser zum Fällen angezeichneten Eschen war bereits das Gewicht des Stahlseils zu viel – sie brach ohne Sägeeinwirkung aus dem Stock und fiel glücklicherweise parallel zur temporär abgesperrten Hauptstrasse. Dieses Erlebnis ergab viel Gesprächs-



Sekundärschädling unter der Rinde



Die Rinde fällt nach dem Ausflug der Jungkäfer ab. Zurück bleibt ein graviertes Kunstwerk

stoff, denn niemand hätte den desolaten Zustand dieser Esche erkennen können. Sollen wir nun auf Nummer sicher gehen und alle Eschen vorsorglich fällen? Was geschieht, wenn wir das tun? Was passiert, wenn wir es nicht tun? In diesem Spannungsfeld bewegen sich die Gedanken aller Förster beim Thema Eschenwelke.

Wenn wir alle Eschen fällen, verschwinden auch die Bäume, die vielleicht in der Lage sind, sich zu modifizieren. Das bedeutet, dass diesen Bäumen eine «Geheimwaffe» der Selbstheilung verliehen worden ist, sich so an das «Falsche Weisse Stengelbecherchen» anzupassen, um mit ihm leben zu können. Noch gibt es einzelne Eschen, die deut-

lich robuster da stehen, als die Bäume in deren Umgebung. Eine Frage der Zeit oder eben eine Modifikation? Zuwarten und beobachten. Das wiederum bedeutet aber, dass wir mögliche Gefahren nicht beseitigen und der Förster wie der Waldbesitzer im Schadenfall belastet werden könnten. Keine erhellenden Gedanken! Das nächste Lebewesen, das von geschwächten und absterbenden Eschen profitiert, ist der kleine bunte Eschenbastkäfer. Er bohrt sich in die Borke der Esche und legt seine Eier dort ab. Die ausgeschlüpften Larven fressen sich durch den Bast und entwickeln sich, bis sie sich verpuppen und als Insekt wieder ausfliegen. Zurück bleibt eine tote Esche mit abfallender Rinde und einem inter-

essanten Frassbild auf dem Holz. Welche unserer einheimischen Baumarten wird als nächste durch einen virulent auftretenden Schädling bedroht? Eine weitere Frage, die vorläufig offen bleibt.

**Fliegende Bäume**

Wieder einmal lernten Bäume das Fliegen. Schon länger hat sich die Familie Rüttimann in Schottikon mit dem Baumbestand in ihrem grossen Garten auseinander gesetzt. Die Schwierigkeit, dass die Bäume von überall her in 50 Meter Distanz von der Strasse weg stehen, hat dazu geführt, den Entscheid mangels Lösung vor sich her zu schieben. Nur, die Bäume wurden Jahr für Jahr grösser und damit auch das Problem.

Zuerst die Baumkrone....



...und dann der Stamm «fliegen» durch die Luft



Der Autokran wird wie ein Sackmesser auseinandergelappt

Als Schlüssel hat sich einer der grössten Lastwagenkranen in der Schweiz erwiesen. Mit 54 Meter horizontaler Ausladung war gerade genug Reichweite da, um auf der Alfred-Huggenbergerstrasse stehend, die Bäume Stück für Stück aus dem Garten zum bereitstehenden Lastwagen zu hieven. Bis es aber soweit war, musste der Autokran auf der abschüssigen Strasse mittels Balkenlagen in eine stabile und waagrechte Position gebracht werden. Ein Unfall eine Woche zuvor, bei dem sich ein Autokran mangels genügender Abstützung in ein Bachto- bel überschlagen hat, war zuerst beim



Der Kletterer wird mit dem Kran in die Baumkrone gehievt

Kranführer und anschliessend auch bei uns ein Thema. Nun, es ging alles gut und auch der Zeitplan konnte eingehalten werden. Am Abend wiesen nur noch die frischen Stöcke und etwas Sägemehl auf grobe Arbeit hin. Keine Spuren im Garten war ebenso ein erfülltes Ziel. Das Holz wurde im nahen Wald zwischengelagert und wird im kommenden Winter zu Hackschnitzel verarbeitet das Schulhaus Elsau heizen.

Ihr Förster  
Ruedi Weilenmann, Dättnu



Der Kran versperrt die ganze Strasse und musste mit Balken unter den Abstützungen in eine sichere waagrechte Lage gebracht werden

**Schonend waschen**

**Führend in der Wäscheschonung**

Dank der einzigartigen Schontrömel mit Wabeneffekt revolutioniert Miele die schonende Wäschepflege beim Waschen und beim Trocknen. Selbst Seide und Cashmere können Sie guten Gewissens dem Miele Wäschepflege-System anvertrauen. Denn bei Miele sind auch die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch aufeinander abgestimmt und konsequent auf die optimale Wäscheschonung ausgerichtet. Kommen Sie vorbei!



WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

**Hofer**

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE  
UMBÄUTEN • NEUBÄUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau  
052 363 16 32, www.hoferag.ch

**WÜNSCHEN AUCH SIE SICH EINE BESUCHERSTARKE WEBSEITE MIT EINEM KLAREN UND EINDRÜCKLICHEN LAYOUT?**



Suchen Sie nach Unterscheidung, Mehrwert, Emotionen, Identifikation und einer Homepage, die perfekt für die Suchmaschinenoptimierung (SEO) geeignet ist?

Bei uns sind Sie genau richtig, denn Entwicklung beginnt mit einer guten Idee und einer sinnvollen Zusammenarbeit.

**Praxisentwicklung Konkret**

[www.marcinek.ch](http://www.marcinek.ch)

Telefon: +41 79 543 28 44

## Lache und lebe! Liliane Walser im Portrait.

Liliana Walser-Sardo, 55, Tochter italienischer Immigranten, die an multipler Sklerose erkrankt ist, hat im Staub/Kaiser-Haus in Rümikon ihre zweite Heimat gefunden. Hier, im Haus mit dem besonderen italienischen Flair, fühlt sich die feingliedrige Frau mit der hellen Haut, den dunklen Haaren und den vielen Lachfältchen um die wachen Augen, gut aufgehoben.

Liliana Walser ist tagsüber im Staub/Kaiser-Haus, abends und an den Wochenenden lebt sie mit Ihrem Mann daheim in Neftenbach. Im Staub/Kaiser-Haus ist sie seit Eröffnung des Hauses im Herbst 2015 anzutreffen – der Multiplen Sklerose (MS) wegen, einer entzündlichen, chronischen Erkrankung, die das zentrale Nervensystem angreift. Die einst sehr sportliche Frau kann nicht mehr gehen. Dank Ihrem mobilen Scooter, dem «Mercedes», wie sie ihren rollenden Gefährten schmunzelnd nennt, ist sie aber mobil. Die Gesellschaft und die ausgezeichneten Betreuung im Staub/Kaiser-Haus lassen sie vergessen, dass die Krankheit unabdingbar voranschreitet.

«Ich bin Tochter italienischer Immigranten und in Winterthur-Wülflingen aufgewachsen. In der Schule sprach ich schweizerdeutsch und zuhause italienisch. Mein Vater ist Norditaliener aus dem Piemont, meine Mutter Sizilianerin. Sie sind seit 57 Jahren verheiratet, also schon eine halbe Ewigkeit. (lacht) Mit 14 Jahren kam mein Vater in die Schweiz, also blutjung. Hier lernte er später meine Mutter kennen. Und schon bald, im Januar 1962, kamen meine Zwillingsschwester Eleonora und ich zur Welt, sechs Jahre darauf dann noch unsere Schwester Irene.

Nach meiner kaufmännischen Lehre arbeitete ich einige Jahre als Sekretärin, bis ich Harry kennenlernte, einen Schweizer, in den ich mich verliebte. Wir heirateten 1988. Und dann kam mit Ylenia, Svenja und Marvin alle zwei Jahre ein Kind zur Welt: 1990, 1992 und 1994. Von da weg war ich Hausfrau und Mutter.

Doch vor ein paar Jahren traf mich die Multiple-Sklerose-Diagnose wie der Blitz aus hellheiterem Himmel. MS ist



eine chronisch-entzündliche Erkrankung, die das zentrale Nervensystem mit dem Gehirn und dem Rückenmark angreift. Der Körper wird immer schwächer. Heilen kann man die fortschreitende Erkrankung bis heute leider nicht, nur ein Stück weit aufhalten. Aber Gott sei dank kann ich immer noch klar denken! Und bis vor gut zwei Jahren konnte ich auch noch selber gehen mit dem Rollator. Als meine Beine nicht mehr wollten, kaufte ich mir einen Scooter, damit ich unabhängig bin.

Die MS-Diagnose war wirklich ein Schock für mich! Warum gerade ich, schoss es mir durch den Kopf. Warum? Je mehr ich darüber las, desto klarer wurde, «jesses Gott», es ist wirklich MS! Am liebsten hätte ich sie zwar – schnipp! – einfach gleich weggezaubert! Aber diese Macht hab ich leider nicht. Und irgendwann wurde mir klar,



dass ich mit der Krankheit leben muss. Darüber, wie die MS-Krankheit anfang, dachte ich immer wieder nach. Erst war da dieses Stolpern, vor zwanzig Jahren vielleicht, vielleicht auch früher. Ich war einst eine topp Sportlerin, spielte lange Basketball, fuhr Ski, lief Schlittschuh, joggte... Ausser Kampfsport und Eishockey hab ich wohl alles gemacht. (lacht) Und dann plötzlich dieses Stolpern. Erst sagte ich mir, das gehört halt zum Sport. Es ist normal zu stolpern, wenn du viel Sport treibst. Beim dritten Mal stolpern dicht hintereinander fand ich, gut, jetzt muss ich wohl zur Ärztin. Und beim Untersuchen dann, peng!, sagte sie mir: Sie haben MS!

Dass ich nun auf Hilfe angewiesen bin, ist klar. Bis vor nicht allzu langer Zeit konnte ich zwar noch alles selber machen: Autofahren, Einkaufen, Kochen, Waschen, Bügeln... Aber das geht jetzt alles nicht mehr, leider.

Auch gehen kann ich schon lange nicht mehr. Erst ging ich am Stock. Dann nahm ich den Rollator zur Hilfe. Und als mir in den Beinen auch dazu die Kraft fehlte, kaufte ich mir meinen «Mercedes». Dass ich nicht mehr gehen kann ist schon ärgerlich und macht mich manchmal auch traurig. Deshalb bin ich so froh, hier im Staub/Kaiser-Haus zu sein.

Jedenfalls versuch ich jetzt einfach, das Beste daraus zu machen. Dank meinem Mann, der mich unterstützt, geht's leichter! Obschon er als Bauingenieur beruflich stark engagiert ist, bringt er mich unter der Woche jeden Morgen nach Rümikon und holt mich abends wieder ab.

Mit meinen 55 Jahren bin ich hier wohl die jüngste Bewohnerin respektive der jüngste Tagesgast. Aber ich bin so froh, diesen tollen Ort gefunden zu haben! Und schön ist auch, dass wir rund um die Uhr Besuchszeit haben, 24 Stunden lang. Man ist hier wirklich frei und



kann tun und lassen, was man will. Im Sommer sitzen wir oft draussen vor dem Haus oder unternehmen etwas, gehen zusammen in den Zirkus, ins Kino, machen Ausflüge in die Stadt.

Dass ich tagsüber hier bin entlastet auch meine Familie, vor allem meinen Sohn. Er rief mich immer wieder an: Mami, brauchst du was? Soll ich kommen? Doch das wollte ich auf keinen Fall! Mein Sohn soll mich nicht pflegen, sondern sein Leben geniessen! Und mein Mann fragte auch immer wieder: Ist alles gut? Geht's? – Und ich, ja, ja, alles easy! Ich wollte einfach nicht, dass sich meine Familie ständig um mich kümmern muss. Und dann hat sich das mit dem Staub/Kaiser-Haus wunderbar ergeben.

Ich hab ein schönes grosses Zimmer mit Bett, Schrank plus Badezimmer und WC. Und zwei, drei Mal pro Woche schauen der Physiotherapeut und der Akupunkteur vorbei. Deshalb komm ich nun in den Genuss von Akupunkturbehandlungen. Hippotherapie, also therapeutisches Reiten, mach ich auch. Und zweimal in der Woche habe ich Physiotherapie, wo ich Kräftigungsübungen für die Rumpf- und Bauchmuskulatur

mache und vielleicht noch ein paar Schritte tue mit Hilfe des Physiotherapeuten. Zum Glück bin ich beschäftigt! Die Bewegung und die Übungen tun mir gut. Und wenn's zwickt oder wehtut, weiss der Physiotherapeut als Profi haargenau, wo's klemmt. Das ist super! Das Staub/Kaiser-Haus ist wirklich zu meinem zweiten Zuhause geworden. Wir sind eine grosse Familie, jeder weiss, was läuft. Man ist gut aufgehoben, kann miteinander kochen, im Sommer draussen Boggia spielen oder zeichnen und malen. Und wenn man einen Wunsch hat, teilt man ihn einfach mit, dann wird er so gut es geht erfüllt. Man ist auch nicht eingepfercht in Abläufe oder Strukturen... Sondern man ist hier einfach, isst zusammen, kennt sich. Dazu das italienische Flair mit den vielen Menschen aus Italien, die Italiennità! Hier geht mir das Herz auf und ich kann lachen und leben!»

Aufgezeichnet durch Daniela Schwegler.

Fotografiert von Dominik Reichen.

Dieser Bericht wurde gekürzt. Den Link zum vollständigen Artikel finden Sie auf [www.elsauer-zytig.ch](http://www.elsauer-zytig.ch) (Leserservice).

### Kaminschutz

#### Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



WIR, DIE  
GEBÄUDETECHNIKER.

# Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE  
UMBÄUTEN • NEUBÄUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau  
052 363 16 32, [www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

## Für alle, die schon lange sollten.

- Testament
- Ehe-/Erbvertrag
- Vorsorgeauftrag

**Heresta GmbH Erbschaftsberatung**  
Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur  
052 222 00 02 • [www.heresta.ch](http://www.heresta.ch)



Patrizia Kraft



Beat Zoller



Kathy Vacher

**Bergwanderung 55plus «Urwald Bödmeren / Pragelpass»** **Freitag, 28. Juli 2017**

Wir fahren mit PW's auf den Pragelpass.

- Abfahrt > 07.00 Uhr Parkplatz Sporthalle Elsau  
 Rückkehr > ca. 18.00 Uhr  
 Route > Start und Ziel beim Unterroggenloch (Bergbeiz). Wanderung – Stägen – Gschwändhütte – Oberschwänd – Obersaum – Äbnenmatt – Alpwirtschaft Tor – Spitzibüel – Oberroggenloch – Unterroggenloch  
 Strecke > ca. 12.4 km / 580m auf / ab  
 Wanderzeit > ca. 4.25 Std.  
 Verpflegung > Restaurant bei Start und Ziel. Verpflegung unterwegs + Getränke aus dem Rucksack. Nach ¾ der Strecke Alpwirtschaft Tor  
 Ausrüstung > Wanderschuhe und Wanderstöcke  
 Kosten > Unkostenbeitrag Fr. 8.00. Fahrerentschädigung: Fr. 20.00 / mitfahrende Person (freiwillige Fahrer bitte melden)  
 Anmeldung > **bis spätestens Donnerstag, 27. Juli, 18 Uhr** an Stefan Huber, 079 791 56 97, E-Mail: shuber@huberwalking.ch

**Velo-Tagestour 55plus «Hopfentropfen Stammheim»** **Donnerstag, 7. September 2017**

- Abfahrt > 09.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis, Elsau  
 Rückkehr > ca. 16.00 Uhr in Elsau  
 Route > Elsau - Wiesendangen - Gundetswil - Kefikon - Ellikon/Thur - Uesslingen - Buch - Hüttwil - Nussbaumen - Stammheim - Waltalingen - Neunforn - Altikon - Welsikon - Seuzach - Elsau  
 Strecke > Länge ca. 52 km, Höhenmeter ca. 575 m; auf gut befahrbaren Haupt-, Neben- und Velostrassen, ca. 2 km Naturstrassen!  
 Kosten > Unkostenbeitrag Fr. 8.–; Kaffeehalt im Restaurant Hirschen, Buch; Mittagessen im Hopfentropfen, Stammheim; Getränke für unterwegs bitte mitnehmen  
 Besonderes > Auf unseren Touren ist der Velohelm obligatorisch. Bei schlechter Witterung findet die Velotour nicht statt.  
 Anmeldung > **bis Mittwoch, 6. September, 12 Uhr** an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: august.huber@bluewin.ch

**Gilt für alle Veranstaltungen: Versicherung ist Sache der Teilnehmenden, Programmänderungen sind jederzeit möglich.**

**Halbtageswanderung «Dägerlen, Berg-Andelfingen»** **Mittwoch, 19. Juli 2017**

- Abfahrt > 12.59 Uhr ab Elsau, Dorf  
 Rückkehr > 17.33 Uhr an Elsau, Dorf  
 Route > Berg b. Dägerlen - Holgass - Eichholz - Engi - Andelfingen Bhf.  
 Strecke > ca. 8.5 km, 155 Hm Auf-, 220 Hm. Abstiege  
 Wanderzeit > ca. 2 Std. 10 Min.  
 Kosten > ca. Fr. 8.– (Gruppenbillett, Halbtax) Unkostenbeitrag Fr. 6.–, Billette werden von der Wanderleitung besorgt.  
 Anmeldung > **bis Dienstag, 18. Juli, 12 Uhr** an R. u. P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91, Mobile 079 774 09 16, pr.rutishauser@nexttit.ch

**Halbtageswanderung «Fahrenbachtobel - Waldhütte Elsau»** **Mittwoch, 16. August 2017**

- Abfahrt > 12.59 Uhr ab Elsau-Dorf nach Hofstetten, Sennhof  
 Rückkehr > zu Fuss zur Waldhütte Elsau zum Bräteln der selbst mitgebrachten Würste. Getränke werden organisiert.  
 Route > Sennhof - Fahrenbachtobel - Aeschhalden - Oberschottikon - Elsau, Waldhütte  
 Strecke > ca. 9 km, 170 Hm Auf-, 260 Hm. Abstiege  
 Wanderzeit > ca. 2 Std. 15 Min.  
 Kosten > ca. Fr. 2.– (Gruppenbillett, Halbtax) Unkostenbeitrag Fr. 6.–, Billette werden von der Wanderleitung besorgt.  
 Anmeldung > **bis Dienstag, 15. August, 12 Uhr** an R. u. P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91, Mobile 079 774 09 16, pr.rutishauser@nexttit.ch

**Halbtageswanderung «Von Fischenthal nach Bauma»** **Mittwoch, 20. September 2017**

- Abfahrt > 12.39 Uhr Bahnhof Rätterschen ab  
 Rückkehr > 17.21 Uhr Bahnhof Rätterschen an  
 Route > Fischenthal - Schmittentbach - Steg - Lipperschwendi - Wellenau - Bauma  
 Strecke > ca. 8 km, 59 Hm Auf-, 155 Hm Abstiege  
 Wanderzeit > ca. 2 Std.  
 Kosten > ca. Fr. 11.– (Gruppenbillett, Halbtax) Unkostenbeitrag Fr. 6.–, Billette werden von der Wanderleitung besorgt.  
 Anmeldung > **bis Dienstag, 19. September, 12 Uhr** an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: august.huber@bluewin.ch

## Neues von der Bibliothek

**Öffnungszeiten**

Dienstag: 15:30 – 18:30 Uhr  
 Mittwoch: 14:00 – 15:30 Uhr  
 Donnerstag: 15:30 – 17:30 Uhr  
 Freitag: 16:30 – 18:30 Uhr  
 Samstag: 10:00 – 11:30 Uhr  
 Online-Katalog:  
 www.bibliotheken-zh.ch/Elsau  
 Digitale Medien: www.dibio.ch

**Öffnungszeiten während den Sommerferien**

Dienstag, 18. Juli: 16:30 – 18:00 Uhr  
 Dienstag, 25. Juli: 16:30 – 18:00 Uhr  
 Dienstag, 1. August: Feiertag, geschlossen  
 Dienstag, 8. August: 16:30 – 18:00 Uhr  
 Samstag, 15. August: 10:00 – 11:30 Uhr  
 Ab Dienstag, 22. August sind wir zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie da.

**Büchertausch und Antiquariat bis 19. August**

Seit Samstag, 8. Juli, können in der Bibliothek Taschenbücher fürs Reisegepäck getauscht werden. Getauscht wird nach dem Prinzip: Wer ein Taschenbuch bringt, darf wieder eins mitnehmen. Zusätzlich verkaufen wir ausgeschiedene Medien für Fr. 1.– pro Stück. Angeboten werden Romane, Sachbücher, Bilderbücher, Hörbücher, Comics, Musik-CD's und DVD's für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Büchertausch und Antiquariat finden den ganzen Sommer über bis Samstag, 19. August statt.

**Lesesommer**

Wer sich bis jetzt noch nicht entschliessen konnte, ob er am diesjährigen Lesesommer teilnehmen möchte, hat am Samstag, 15. Juli, die letzte Gelegenheit, sich anzumelden. Danach ist es nicht mehr möglich, die vorgeschriebenen 30 Lesetage für den Gewinn des T-Shirts und die Teilnahme am Wettbewerb zu erreichen.

Am kommenden Dienstag, 18. Juli, findet die magische Busfahrt im Doppelstockbus mit Zauberin Olga statt. Da die Anzahl Plätze beschränkt ist, ist eine Anmeldung über [lesesommer@win.ch](mailto:lesesommer@win.ch) erforderlich. Die Abfahrt ab Primarschule Elsau ist um 12:30 Uhr. Die Rundfahrt mit Geschichten und Überraschungen wird ca. 3½ Stunden dauern und die Kinder werden gebeten, ihre eigene Verpflegung mitzunehmen.

Am Samstag, 12. August, wird in der Stadtbibliothek Winterthur ein Jonglier-Workshop mit dem Circolino Pipistrello angeboten. Wegen der beschränkten Anzahl Plätze ist wiederum eine Anmeldung über [lesesommer@win.ch](mailto:lesesommer@win.ch) notwendig.

Die Flyer zu den Veranstaltungen sind auf der Startseite unseres Onlinekataloges einsehbar. Weitere Informationen sind auch direkt auf der Homepage der Winterthurer Bibliotheken unter «Was läuft im Lesesommer?» nachzulesen.

**Abgabe der Lesepässe bis 15. August**

Kinder, die die benötigten 30 Lesetage angekreuzt haben, können ihren Lesepass ab 18. Juli, spätestens jedoch bis Dienstag, 15. August, zu uns in die Bibliothek oder zu einer anderen der Lesesommer-Bibliotheken zurückbringen. Gegen Abgabe des Lesepasses gibt es eine Teilnehmerkarte, mit welcher am Schlussfest das T-Shirt und ein Gratisgetränk bezogen werden können. Es ist wichtig, diese Karte stets bei sich zu haben, da sie bei einem allfälligen Wettbewerbsgewinn vorgewiesen werden muss.

**Schlussfest am 16. August**

Am Mittwoch, 16. August, ist schliesslich das Lesesommer-Schlussfest, welches im Rahmen der Winterthurer Musikfestwochen stattfindet. Weil das Schlussfest bereits in der letzten Ferienwoche stattfindet, kann es vorkommen, dass einige Teilneh-



mer ferienhalber noch abwesend sind. Abwesende Teilnehmer können jedoch problemlos von einer anderen Person vertreten werden. Dafür muss lediglich die Teilnehmerkarte an die Vertretung weitergegeben werden.

**DVD-Aktion**

Während den Sommerferien können bis zu vier DVDs pro Benutzerkonto ausgeliehen und während der gesamten Feriendauer behalten werden. Bitte bringen Sie die DVDs im Laufe der ersten Schulwoche im neuen Schuljahr bis spätestens am Samstag, 26. August wieder zurück.

**Müslibibliothek am 9. September**

Am Samstag, 9. September, von 9:30 bis 10:00 Uhr laden wir wieder die Jüngsten in die Müslibibliothek ein. Kleinkinder im Alter von 2 bis 4 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen besuchen die Bibliothek und hören eine einfache Geschichte, Verse und Reime. Kinder, die das erste Mal dabei sind, erhalten ein Buchstartpaket.

Für das Bibliotheksteam: Helen Bailer



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

**ismont.ch**  
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen  
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur  
[www.ismont.ch](http://www.ismont.ch)

Ph: 052 740 24 22  
Ph: 052 366 02 45

## Szenische Krimilesung

Am Freitag, 25. August 2017, findet die szenische Krimilesung, organisiert vom J.R. Wüst-Fonds statt.

Bei schönem Wetter geniessen wir die Spannung am Biotop des Oberstufenschulhauses um 19.30 Uhr.

Bei schlechtem Wetter lesen Judith Stadlin und Michael van Orsouw aus ihrem Buch «Rötelsterben» im Singsaal



des Oberstufenschulhauses Ebnet. Judith Stadlin und Michael van Orsouw, von «Satz & Pfeffer», auch bekannt von TV-Auftritten (Kurt Aeschbacher) unterhalten uns mit ihrem Krimi «Rötelsterben»: mysteriös und musikalisch, stimmungsvoll und spannend.

### Theater-Bistro der Klasse 3AB

Das Theater-Bistro wird geführt von Schülerinnen und Schülern der Klassen 3AB der Oberstufe, ist ab 18 Uhr geöffnet und verwöhnt uns mit feinen Sachen. Unterstützen Sie die Arbeit der Schüler mit Ihrem Besuch!

### Machen Sie es sich bequem!

Falls Sie beim Biotop bequem sitzen möchten, nehmen Sie ein weiches Kissen mit, Bänke stehen bereit. Oder bringen Sie von Zuhause einen Gartenstuhl mit, und lehnen Sie sich gemütlich zurück. Kollekte für den J.R. Wüst-Fonds

Für den J.R. Wüst-Fonds  
Kathrin Mühlebach

## JUWEL

### Open-Air-Kino in der Badi Niderwis

Am 19. August findet wieder das beliebte Open-Air-Kino in der Badi Niderwis statt (Verschiebedatum bei Schlechtwetter: 26. August). Dieses Jahr zeigt der Juwel den Film «Die grosse Versuchung – Lügen bis der Arzt kommt». Die kanadische Komödie von 2013 spielt im kleinen Fischerort Ticklehead in Neufundland. Der Ort ist heruntergekommen, es fehlt an Arbeit, die Bewohner wandern ab oder leben von Sozialhilfe. So wird die geplante Ansiedlung einer grossen Firma zum

Hoffnungsschimmer am Horizont für die ganze Gemeinde. Die einzige Bedingung: Die ärztliche Grundversorgung muss gewährleistet sein. Und genau daran droht das Unterfangen zu scheitern. Da kommt der Arzt, der Sozialstunden zu leisten hat, gerade recht. Er wird für einen Monat nach Ticklehead versetzt. Die Bewohner haben also genau einen Monat Zeit, ihn von den Vorzügen

ihres Dorfes zu überzeugen, und das tun sie auf nicht immer ganz ehrliche, aber durchaus unterhaltsame Art und Weise. An der Juwel-Bar empfangen wir Sie gerne ab 18 Uhr mit Getränken und Leckereien vom Grill. Der Film startet ca. um 21 Uhr und dauert mit Pause rund zweieinhalb Stunden. Eintritt 8 Franken (bis 16 Jahre 5 Franken), mit Popcorn und kostenlosem Wolldeckenverleih. Informationen zur Durchführung ab Donnerstagnachmittag unter: [www.der-juwel.ch](http://www.der-juwel.ch)



**HUGGENBERGER**

**Werkzeugschärferei**

W. Huggenberger  
Ricketwil  
8352 Räterschen  
Tel. & Fax 052/233 40 77  
Nate1 079/357 42 85

## Konzert mit Nicolas Senn Hackbrett, Geige, Akkordeon und Kontrabass

Lassen Sie sich am Samstag, 30. September, in der Mehrzweckhalle von einer Mischung aus internationalem Solo-Block und lüpfiger Appenzellermusik mit Formation in zwei Sets à 35 bis 45 Minuten begeistern. El Volero führt ein Bistro ab 18.00 Uhr mit Siedwurst und Kartoffelsalat. Für den Anlass ist eine Anmeldung erforderlich.

Zusammen mit seinen Freunden aus dem Appenzellerland unterstreicht Nicolas Senn, dass ihm die traditionelle Appenzeller Volksmusik am Herzen liegt. Die Kombination von Hackbrett, Geige, Akkordeon und Kontrabass eignet sich hervorragend für lüpfige Appenzeller Tänze und erwärmt jedes Gemüt. Nach einem besinnlichen Zäuerli und einem schlääzigen Wälserli kann es aber durchaus vorkommen, dass die «Sennemusig» plötzlich einen

Rock'n'Roll oder südamerikanische Rhythmen anstimmt...

Wir freuen uns sehr auf eine grosse Beteiligung der Elsauer Bevölkerung; Auswärtige, Freunde und Bekannte können gegen einen Eintrittspreis von CHF 25.– einen Monat vor der Vorstellung ebenfalls reservieren; die Einwohner von Elsau jedoch sofort.

Für die Kommission des J.R. Wüst-Fonds,  
Gerda Bächli, Schauenbergstr. 18, 8352 Elsau



Nicolas Senn und Appenzellerformation «Sennemusig»

Sponsoring  
**RAIFFEISEN**  
Aadorf · Elgg · Wiesendangen  
[www.raiffeisen.ch/aadorf](http://www.raiffeisen.ch/aadorf) · Tel. 052 368 00 00

### ACHTUNG! Wüst-Fonds-Anlässe ab 30. September mit Anmeldung!

Liebe Elsauerinnen und Elsauer Um dem J.R.Wüst-Fonds eine bessere Planung der jeweiligen Anlässe zu ermöglichen hat die Kommission entschieden, dass wir neu für die jeweiligen Anlässe nur noch mit Anmeldungen arbeiten werden, und zwar wie folgt:

**Anmeldung für das Konzert von Nicolas Senn per Mail an [gerda.baechli@wuestfonds.ch](mailto:gerda.baechli@wuestfonds.ch) oder telefonisch unter 052 363 21 54 (je nach Anlass ändert die Mailadresse und Telefonnummer!)**

Bitte geben Sie uns bei der Anmeldung durch, um welchen Anlass es sich handelt sowie Ihren Namen, Adresse, Anzahl Personen sowie Ihre Telefonnummer. Wenn eine Verpflegungsmöglichkeit geboten wird, brauchen wir auch die Information, ob Sie sich für das Essen anmelden oder nicht.

An der Abendkasse kann man die Plätze entgegennehmen, entweder gratis für die Elsauerinnen und Elsauer oder CHF 25.– für Auswärtige. Wir danken für Ihr Verständnis

Die Kommission des J.R. Wüst-Fonds.



### Wir informieren Sie über Veranstaltungen des J.R. Wüst-Fonds!

Melden Sie sich für den Newsletter des J.R. Wüst-Fonds an und Sie erhalten für die vier bis sechs jährlich stattfindenden Veranstaltungen ein Mail mit Details. Ihr Vorteil? Sollten sich Änderungen auf Grund des Wetters oder Ablaufs ergeben, können wir Ihnen dies vor der Veranstaltung durchgeben! Senden Sie ein Mail an [christina.leemann@wuestfonds.ch](mailto:christina.leemann@wuestfonds.ch) mit dem Vermerk «Newsletter» um sich anzumelden. Eine Abmeldung ist jederzeit möglich.

Für ein natürliches und gesundes Wohnklima!

# Malerei Wülser

& Partner GmbH

Farbberatung und Schadenanalysen • Innen- und Aussenrenovationen • Putze & Tapeten  
Gewebe & Stucco • Lasur- und Dekorationstechniken • Schimmelsanierungen  
atmungsaktive Produkte • Kalk und Lehm

Eidg. Baubiologe SIB • Vorarbeiter SMGV • 8405 Winterthur • 8418 Schlatt  
Telefon/Fax 052 223 13 23 • [www.malerei-wuelser.ch](http://www.malerei-wuelser.ch)

## Freie Plätze am Samariter-Camp!

Am ersten Wochenende nach den Sommerferien (26./27. August) werden wir wieder das Samariter-Camp durchführen. Es hat noch Plätze frei...

Im Rahmen des Sommerferienprogrammes der Primarschule Elsau haben wir das Samariter-Camp angeboten. Es freut uns, dass sich wieder einige Schülerinnen und Schüler für das Wochenende

angemeldet haben. Da noch einige Plätze frei sind, können sich interessierte Kinder noch direkt bei uns anmelden (Kontakt siehe unten).

Es ist bereits etwas zur Tradition geworden, dass wir an einem Wochenende im Sommer für Schülerinnen und Schüler der 2. bis 6. Primarschule ein Camp anbieten, bei welchem sie Verschiedenes über die Erste Hilfe lernen können. Von nützlichen Verbänden bis hin zum Beatmen und zur Herzmassage – die Teilnehmenden werden viel von unseren Samariterinnen und Samaritern profitieren können. Neben dem Lernen kommen aber auch das Spielen und die Gemeinsamkeit nie zu kurz.

Das Camp startet am Samstag nachmittag (14:00 Uhr) und dauert bis Sonntag nachmittag (ca. 16:00 Uhr). Übernachten können die Kinder in ihren Zelten im Eichholz (bei schönem Wetter) bzw. in der Sanitätshilfsstelle (Schulhaus

## Samaritersammlung

Vom 21. August bis 2. September findet einmal mehr die jährliche Samaritersammlung statt. Wie in der letzten EZ angekündigt, werden wir in diesem Jahr nicht mehr an Ihrer Haustür klingeln, um Sie um einen Beitrag zu bitten, sondern Sie werden einen Brief von unserem Verein mit der Bitte um eine Spende in Ihrem Briefkasten finden. Wir freuen uns, wenn wir auch auf diesem Weg auf Ihre Solidarität und Unterstützung zählen können. Herzlichen Dank im Voraus

Ebnet, bei schlechtem Wetter) oder auch zuhause. Für die Verpflegung ist selbstverständlich ebenfalls gesorgt! Der Unkostenbeitrag beträgt CHF 18.–. Anmelden können sich Interessierte bei Cornelia Schönenberger unter der Telefonnummer 079 405 65 11 (abends) oder per E-Mail an samaritercamp@gmx.ch.

Für den Samariterverein  
Andrea Schönenberger

## Blutspenden in Elsau

Am 18. September findet die nächste Blutspendeaktion in Elsau statt. Da unsere Spitäler weiterhin auf genügend Blutreserven angewiesen sind, freuen wir uns, Sie (gesund, volljährig und mit einem Körpergewicht von über 50 Kilogramm) an diesem Datum zwischen 17:00 und 19:30 Uhr im KGH Elsau begrüßen zu dürfen. Als Dank für die Spende Ihres kostbaren Blutes werden Sie von unseren örtlichen Samariterinnen und Samaritern gut gepflegt.

**AUTOSPRITZWERK**

**MEYER AG**  
CARROSSERIE

[www.autospritzwerkmeierag.ch](http://www.autospritzwerkmeierag.ch)  
Fröschenweidstr. 4, 8404 Winterthur / Tel. 052 / 233 38 28

- sämtliche Carrossierarbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistic Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen

Abschleppdienst Spenglerarbeiten Lackierarbeiten Aufbereitung

Praxis für Zahnprothetik Keller

Gerne komme ich auch zu Ihnen.  
Haus- und Heimbesuche auf Anfrage.

Sibel Keller  
Eidg. Dipl. Zahntechnikerin  
Dipl. Zahnprothetikerin

- Abnehmbare Total- und Teilprothesen
- Prothesenreparaturen jeglicher Art
- Prothesen auf Implantaten und Wurzelankern
- Zahnaufhellung mittels Bleichschienen
- Prophylaktische Zahnreinigung
- Knirschschutzschienen
- Unterfütterungen
- Notfalldienst

Praxis für Zahnprothetik Keller  
Dorfstrasse 53 | 8542 Wiesendangen  
Tel. 052 338 20 30 | E-Mail: info@praxis-zahnprothetik-keller.ch

[www.praxis-zahnprothetik-keller.ch](http://www.praxis-zahnprothetik-keller.ch)

## Mehr Stauraum und ein Dach über dem Kopf

Unser Dorfverein spürt die grosse Freude am Fussballsport und so steigt unsere Mitgliederzahl von Jahr zu Jahr. Vor allem in der Juniorenabteilung ist der Zuwachs spürbar, wo aktuell rund 150 Kinder und Jugendliche gegen den Ball treten.

Für den Trainingsbetrieb braucht es Bälle, Töggeli, Trikots und vieles mehr. Leider fehlt uns zurzeit der nötige Stauraum für das ganze Trainingsmaterial. Diesen misslichen Zustand wollen wir beheben und beabsichtigen den Bau eines Materialraums mit Tribüne. So entsteht einerseits genügend Platz für die Trainingsgeräte und nebenbei (als

positiver Nebeneffekt) bietet das Objekt gedeckte Sitzplätze für die Heimspiele des FCR. Die Projektgruppe forciert das Bauvorhaben mit Hochdruck und befindet sich aktuell mitten in der Finanzierungsphase.

### Weitere Informationen

Für Auskünfte und weitere Informationen stehen folgende Personen gerne zur Verfügung:

Thommy Schönenberger,  
Chef Sponsoring & Merchandising  
Kostas Daremas,  
Leiter Juniorenabteilung  
Ian Tüscher, Präsident



## Kick-Off-Day des FC Rätterschen für jung und alt: jetzt anmelden!

Zum Saisonstart organisiert der FC Rätterschen ein Spass und Spiel Event für Klein und Gross. Diverse Spiele, kleine Turniere und viel Spass! Teilnehmen dürfen alle Elsauer – ob klein oder gross, jung oder alt, jeder ist willkommen.

Wann: Am Sonntag den 20. August um 13:30 Uhr beim Sportplatz Niderwis, Sportbekleidung mitbringen  
Beitrag: CHF 5.– pro Person  
Anmeldung oder Fragen per Mail an Oli Schönholzer (oli.schoen@sunrise.ch)  
Anmeldeschluss: 13. August



... oder sie finden alle Angaben auch unter [www.fcraeterschen.ch](http://www.fcraeterschen.ch).

Hopp FC Rätterschen

## Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

**Hofer**  
SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE  
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE  
Im Halbiacker 11, 8352 Elsau  
052 363 16 32, [www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

## Saisonabschlussfest 2016/17 und GV TV Rätterschen Handball

Die Saison ist schon wieder vorbei, dies ist Grund genug, ein Fest mit allen Mitgliedern, Spielern, Funktionären, Verwandten und Bekannten zu machen. Wie jedes Jahr fand dieses in der Mehrzweckhalle Elsau statt.

Was diesmal jedoch anders war: Wir haben vor dem Saisonabschlussfest gleich auch die Generalversammlung abgehalten. So konnten wir die Ressourcen optimal ausnutzen. An der GV wurde viel diskutiert, abgestimmt und gewählt. An dieser ist auch unser Präsident Christian Fässler zurückgetreten. Wir danken Christian für sein langjähriges Engagement in unserem Verein,

welches er vor seinem präsidentalem Amt bereits als Kassier gezeigt hat. Als Nachfolger wurde Daniel Gerth erfolgreich gewählt.

Anschliessend an die GV konnten wir zum gemütlichen Teil, dem Saisonabschlussfest, übergehen. Leider hat das Wetter dieses Jahr nicht mitgespielt, und wir mussten das Fest in der Halle abhalten. Es gab wieder leckere Salate, welche von den Gästen mitgebracht wurden. Wir danken allen, die uns mit diesen eingedeckt haben. Natürlich durfte auch der Grill mit den bekannten Schnitzeln und Würsten der Metzgerei Steiner nicht fehlen. Wir danken den beiden Grilleu-



«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch).

**Form und Farbe**  
Malerarbeiten - nachhaltig und individuell.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch)



ren Simon Keller und Balz Zehnder. Nach dem kulinarischen Höhepunkt des Abends schritt Christian Fässler zu seiner letzten Amtshandlung als abtretender Präsident. Auch dieses Jahr wurden in allen Mannschaften die Spieler des Jahres geehrt und auch der Funktionär des Jahres. Dem traditionellen Pokal für den Spieler des Jahres durften die folgenden Spieler entgegennehmen: Timo Wagner U11, Noe Schwerdtner U13, Dario Sommer U15, Merlin Ott U17, Sven Meier 1. Mannschaft, René Geisser 2. Mannschaft

Zur Funktionärin des Jahres wurde Marianne Schuppisser gekührt. Marianne Schuppisser organisiert jeweils den Kiosk an unsere Heimspieltagen zusammen mit Irene Meier und Martin Walt. Jedoch war dies nicht der einzige Grund, weshalb die Wahl auf Marianne fiel. Nebst ihrem offiziellen Amt hat sie schon an unzähligen Heimspieltagen sensationelle Fotos gemacht und in dieser Saison auch perfekte Mannschaftsfotos von jeder Mannschaft gemacht. Wir danken Marianne für ihr grosses Engagement.

Weiterhin möchten wir uns bei Oliver Strüby bedanken. Oliver hat sich vor einem guten Jahr entschieden, den



Schiedsrichterkurs zu absolvieren, um den Handballverein seiner beiden Söhne zu unterstützen. Dies war ein sehr mutiger Schritt von Oliver, da er sich ohne Handballhintergrund dazu entschlossen hat. Dies bedeutete für ihn eine grosse Hingabe, da er sich die Handballkenntnisse erst aneignen musste. Oliver hat sich in dieser Saison als Schiedsrichter meisterhaft behauptet. Wir danken ihm für seinen ausserordentlichen Einsatz. Nach den Ehrungen wurde das fabelhafte Dessertbuffet eröffnet und wir liessen den Abend langsam ausklingen. Es ging eine ereignisreiche Saison und ein schönes Abschlussfest zu Ende. Wir danken allen, die uns in dieser Saison unterstützt und mitgeholfen haben und hoffen, dass wir in der neuen Saison auch wieder auf zahlreiche Unterstützung zählen dürfen. Wir haben grossartiges vor in der neuen Saison. Lasst euch überraschen.



# Ihr Partner für alle Fälle!

**Besuchen Sie uns und profitieren Sie von unserem vielseitigen Sortiment!**

- Getränke- und Weinmarkt
- Hobby und Handwerk
- alles für Ihre Tiere
- Lebensmittel
- Pflanzensortiment
- Gartensortiment

Vielseitig und kompetent  
**Ihre LANDI und Volg ganz in der Nähe!**



**LANDI in Rätterschen**  
AGROLA Tankstelle  
TopShop  
St. Gallerstrasse 6  
8352 Elsau  
Telefon LANDI 058 434 23 60  
Telefon TopShop 058 434 23 70

**LANDI in Wiesendangen**  
AGROLA Tankstelle  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 058 434 23 80

**Hagenbuch**  
AGROLA Tankstelle  
Dorfstrasse 18  
8523 Hagenbuch

**Ettenhausen**  
AGROLA Tankstelle  
Elggerstrasse 5  
8356 Ettenhausen TG

**Elgg**  
AGROLA Tankstelle  
Garage Steinemann  
8353 Elgg

**Volg Wiesendangen**  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 058 434 23 85

**Volg Hagenbuch**  
Dorfstrasse 9  
8523 Hagenbuch  
Telefon 058 434 23 95

[www.landieulachtal.ch](http://www.landieulachtal.ch)

Supporter  
Gewerbering



Elsau  
Rätterschen

Garage Geiselweid  
AUDI-Vertretung  
8400 Winterthur

MS-Print  
Fröschenweidstr.12  
8404 Winterthur

Werner Häusler  
Dächer und Fassaden  
8409 Winterthur

Brot  
Scann & Kopiertechnik  
8370 Sirmach

Pedrett-Sport  
Stegackerstr.5  
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi  
H.Bosshardstr.6  
8352 Rümikon

Landi Eulachtal  
Roland Müller  
8352 Rätterschen

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Wintrthur

Steiger  
Getränkhandel  
8418 Schlatt

**Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.**



# RMS Wülflingen 2017

Am Sonntagmorgen, 11. Juni, war für die Turner und Turnerinnen des Turnverein Rätterschen nichts mit ausschlafen.

Bereits in den frühen Morgenstunden versammelten wir uns am Bahnhof Rätterschen. Mit dem Ersatzbus ging es direkt nach Winterthur, von dort mit dem Linienbus nach Wülflingen und dann machten wir uns zu Fuss auf den Weg Richtung Festgelände.

Dort angekommen, ging es auch gleich ohne Pause weiter. Nachdem wir uns pflichtgemäss angemeldet haben, starteten wir nach einem kurzen Einlaufen um 8.10 Uhr mit unseren ersten Disziplinen: Dem Weitsprung und dem Weitwurf. Weiter ging es mit dem Schulstufenbarren. Um 10.40 Uhr zeigte die Akrobatikriege des TV Rätterschen ihre Gerätekombination, zur gleichen Zeit gab die Aktivriege bei der Pendelstaffette alles. Eine Stunde später, um 11.40 Uhr, führten wir unsere letzte Disziplin auf, die Gymnastik. Paralell kämpften die 800 m Läufer gegen die Hitze und die Zeit. Pünktlich fürs Mittagessen waren wir mit unseren Turndisziplinen fertig. Nach einer kurzen Stärkung, nahmen wir den geselligen Teil in Angriff.

Das frühe Aufstehen hat sich im Nachhinein als Vorteil erwiesen. Da es am Nachmittag über 30 Grad heiss wurde, waren wir froh, den Wettkampf bereits vor dem Mittag beendet zu haben. Viele von uns kühlten sich mit einem leckeren Glace oder einem kurzen Bad im Brunnen ab.

Um 18.00 Uhr begann der Fahnenmarsch mit der anschliessenden Rangverkündigung. Danach machten wir uns auf den Heimweg und konnten zufrieden auf eine gelungene RMS zurückschauen.

### Folgende Resultate erreichten wir

- Pendelstaffette: 8.32
- 800m: 6.41
- Weitwurf: 7.13
- Weitsprung: 9.09
- Gymnastik Kleinfeld: 8.43
- Schulstufenbarren: 8.32
- Gerätekombination: 8.38

Saskia Ilg



# Jugendsporttag in Seuzach

Wie jedes Jahr ging die Jugendriege Rätterschen an den JuSpo, der am Sonntag, 21. Mai, in Seuzach stattgefunden hat.

Früh am Sonntagmorgen trafen wir uns am Bahnhof in Rätterschen und stiegen bereits um sieben Uhr in den Zug nach Winterthur. Dort angekommen stiegen wir um in den Zug nach Seuzach. Vom Bahnhof Seuzach mussten wir noch ein Stück zu Fuss zurücklegen, bis wir auf dem Wettkampfgelände ankamen. Es ging dann auch gleich los mit der ersten Disziplin. Der Morgen ging sehr schnell vorbei. Zwischen den Einzeldisziplinen gab es eine Mittagspause. Nach der Mittagspause hatten wir nur noch die zwei Disziplinen Fitnessparcour und Zielwurf.



Am Nachmittag fanden dann die Stafetten statt. Zum Abschluss zeigte die Jugendriege Seuzach allen ihre Gymnastik. Nach der Rangverkündigung machten wir uns wieder mit dem Zug auf den Heimweg. Es war ein megaschöner Tag.  
Zoe Uysal





**Die neue Art der Haarentfernung**  
Angenehm, natürlich und pflegend  
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin  
Kathrin Fedrizzi  
Am Bach 5  
8352 Schottikon  
052 / 363 30 23

## Dulce di Lecche – sündhaft gut...



**Goldmedaille**  
Swiss Baker Trophy

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

**Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch**

# Munotcup 2017


Um 09.00 Uhr versammelten wir uns in Rätterschen, um für den ersten Wettkampf der Saison nach Schaffhausen aufzubrechen. Dort angekommen bereiteten wir uns auch schon bald für die erste Aufführung, den Schulstufenbar-

ren, vor. Zwischen der ersten und der zweiten Aufführung hatten wir knapp eine Stunde Zeit, um uns zu erholen und uns auf das zweite Mal vorzubereiten. Die Aufführungen wurden mit einer Note von 8.27 und 8.20 belohnt.



Nach einem gelungenen Auftritt setzten wir uns in die Halle und schauten der Akroriege bei ihrer Gerätekombination zu. Auch diese hatten eine knappe Stunde Zeit, um nach der ersten Aufführung diese zu besprechen und kurz zu pausieren. Die Akroriege erreichte eine Punktzahl von 8.29 und 8.62. Die Ersten konnten bereits pausieren und gönnten sich in der Hitze ein erfrischendes Glace oder ein saftiges Schnitzelbrot. Doch die Pause war schnell vorbei, denn der TV bereitete sich bereits für seinen Gymnastikauftritt im Freien vor. Mit Bravour tanzten die Turnerinnen und Turner über die Wiese und erreichten eine Punktzahl von 8.64 und eine 8.70. Bis hin zur Rangverlündigung hatten wir genügend Zeit, damit sich auch die letzten Turnerinnen und Turner verpflegen und erholen konnten. Am Abend machten wir uns gemeinsam auf den Weg nach Hause und fielen nach diesem spannigen, aber auch sehr anstrengenden Tag müde ins Bett.

Milva Lamatsch, Katja Schuppisser



Coiffeursalon  
Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie  
Mo-Sa **Uschi, Sara & Pasqualina**

# Pfadi in Elsau

Piraten, Ritter, Zauberer und Monster. Wo begegnet man nur all diesen Wesen? In der Pfadi Elsau-Schlatt denk.



Cheese...

Pfadi ist mehr als nur Dröckle und Feuer machen. Pfadi, das ist Spiel und Spass, Abenteuer und Freundschaft. Pfadi ist vielschichtig, genauso wie wir. Wir sind eine kunterbunte Gruppe aus Kinder und Jugendlichen zwischen 4 und 24 Jahren. In unseren Altersgruppen erleben wir direkt vor unserer Haustür spannende, kreative und vor allem lustige Abenteuer. Wir finden den Goldschatz oder reisen nach Afrika. Sei mit dabei, es wartet noch viel auf uns. Wir bieten den Kindern und Jugendlichen ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Programm. Spass und neue Erfahrungen stehen im Fokus. Die Kinder lernen in der Gruppe zu leben, Pflanzen und Tiere zu unterscheiden, Erste Hilfe zu leisten und neue Freundschaften zu knüpfen. Dabei spielt die Bewegung in der freien Natur, das Spiel und das Erleben mit allen Sinnen eine zentrale Rolle. Die Pfadi ist konfessi-

onsfrei und verfolgt keinerlei politische Ziele. Alle sind bei uns willkommen. Informationen findet ihr unter: [www.pfadieschenberg.ch](http://www.pfadieschenberg.ch) und [www.facebook.com/PfadiElsau](http://www.facebook.com/PfadiElsau) oder ihr meldet euch bei der zuständigen Leiterin. Wir freuen uns.



Fünkli Hotzeplotz und der Besuch im Zirkus

Alter	Stufe / Einheit	Infos	Kontaktperson
4 - 7 Jahre	Fünklistufe Fünkli Hotzenplotz (gemischt)	Alle 14 Tage geht es mit erfahrenen Leitern in den Wald. Hauptziel ist das Erforschen und Erleben der Natur.	Rahel Capaul v/o Foletta foletta@pfadieschenberg.ch 078 781 99 25
7 - 10/11 Jahre	Wolfstufe Meute Baghira (Mädchengruppe)	Die Wölfe treffen sich jeden Samstag und erleben verschiedene Abenteuer. Das Zusammenwachsen als Gruppe und das Erleben von Freundschaft stehen im Fokus.	Gianna Regnani v/o Fonjo fonjo@pfadieschenberg.ch 079 315 95 38
11 - 14 Jahre	Pfadistufe Trupp Habsburg (Mädchengruppe)	Die Pfadis haben schon viel erlebt und wagen sich jeden Samstag in den Wald. Hauptziel ist das Erlernen von Pfaditechnik und Spass ohne Leistungsdruck.	Marika Bauer v/o Kajlua kajlua@pfadieschenberg.ch 077 462 14 28



Der Pfadiname, einmalig

com/PfadiElsau oder ihr meldet euch bei der zuständigen Leiterin. Wir freuen uns.

## Waldaktionstage 2017

Wie jedes Jahr machten wir uns an den zwei Samstagen auf, Herrn Schuppisser beim Neophytenausreissen zu Helfen. Gemeinsam rückten wir diesen invasiven Pflanzen in unseren schönen Wäldern zu Leibe. Wir versammelten uns und erhielten erste Anweisungen. Wir machten uns also daran, Springkraut und Goldrute auszureissen und so ein Versamen zu verhindern. Wie Bergziegen kletterten wir auf der Wiese bergauf und ab um auch alles zu erwischen. Nach gut zwei Stunden Arbeit und mehreren Trinkpausen war das Tagwerk beendet. Am Ende genossen wir den wohlverdienten Zvieri, inklusive Glace (Vielen Dank) und machten eine kleine Wasserschlacht. Die Waldaktionstage machten auch dieses Jahr wieder viel Spass. Wir möchten mit unserem Einsatz einerseits etwas zum Gleichgewicht in den Wäldern beitragen und andererseits unseren Pfadis für das Thema sensibilisieren und ihnen Wissenswertes über die Pflanzen vermitteln. Denn auch Sorgetragen zur Natur und allem Leben ist eines der Pfadileitziele.

So freuen wir uns auf nächstes Jahr, Danke Edi  
Für die Pfadi Eschenberg Kiku



Einjähriges Berufskraut, keine Gänseblümchen

### Neophyten

Pflanzen die sich in einem nicht heimischen Gebiet verbreiten. Durch das Fehlen von Fressfeinden und Konkurrenten kommt es zu einer sehr starken Ausbreitung, zum Nachteil heimischer Flora und Fauna.



Fleissige Pfadis waren am Hang unterwegs

## Mit Sherlock und Malony auf Spurensuche

Am diesjährigen Pfaditag besuchten nicht nur viele Pfadiinteressierte die Pfadi Eschenberg, sondern auch die beiden Meisterdetektive Sherlock und Malony. Aber alles der Reihe nach. Nach einem herzlichen Empfang wollten wir gerade unser Programm starten, als wir einen Tatort entdeckten. Was war hier nur passiert? Wir machten uns auf die Suche nach Hinweisen und Indizien. Schnell wurden wir fündig. Da die Hinweise aber nicht eindeutig waren, teilten wir uns auf. Die Hinweise führten die Grösseren zum Restaurant Schäfli, wo sie einen Zeitungsartikel fanden. In Elsau wurde brutal ein Auto gestohlen. Die Kleineren gingen einem Preisausschreiben nach

und fanden die durchsuchte Wohnung des Opfers. Schnell war klar, hier gibt es einen Zusammenhang. Dank Hinweisen aus der Bevölkerung gelang es den Pfadis und den Detektiven den Täter zu identifizieren. Schnell wurde er auch ausgemacht und festgenommen. Gerade früh genug, um sein Opfer noch zu retten. Als Dank erhielten wir einen feinen Zvieri und der Gauner landete im Knast. So geht das. Hast du den Pfaditag verpasst? Kein Problem, auf [www.pfadieschenberg.ch](http://www.pfadieschenberg.ch) findest du alle Informationen zu nächsten Samstag, komm jederzeit vorbei, wir freuen uns.

Bis bald im Wald, Foletta



Eine blutige Spur führte uns zum Täter

Pfadi, Abenteuer für Gross und Klein



**Kennen Sie den Marktwert Ihrer Immobilie?**

Fragen Sie mich!  
Ich bewerte Ihre Immobilie in unserer Gemeinde Elsau kostenlos und unverbindlich.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.  
Ihr Immobilienspezialist aus Elsau.

Heidenbüelstr. 29 8352 Elsau  
Gotthelfstrasse 5 8352 Elsau  
Auwiesenstrasse 16 8352 Elsau



**Rolf Niederberger 079 303 14 29**  
selbst. Immobilienmakler, [rolf.niederberger@remax.ch](mailto:rolf.niederberger@remax.ch)  
Büro: Katharina Sulzer-Platz 4, 8400 Winterthur



**GUBLER GARTENBAU**

André Gubler  
Hofmannspüntstrasse 12a  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 363 27 20  
Natel 079 336 9 336  
Fax 052 363 10 77

052 233 15 25

**AWD GARAGE**

8405 Winterthur-Seen

[awd-garage.ch](http://awd-garage.ch)

Ihr freier Subaru Spezialist

## Neue und alte Gesichter in der Pfadi Eschenberg

Die Pfadi Eschenberg in Elsau wächst seit Jahren wieder. Es freut uns, auch endlich wieder neue Leiterinnen begrüßen zu dürfen. Seit Januar 2016 durften Kimanda, Suhini, Pinu'u und Baila in der Pio Stufe in Winterthur erste Leitungserfahrung sammeln. Sie erhielten eine fundierte Ausbildung und sind nun bereit im Trupp Habsburg und der Meute Baghira Gruppenführerinnen zu werden.

Wir begrüßen die vier herzlich zurück in Elsau und freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit und spannende Abenteuer mit euch. Jetzt schon Danke für den Einsatz, den ihr leisten werdet. Die Pfadi lebt vom Ehrenamtlichen Engagement ihrer Leiter und Leiterinnen. Gerne stellen sich die Vier gleich selbst vor:



Kimanda: Mein Name ist Anja Gantenbein und in der Pfadi heisse ich Kimanda (Tansania: Energie). In meiner Freizeit gehe ich in den Turnverein Rätterschen und in die Pfadi Eschenberg. Momentan besuche ich die Oberstufe in Elsau. Ich bin seit neun Jahren in der Pfadi aktiv und nun seit kurzem Leiterin beim Trupp Habsburg. Ich freue mich auf die neuen Erfahrungen.



Suhini: Hoi Zeme, ich bin Suhini (Inuit: Sonne) und gehe momentan in die 2. Sek an der Oberstufe Elsau. Ausserhalb der Pfadi bin ich Milva Lamatsch. Neben der Pfadi gehe ich noch in den Turnverein und spiele Klavier. Schon seit 10 Jahren – seit 2007 – bin ich in der Pfadi voll mit dabei. Seit Kurzem leite ich in der Wölflstufe bei der Meute Baghira.



Pinu'u: Mein Name ist Indira Roth. Ich bin 14 Jahre alt. In der Pfadi, heisse ich Pinu'u was «Ich bin Ich» bedeutet. In meiner Freizeit spiele ich Basketball, Zeichne, Fotografiere und spiele gerne Theater und gehe natürlich in die Pfadi. Zurzeit gehe ich in die 2. Sekundarstufe in Elsau.

In die Pfadi gehe ich seit bald 10 Jahren. Pfadi ist mir sehr wichtig, da man immer wieder neues lernt und ebenso unglaublich viele Menschen kennenlernt. Ebenso freue ich mich in Elsau die Pfadistufe der Mädchen mitzuleiten.



Baila: Hoi zäme, ich bin Baila (Spanisch: Tanz). Ausserhalb der Pfadi heisse ich Milena Imholz. Ich bin 14 Jahre alt und werde nach den Sommerferien die Kantonsschuel Im Lee besuchen. In meiner Freizeit gehe ich neben der Pfadi noch ins Eiskunstlauf und spiele Klavier.

Seit 2009 gehe ich in die Pfadi Eschenberg, was mir immer noch mega viel Spass macht. Nach eineinhalb Jahren Pios fang ich jetzt an zu leiten in der Meute Baghira mit de Suhini, de Fonjo und de Strenua.

Das Leitungsteam der Pfadi Eschenberg,  
Stand Herbst 2017

### ZEHNDER HOLZ UND BAU

Holzbau  
Innenausbau  
Treppenbau  
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 245 10 60  
www.zehnder-holz.ch



### Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,  
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,  
Tel. 232 51 69

## AULA 2017, Imitheos, das Halbgottcamp

Im diesjährigen Auffahrtslager besuchten die Meute Baghira und der Trupp Habsburg das Halbgott-Camp in Walenstadt. Wir wurden vom bekannten Götterboten Hermes eingeladen, das Camp zu besuchen und da zu trainieren. Die Campleiter waren die Kinder grosser Götter vom Olymp.

Wir trainierten zuerst diverse Halbgottfähigkeiten und lernten das Camp kennen. Nach einem ersten Übungstag mit viel Training liessen wir den Abend mit einem gemütlichen Singsong ausklingen. Doch am Ende qualmte plötzlich farbiger Rauch aus dem Feuer und die Tochter von Hades, namens Nyx, schrie laut auf und rief wirres Zeug.

Sie erklärte jedoch nach kurzer Zeit, dass es nur eine Botschaft von ihrem Vater gewesen sei. Abgesehen von unseren Trainings und unseren Weiterbildungen, was die Kunst und die Musik betrifft, geschahen dann am zweiten Tag aber lauter mysteriöse Dinge. Zum Beispiel war unser Tee einfach versalzen, die Schokolade verschollen und die Küche explodiert, obwohl niemand etwas getan hat. Um unser Camp sicherer zu machen suchten wir gemeinsam das goldene Vlies. Wir positionierten es in der Mitte des Camps, dass es alle schützte. Am Abend war dieses jedoch wie vom Erdboden verschluckt! Mit einem flauen Gefühl im Magen gingen wir trotzdem schlafen.

Mitten in der Nacht wurden wir von lauten Schreien aus dem Schlaf gerissen. Da wir nicht wussten mit Wem oder Was wir es zu tun hatten, flüchteten wir in Richtung See zu Poseidon. Kurz darauf

entdecken wir die Nyx, welche völlig irre vor sich hinsprach und komische Sprüche murmelte. Dabei erhaschten wir zwei, drei Sätze und erfuhren, dass die Wesen der Unterwelt, dem Tartaros, auf einem Rachefeldzug seien.

Da bemerkten wir, dass uns drei Kinder fehlten! Sofort machen wir uns auf den Weg unsere Freunde zu befreien. Nach der Befreiung aus den Klauen der Monster erhielten alle drei als Zeichen ihrer Tapferkeit einen Pfadinamen. Irene wurde zu Kettu, Nanina zu Thiusa und Talina zu Navi.

Dank Poseidon war zumindest unser Pfadihaus sicher vor den Monstern und so mussten wir erst mal alle im Haus übernachten, da Draussen immer noch diese Monster ihr Unwesen trieben. Am Morgen danach wurde schnell ein Plan gemacht, wir wollten den langen Weg zum Olymp wagen, um Zeus um Hilfe zu bitten. Mit dem eingepackten z'Mittag hiess es dann, hoch den Berg! Oben angekommen wurden wir vom allmächtigen Zeus bereits erwartet. Er lehrte uns unglaublich viel über die Umwelt, Erste-Hilfe, Seiltechnik und das Morsen. Mit diesem Wissen machten wir uns dann nach dem z'Vieri auf den Weg zurück zu unserem Camp. Jetzt würden wir die Monster ganz sicher besiegen.

Die Campleitung von links nach rechts. Hermes (Der Götterbote), Klio (Apollo), Nyx (Hades), Via (Zeus), Chimaira (Poseidon)



### Zu Besuch bei Zeus, auf dem Olymp

Dort angekommen schlichen wir uns leise an, tricksten die Monster aus und deponierten alle unser heiliges Licht rund ums Haus. Nachdem wir unseren magischen Spruch aufgesagt hatten, erstrahlte ein Blitzgewitter neben dem Haus, ein Zeichen, dass das Gute gesiegt hatte! Nyx, verwandelte sich zum Glück auch wieder zurück und entschuldigte sich von Herzen für das Chaos, welches sie angerichtet hatte. Hades und die Zeus schlossen endlich Frieden. Gemeinsam verbrachten wir einen unvergesslichen letzten Abend im Halbgott-Camp und reisten am folgenden Tag zusammen wieder nach Hause. Danke für ein abenteuerliches und tolles Au-La 2017!

Für das Leitungsteam Fonjo

Die Halbgötter an der griechischen Ägäis, schön wars.



## Neues aus der Ludothek

Um unser sehr mannigfaltiges Angebot immer wieder im neuen Licht zu präsentieren, räumten im Mai Karoline und Diana Spielsachen, die sich zum Draussenspielen eignen, ganz nach vorne ins Blickfeld. Passend dazu ergänzt nun zum Sommerwetter ein neuer Spielgrill das Sortiment. Da kann mit den Grossen mitgehalten werden!



Pia wird auch weiterhin mit empirischen Geschick beim Neuerwerb von Spielen dafür sorgen, dass unser Angebot vielfältiger und interessanter wird. Seien Sie schon auf das «Kinderspiel des Jahres» gespannt!

### Ludoreise nach Solothurn

Damit unser Engagement in Schwung bleibt, braucht es immer wieder mal eine «Ladestation», einmal im Jahr fungiert dafür eine Eintagesreise: Dieses Jahr konnte das Ludothekteam (leider ohne Sina, die beruflich verhindert war) am 9. Juni aufbrechen. Das Ziel lautete Solothurn, die stolze Barockstadt an der Aare.

Was das Wetter anbelangte, stimmte das Sprüchlein «Wenn Engel reisen...», denn während es in Elsau regnete, spazierten wir trockenden Hauptes von morgens bis abends auf dem alten, geschichtsträchtigen Pflaster der Stadt und auf verschlungenen Wegen zur Verenaschlucht. Seit langem waren wieder mal alle Ludothekfrauen beisammen. Da ein grosser Teil von uns nur dienstags und der andere Teil nur donnerstags im Einsatz sein kann, sehen wir uns innerhalb des Jahres im Team meist sehr selten.

Dementsprechend gross war die Freude, endlich mit Allen ins Gespräch kommen zu können.

Zwischendurch gab es Jahreszahlen und Anekdoten aus der wechselhaften, intensiven Geschichte Solothurns. In dieser Stadt am Fusse des Weissensteins scheint es, als ob jeder Stein etwas aus der Vergangenheit erzählen möchte. Zum Plaudern blieb zwischen den ehrfürchtigen Gebäuden genug Zeit, was konstruktiv zum besseren Kennenlernen beitrug. Unser recht verjüngtes Team hat nämlich wieder einige Veränderungen erfahren – nach unserer Reise haben sich zwei der Erfahrenen, Annakäthi und Karin, endgültig verabschiedet. Schön, dass Ihr Euch die Zeit genommen habt, um mitzukommen! Der Ausflug bot also die wichtige Gelegenheit, um uns ausserhalb der manchmal akrobatischen Alltagsorganisation und den Ludothekseinsätzen näher zu kommen und unsere Gruppe intensiver zusammenfinden zu lassen. Am Abend war auf der Terrasse der Aare-Bar ein langer Tisch für uns reserviert. Warum nur auf dieser Tafel mehrere Lämpchen, gleich einer Kontaktbar, standen, blieb uns ein Rätsel.

Das Essen und der Wein, sehr freundlich serviert, rundeten unseren Gemeinschaftstag wunderbar ab. Gut gelaunt und gestärkt mit reichlich Energie, getankt in einem «Eintagesurlaub», fuhren wir pünktlich und bequem mit der SBB nach Elsau zurück.



Dem Willkommensspruch der Aare-Bar auf der obigen Schiefertafel (übersetzt: Esse gut – lache oft – liebe viel), möchte ich frei übersetzt eine Zeile hinzu fügen: „GIOCHI QUOTIDIANE (spiele täglich). In diesem Sinne freuen wir uns auf Ihren Zuspruch und Neugierde auf unsere Angebote!

Waltraud Kaiser

## Dankeschön vom Sommerferienprogramm

Liebe Kinder, liebe Eltern

Wir danken Euch für die vielen Anmeldungen, die wir erhalten haben. Vereinzelt mussten wir dennoch Kurse absagen, weil die Mindestzahl an Teilnehmern nicht erreicht worden ist. Es gab auch einzelne Absagen, weil Kurse überbucht waren.

### Wie kommt das Sommerferienprogramm in Elsau jeweils zustande?

Viele der Kursleiterinnen und Kursleiter sind aus Elsau und bieten die Kurse in ihrer Freizeit an. Andere unterstützen das Programm, indem sie z.B. Kinder nach Winterthur an die Führung ins Kinderspital begleiten (danke, Silvia!). Weiter wirken Vereine, die Gemeinde Elsau und weitere Institutionen im Hintergrund mit. Meine vier Kolleginnen Nicole Bochsler, Monica Keel, Nicole Milojkovic und Karoline Ulmann suchen jedes Jahr mit viel Einsatz Kursanbieter, bieten selber Kurse an, erfassen das Programm, telefonieren, erstellen Flyer und noch vieles mehr.

Liebe Eltern, falls Eure Kinder nicht am Kurs teilnehmen können, meldet sie bitte direkt bei der jeweiligen Kursleitung ab (die Telefonnummer ist auf der Kursbestätigung aufgeführt). Liebe Kinder, wir haben ein Gästebuch auf unserer Homepage und freuen uns, wenn Ihr Euch dort eintragt: [www.sommerferienprogramm-elsau.ch](http://www.sommerferienprogramm-elsau.ch).

Wir danken allen Beteiligten für ihre Unterstützung und ihren Einsatz. Den Kindern wünschen wir viel Spass mit dem Sommerferienprogramm Elsau und schöne Sommerferien.

Für das OK des Sommerferienprogrammes  
Elsau: Christina Leemann



**HW-BAU**

Herbert Wiget  
8353 Elgg Natel 079 409 57 50



### Umbauten & Beläge

Kundenarbeiten Steinholz  
Treppenüberzüge Bio Böden  
Steinteppiche Fliesmörtel

**Vielseitig & zuverlässig**

**GMÜNDER  
+ PARTNER**

Alte St. Gallerstr. 43 Ausstellung:  
8352 Elsau Pfaffenwiesenstr. 57  
Tel. 052 366 66 88 8404 Oberwinterthur  
Fax 052 366 66 87 Termin nach Absprache  
[www.gssw.ch](http://www.gssw.ch)  
[info@gssw.ch](mailto:info@gssw.ch)

## Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen  
Faltwände & Schieber  
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren  
Aluminium- & Holzläden  
Pergolamarkisen

## Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille  
Swiss Baker Trophy



Der hausgemachte  
feine Schokoladen-  
Brotaufstrich mit  
39% piemontesischen  
Haselnüssen und edler  
Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 [www.ribolis.ch](http://www.ribolis.ch)

**car wrapping** by pr-creativ

PR-Kreativ GmbH, Seenerstr. 143, 8405 Winterthur-Grüze, T 052 233 03 43, [www.pr-kreativ.ch](http://www.pr-kreativ.ch)  
Grafik-Design | Beschriftungen | Grossformatdruck | Werbetechnik

## Chancen und Risiken der neuen Bau- und Zonenordnung

Elsau gehört zu den weniger als zehn Gemeinden im Kanton Zürich, welche mit dem neuen kantonalen Richtplan die Möglichkeiten erhalten haben, Bauland in grösserem Umfang neu einzuzonen. Unser Handlungsspielraum ist dadurch klar abgesteckt. Es geht jetzt nicht mehr darum, ob es vielleicht besser wäre, an einer anderen Stelle einzuzonen. Dieser Zug ist mit dem kantonalen Richtplan mindestens für die nächsten fünf- bis zwanzig Jahre abgefahren. Es geht jetzt nur darum, wie wir die Möglichkeiten aus dem kantonalen Richtplan für Elsau nutzen wollen. Die auf dem kantonalen Richtplan basierende neue Bau- und Zonenordnung, über die wir im September an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung diskutieren und abstimmen, beinhaltet neben dem Schwerpunkt der Einzonung im Bereich Rietwisen auch die Umzonung im Bereich Rifentbrunnen sowie verschiedene Anpassungen mit Verdichtungscharakter wie die Reduktion der Grenzabstände oder die Erhöhung der Ausnutzung, so dass letztlich viele Liegenschaftsbesitzer profitieren können. Ohne Zweifel wird die Gemeindeversammlung im September ein wichtiges Fundament legen, wie sich Elsau in den nächsten Jahren und Jahrzehnten weiterentwickeln kann und wird. Das ist Grund genug, sich ein paar Gedanken zu möglichen Vor- und Nachteilen zu machen.

### Finanzieller Spielraum steigt – ohne Investitionsschub

Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass ein Bevölkerungswachstum unserer Gemeinde verschiedene Vorteile bringt. Auf Grund unserer im Kanton Zürich unterdurchschnittlichen Steuerkraft bringt jeder Neuzuzüger und jede Neuzuzügerin Elsau aktuell rund CHF 2'500 mehr Steuerausgleich pro Kopf. Das bietet finanziell Chancen, zumal die Infrastruktur der Gemeinde deswegen nicht speziell ausgebaut werden muss. Sowohl im Bereich Strassen als auch bei der Wasser- und Stromversorgung und im Bereich Kläranlage kann das potenzielle Bevölkerungswachstum von rund 1'000 Einwohnern mit der bestehenden Infrastruktur bewältigt werden. Darüber hinaus braucht auch die Gemeindeverwaltung deshalb keine

neuen Raumkapazitäten. Und auch die übrige Infrastruktur wie unsere Sportanlagen oder unser Schwimmbad müssen deshalb nicht vergrössert werden. Das moderate Wachstum führt hier vielmehr zu einer effizienteren Nutzung und dürfte auch unseren Dorfvereinen durchaus gewünschte Chancen für neue Mitglieder bieten und dadurch das dörfliche Zusammenleben stärken. Zudem kann auch das lokale Gewerbe vom Wachstum nur profitieren. Einzig im Bereich der Schulinfrastruktur ist davon auszugehen, dass ein zusätzlicher Schulhausausbau bei der Primarschule mittelfristig notwendig werden wird. Es ist dabei aber auch zu erwähnen, dass der für 2019/2020 geplante nächste Schulhausanbau unabhängig von der neuen Bau- und Zonenordnung kommen wird.

### Kein Verkehrschaos zu erwarten

Wachstum kann aber immer auch ungewünschte Nebenerscheinungen haben – zum Beispiel im Bereich Verkehr. Ich persönlich gehe davon aus, dass eine neue Überbauung in der Rietwisen in Elsau zu keinem Verkehrskollaps führen wird. Denn verkehrstechnisch ist die Rietwiese mit drei Zu- und Wegfahrtsmöglichkeiten via Rätterschen, Elsau oder Schottikon viel besser gelegen und erschlossen als es das Heidenbüel mit nur einer Zufahrtsmöglichkeit je war und ist. Und ehrlich gesagt, bin ich im Bereich Rümikerstrasse – Im Heidenloch seit der Heidenbüel-Überbauung noch nie im Stau gestanden! Der grösste Teil unseres Verkehrsaufkommens dürfte nämlich auch in Zukunft viel mehr durch den Durchgangsverkehr bestimmt werden.

Gewisse Befürchtungen bestehen auch, dass eine neue Grossüberbauung zu einem Elsauer Ghetto führen könnte. Das Schlagwort «Kleinhegi» kommt einem da spontan in den Sinn. Diese Befürchtung kann ich dahingehend entschärfen, dass unsere letzte grosse Überbauung im Heidenbüel für Elsau keinen Anstieg der Sozialfälle mit sich brachte. Zudem gehe ich persönlich davon aus, dass Neubauten auf Grund der hohen Kauf- und Mietpreise in der heutigen Zeit sowohl im Eigentums- wie im Mietwohnungsbereich ungefährlich

sind. Und für die Gemeinde besteht mit dem Instrument des Gestaltungsplans die Möglichkeit, die Art der entstehenden Neubauten zu steuern und zu lenken.

Sicher gibt es auch Bedenken, dass Elsau überhaupt nicht weiterwachsen soll, weil das zu einer Zersiedelung führt. Aber sind wir hier doch ehrlich, es geht bei der Einzonung in der Rietwisen nicht um eine Zersiedelung im grossen Stil, sondern um ein einzige Fläche zwischen bereits bestehenden Wohnhäusern und der Eisenbahn. Zersiedelt würde in meinem Verständnis viel eher dann, wenn wir zum Beispiel freie Flächen in Richtung Feuerstelle Eichholz oder in Richtung Wiesendangen einzonnen würden.

### Vorteile überwiegen klar

Diese knappe Zusammenstellung bringt mich zum Schluss, dass die Annahme der neuen Bau- und Zonenordnung für Elsau positiv sein wird und keine schwerwiegenden Nachteile mit sich bringt. Unsere Gemeinde bekommt dadurch zusätzliche Optionen und Freiheiten und kann kommende Investitionen sowie die bestehende Infrastruktur auf mehr Köpfe verteilen. Und das hilft, auch zukünftige Herausforderungen besser zu verkraften und zu verarbeiten. Zudem dürfte Elsau mit dem prognostizierten Wachstum von rund 1'000 Einwohnern über die nächsten zehn bis zwanzig Jahre auch nicht so schnell unter Druck oder Zugzwang geraten, sei dies etwa bezüglich der vom Kanton Zürich aktuell diskutierten Mindestgrösse einer Gemeinde.

Und zu guter Letzt möchte ich auch festhalten: Je mehr Bewegung im Elsauer Grundstücksmarkt ist, desto besser für Elsau. Denn die dabei anfallenden Grundstückgewinnsteuern bleiben zu hundert Prozent in unserer Gemeinde! Hinzu kommt aber auch noch der Mehrwertausgleich, der aktuell noch voll bei der Gemeinde bleibt und allein im Fall Rietwisen einen siebenstelligen Betrag ausmachen dürfte. Lassen wir uns diese einmalige finanzielle Chance nicht entgehen! Und nutzen wir mit der neuen Bau- und Zonenordnung die Möglichkeiten für ein moderates Wachstum, das Elsau erlaubt, seine Eigenständigkeit neben Winterthur zu wahren, ohne dadurch den Charakter als Landgemeinde mit Charme preis zu geben.

Daniel Schmid, FDP Elsau

## Wachstum bedeutet Zersiedelung

*Die Überbauung Rietwiese Elsau wird vom Gemeinderat als «Stadtlandschaft» von Winterthur bezeichnet. Und es stimmt leider: Wenn man von Winterthur nach Elsau fährt, ist die Grenze zwischen den beiden Gemeinden nicht mehr wahrnehmbar.*

Elsau und Winterthur sind zusammengewachsen. Der Werbeslogan «Elsau 7x stark» beschreibt leider nicht eine Stärke, sondern Elsaus Schwäche: Die Gemeinde ist aufgeteilt auf sieben Zentren, aber ein wirkliches Dorfzentrum existiert nicht. Jedes Wachstum in Elsau ist fatal. Elsau zersiedelt immer mehr und eine Begegnungszone, wie sie unser Nachbarstädtchen Elgg hat, mit einer Bäckerei, Restaurants, Metzgerei, Drogerie, Läden, usw. wird in Elsau nicht mehr realisierbar sein. Wenn die Gemeinde ihre Eigenständigkeit noch möglichst lange bewahren soll, darf sie auf keinen Fall weiterwachsen! Die angeführten Gründe für Wachstum, wie bessere Auslastung der Infrastruktur, Erhalt einer eigenständigen Schule, die bereits heute mit Platzproblemen kämpft, besseres Steuersubstrat usw. sind wohl kaum wirklich gute Argumente, um nicht noch weiter zu zersiedeln. Leider ist die geplante Einzonung nicht im Bereich des Zentrums von Rätterschen, sondern eher an Schottikon angrenzend. Für die Gründe, der Landverkaufenden, kann man Verständ-

nis haben. Für die Gemeinde ist dies ein totaler Fehlentscheid. Wenn Elsau schon wachsen «muss» (gute Gründe fehlen noch immer), warum nicht vom Zentrum Rätterschen her, verbunden mit einer sinnvollen Zentrumsplanung? Auch ohne wirkliches Dorfzentrum hat Elsau einen gewissen Charme. Wenn die Gemeinde nur noch «Aglo» von Winterthur wird, verliert sie diesen Restcharme. In einer Stadt zu wohnen, mit allen Zentrumsangeboten, wie Konzerten, Theater, Kinos usw. kann sehr attraktiv sein. Ein Dorf, das sich klar abgrenzt von der Stadt und damit auch ein Eigenleben führt, ist auch attraktiv. Das Schlimmste aber ist am Rande der Stadt angehängt zu sein, mit der fehlenden Infrastruktur der Stadt und mit dem Verlust des dörflichen Lebens, weil sich alle nach Winterthur ausrichten. Sie entscheiden an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung, ob Elsau immer mehr ein Aussenquartier von Winterthur wird, oder ob der dörfliche Charakter noch möglichst lange erhalten werden soll.

Roland Bänziger, im Zauner 12, Fan von Elsau

### Neuer Verteiltermin der September-EZ!

Die kommende Ausgabe wird bereits am 19. September verteilt, damit vor der Gemeindeversammlung vom 21. September nochmals eine Gelegenheit geboten werden kann, Stellungnahmen zur geplanten Bau- und Zonenordnung in der EZ zu veröffentlichen. Beachten Sie unbedingt den Redaktionsschluss (3. September), da wegen der knappen Produktionszeit verspätet angelieferte Artikel nicht integriert werden können. Wir Danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Redaktion EZ

### Pestalozzihaus

Liebe Elsauerinnen und Elsauer  
Liebe Freundinnen und Freunde  
des Pestalozzihauses

Das für den Herbst dieses Jahres geplante Pestalozzifest kann leider aufgrund der aktuellen Bauarbeiten nicht stattfinden. Wir bitten um Verständnis und gehen davon aus, dass wir Sie dafür im Herbst des nächsten Jahres begrüsen können.

René Albertin, Leiter Pestalozzihaus

### Zu vermieten

Ab 1. Oktober 2017 zu vermieten in Rätterschen:

**3.5 Zimmer-Einliegerwohnung mit eigenem Gartensitzplatz**  
- moderne Küche mit Geschirrspühler  
- Waschmaschine, Tumbler  
- 1 Autoabstellplatz  
Mietzins Fr. 1630.– inkl. NK, exkl. Strom  
Besichtigung nach telefonischer Vereinbarung, Tel. 076 565 70 04

## Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich  
Auflage 2100 Ex.  
gedruckt auf Bavaria FSC 100gm<sup>2</sup>  
Verteilung durch die Post

### Herausgeber

Vereinskommission Elsau

### Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:  
Thomas Lüthi (tl)

### Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Sina Chiabotti (sic), Daniela Naef (dn), Stefan Erzinger (se), Denise Neff Meier (dnm), Petra Christel Schmid (pcs)  
Freischaffend: Ruedi Weilenmann (rw)

### Beiträge an die Redaktion Insete und Abonnemente

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 27 41, redaktion@elsauer-zytig.ch, www.elsauer-zytig.ch

### Buchhaltung

Ursula Lüthi-Kalberer, Tobelweg 1  
8352 Elsau, Tel. 052 363 27 41  
ul-privat@swissonline.ch  
Postkonto 61-345819-6

### Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

### Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–  
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–  
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–  
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %  
kein Zuschlag auf farbige Inserate!  
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

### Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion.  
Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

### Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

### Nächste Ausgaben

Nr. Redaktionsschluss Verteilung

**218** 03. Sept. 2017 **19. Sept. 2017**  
**219** 12. Nov. 2017 **01. Dez. 2017**

## Schlusspunkt

### «55 Jahre verheiratet und seit über 50 Jahren in Elsau.»

Armin Nänny wurde in Schottikon geboren. Seine Frau Gerdi lernte er allerdings kennen, als er in Kanada lebte. Die Neugier auf die weite Welt brachte ihn dazu, etwas zu wagen und sein Glück zu finden.



«Meine ersten Jahre auf dieser Welt waren nicht sehr glücklich. Meine Mutter starb 10 Tage nach meiner Geburt und ich verbrachte die ersten vier Jahre in einem Kinderheim in Heisau. Umso schöner war es, dass mein Vater mir ersparte, in einem Waisenhaus aufzuwachsen. Als neunköpfige Familie galt es allerdings, den Gürtel eng zu schnallen. Nur meine vier Brüder und ich konnten die Sekundarschule besuchen, damit eine handwerkliche Berufslehre möglich wurde.

Ich schloss diese als Maschinenschlosser bei Sulzer ab, bevor meine jugendliche Abenteuerlust geweckt wurde. Denn in den Skiferien bericheteten zwei Freunde, dass sie planten, für ein Jahr nach Kanada zu reisen, um als Holzfäller ihr Glück zu versuchen. Da ihr dritter Gefährte sich zurückzog, bot sich die Chance, mich mit ihnen in dieses Abenteuer zu stürzen. Da man mir dies zugestand, konnte ich nicht widerstehen. Die Schiffspassage liess mich aber daran zweifeln, dass alles gut kommt, es war mir beinahe während der ganzen Überfahrt speiübel.

Bis es mit der Arbeit als Holzfäller klappte, gab es einige Zwischenschritte – ich arbeitete beispielsweise als Knecht oder Hilfgärtner. Mit dem wenigen Geld, das wir drei von unserem spärlichen Lohn gespart hatten, konnten wir 1956 einen Kleinwagen anschaffen, mit dem wir die Reise von Ottawa über Toronto bis in den Norden Kanadas bewältigten. Es waren einige Hürden zu nehmen und Fahrzeugreparaturen nötig, bis wir mit leerem Tank kurz vor dem Ziel stehen blieben.

Die Arbeit als Holzfäller war hart und es dauerte, bis wir uns Motorsägen kaufen konnten – ein Werkzeug, welches in der Schweiz nur wenige besaßen. Diese Ausgabe führte aber dazu, dass wir statt zwölf achtzehn Monate blieben,

um uns die Tickets für die Rückreise zu erarbeiten. Zugegeben, wir unternahmen auch noch Reisen, denn während der Schneeschmelze gab es keine Arbeit für Holzfäller und wir wollten natürlich etwas von der Welt sehen.

Kaum drei Monate in der Schweiz erhielt ich ein Telegramm eines Freundes in Kanada, der mir ein erneutes Arbeiten im Buschcamp schmackhaft machte. Der Gedanke, allein das Wagnis anzugehen liess mein Herz höher schlagen, ich wollte es versuchen! Die Belohnung waren zahlreiche Erlebnisse, denn nicht nur die Arbeit im Holz barg seine Gefahren, sondern auch die Tiere im Wald. In den warmen Monaten interessierten sich die Bären für unseren Znüni und in der kalten Zeit – es wurde bis Minus 40 Grad gearbeitet – begleitete das Heulen der Wölfe unser Tageswerk.

Da die Arbeit als Holzfäller während der Schneeschmelze eingestellt wurde, musste ich immer wieder Anstellungen suchen. So arbeitete ich in den kommenden Jahren näher an meinem Ausbildungsberuf in einer Autobusfabrik, im Tiefbau oder einer Schiffswerft.

Langsam war es an der Zeit, etwas sesshafter zu werden und eine Anstellung zu finden, die dauerhafter war und mich körperlich weniger forderte. Ich zog nach Toronto – ein wichtiger Schritt für meine Zukunft, sollte ich dort doch meine zukünftige Ehefrau kennenlernen. Gertrud arbeitete damals in einer Schweizer Bäckerei in Toronto. Die Lust etwas zu erleben stand auch bei ihr im Vordergrund, als sie ein Inserat in der NZZ sah, in dem diese Bäckerei für ihr Lokal Schweizer Verkaufspersonal suchte. Dass die Vorstellung, damit eine neue Sprache und Kultur kennenzulernen sich als Wunschtraum erwies, zeigte sich im Lauf der Zeit. In die Bäckerei kamen nämlich keine Kanadier, son-

dern vorwiegend Deutsche, die vor allem Lebensmittel kaufen wollten, die sie aus ihrer Heimat kannten.

Über eine gemeinsame Bekannte lernte ich Gerdi kennen und lieben. Bald war klar: Wir heiraten! Dies war am 13. Oktober 1962 und auch der Nachwuchs liess nicht lange auf sich warten. Wir beide wollten unseren Kindern eine solide Grundausbildung ermöglichen und dachten, dass wir deshalb später einmal in die Schweiz zurückkehren würden. Als wir 1964 die Sommerferien in der Schweiz verbrachten und Gerdi merkte, dass sie schwanger war, fassten wir den Entschluss, gleich zu klären, ob ein Umzug möglich wäre. Deshalb kehrte ich aus diesen Ferien allein nach Kanada zurück. Gerdi sollte sich vier Monate Zeit nehmen, um eine Wohnung zu finden. Wenn das klappt, würden wir umsiedeln, ansonsten kehrt sie nach Kanada zurück.

Das Glück war uns gut gesinnt, so löste ich den Haushalt auf und traf meine Familie nach vier Monaten in Zürich-Wipkingen wieder. Ein Begleiter der ersten Kanadereise vermittelte mir kurz darauf meine Traumstelle bei der Firma Kistler in Winterthur – hier sollte ich für die nächsten 33 Jahre bleiben! Der Umzug der Firma nach Wülflingen führte zum Wunsch, in meine ehemalige Heimat zu ziehen – und tatsächlich fanden wir 1966 eine Wohnung an der Schottikerstrasse, wo wir seit über 50 Jahren leben.

Übrigens: Unsere Kinder haben unseren Drang geerbt, die Welt kennenlernen zu wollen. Auch sie haben Weltreisen unternommen oder lange Zeit im Ausland gelebt. Unsere Jüngste, Maya, hat ihren Mann in einer Sprachschule in Kanada kennengelernt. Irgendwie rundet sich das Bild so auf schöne Weise ab.

*Aufgezeichnet von Thomas Lüthi*